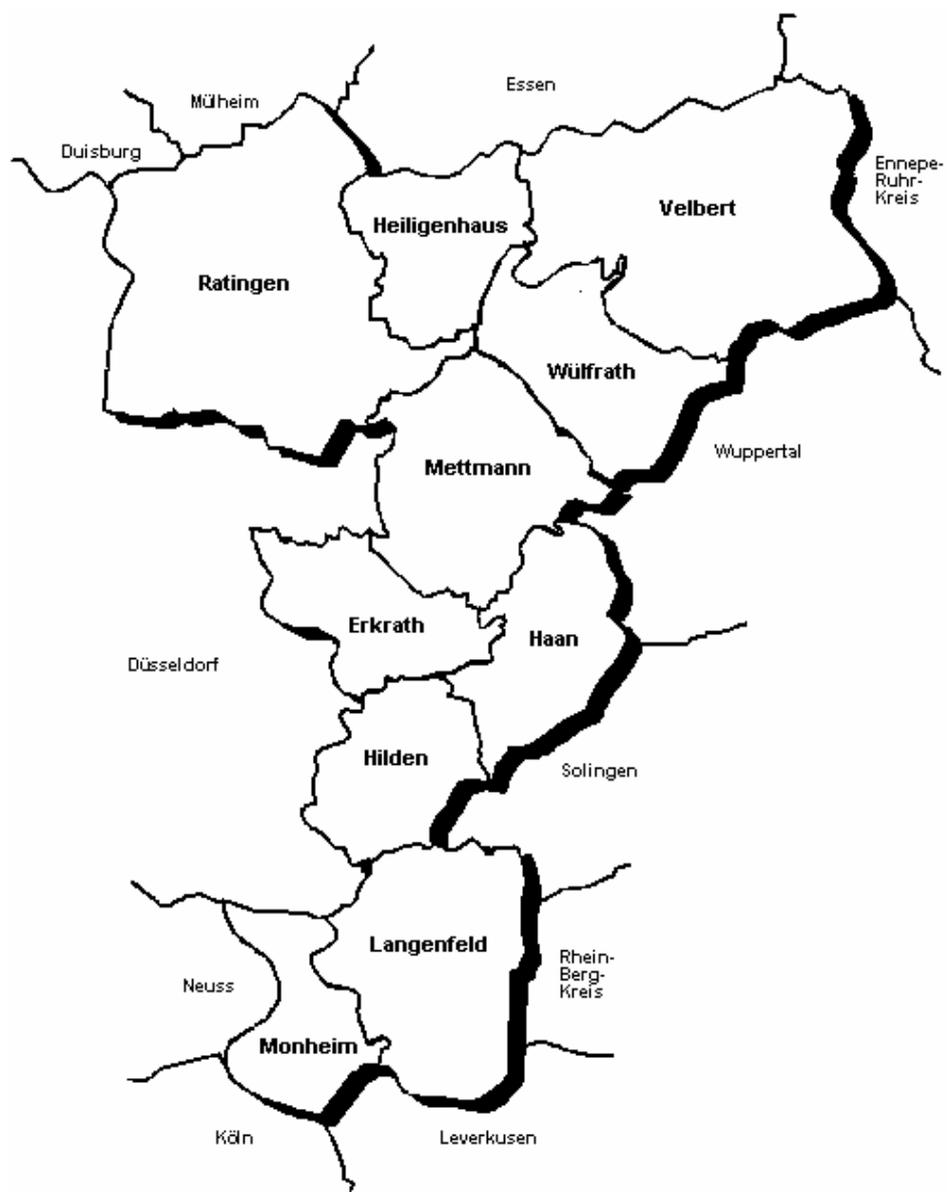


**DER LANDRAT
ALS KREISPOLIZEIBEHÖRDE
METTMANN**



JAHRESBERICHT

2009





Der Landrat als Kreispolizeibehörde Mettmann

V o r w o r t

Mettmann, im März 2010

Der Jahresbericht der Kreispolizeibehörde (KPB) Mettmann enthält die Zusammenfassung und Analyse der Daten und Fakten zum Einsatz-, Kriminalitäts- und Verkehrsunfallgeschehen im Kreis Mettmann für das Jahr 2009.

Die im Einsatzleitsystem eCebius/Safedat recherchierten Einsatzzahlen zeigen die Einsatzbelastungen in den Kommunen, den Wachbereichen und im Kreis Mettmann insgesamt. Es bleibt festzustellen, dass die Gesamteinsatzzahlen im Gegensatz zum Vorjahr wieder anstiegen, sogar in einem erheblichen Umfang. Die Anzahl der Notrufe sank - wie in den vergangenen Jahren - erneut, aber in einem wesentlich geringeren Ausmaß.

In den Städten des Kreises Mettmann lässt es sich sicher leben!

Das verdanken wir der strukturierten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörde. Auch im Jahr 2009 war die Polizei gemäß ihrer allgemeinen Bestimmung in den Bereichen der Gefahrenabwehr und der Strafverfolgung tätig, dazu im Detail auch am Sicherheitsprogramm festgemacht. Die im Sicherheitsprogramm zum Ausdruck gebrachten Schwerpunkte standen dabei im Mittelpunkt vieler Überlegungen und Handlungen. Bei gleich bleibendem Personalstand war die praxisgerechte Umsetzung dieser Aktivitäten und die Bearbeitung weiterer zusätzlicher Aufgaben eine echte Herausforderung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es zeigte sich aber im abgelaufenen Jahr, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Daneben gehören die verschiedensten administrativen Aufgaben zu den wiederkehrenden polizeilichen Angelegenheiten. Aber auch diese logistischen Arbeiten, die Innen- und Außenwirkung entfalten, werden täglich in der Gesamtorganisation angegangen, um reibungslose Abläufe zu ermöglichen.

Der Jahresbericht enthält natürlich nur einen Teil des gesamten Spektrums der Tätigkeiten der Kreispolizeibehörde. Viele Projekte aus den vergangenen Jahren werden fortgeführt, ohne dass sie hier jetzt wieder Erwähnung finden. Andere Konzepte sind noch nicht so weit forciert, dass sie jetzt schon vorgestellt werden sollten.

Der zielgerichtete Einsatz von Beamtinnen und Beamten der Einsatzunterstützung, der Wachdienstgruppen und des Bezirksdienstes in so genannten „Angsträumen“ führte zu einer weiteren Entspannung der polizeilichen Lage und trug zur Festigung des allgemeinen Sicherheitsgefühls bei. Die Zeitanteile des täglichen Dienstes, die der sichtbaren polizeilichen Präsenz dort dienen sollen, haben das Ziel für 2009 sogar um mehr als 4% überschritten. Daneben konnte auch die Landesreiterstaffel mit dem gleichen Schwerpunkt im Kreisgebiet eingesetzt werden. Diese soll auch in 2010 dort wieder Verwendung finden.

Im Einzelfall blieben Bürgerinnen und Bürger auch im Jahr 2009 grundsätzlich lange Wartezeiten erspart. Die Einsatzreaktionszeiten bei den Notrufen 110 und bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden konnten auf dem Niveau von 2008 gehalten werden. Die wachsende Zahl der Einsätze macht dies aber zunehmend schwieriger.

Nach einem überproportional starken Rückgang im Vorjahr verzeichnete die Gesamtkriminalität im Kreis Mettmann 2009 erwartungsgemäß einen leichten Anstieg von 1,6%. Erfreulich sind die rückläufigen Fallzahlen bei den Themenschwerpunkten Wohnungseinbruch sowie Jugend- und Kraftfahrzeugkriminalität. Mit Sorge betrachtet werden die zunehmenden Widerstände gegen Polizeibeamte im Einsatzgeschehen, die um 21,4% zugenommen haben.

Mit 48,5% konnte die höchste Gesamtaufklärungsquote seit der Jahrtausendwende erreicht werden.

Im Verkehrsjahr 2009 ist es der Kreispolizeibehörde Mettmann erneut gelungen eine der sichersten Regionen zu bleiben.

Durch die konsequente Fortführung der Verkehrsunfallbekämpfung konnte im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten und getöteten Menschen weiterhin gesenkt werden. Die positive Entwicklung der Aufklärungsquoten im Bereich der Verkehrsunfallfluchten wurde durch die ambitionierte Ermittlungsarbeit ferner signifikant gesteigert.

Zusätzlich zu den bereits mit Erfolg durchgeführten Aktionen zur Steigerung der Verkehrssicherheit („ASS“, „ME-MOMA“, Kradaktionsbündnis Niederberg) werden sich im Jahr 2010 neue Module und neu initiierte Projekte in das Gesamtkonzept integrieren.

Den allgemeinen sowie den besonderen polizeilichen Aufgaben kommen wir auch weiterhin verlässlich nach, wobei es zu deren Bewältigung gemeinsamer Kraftanstrengung bedarf.

Für das Erreichen vieler Ziele und die Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken. Daneben wünsche ich uns bei der Bearbeitung der neuen und bestehenden Herausforderungen viel Erfolg.

Die Kompetenz hiesiger Behörden, Kommunen und Institutionen - mit denen wir gemeinsam arbeiten - garantiert auch eine objektiv gute Sicherheitslage und erhöht das subjektive Sicherheitsgefühl.

Einen besonderen Dank noch dazu an alle Bürgerinnen und Bürger, die an unserer Arbeit teilhaben.

Thomas Hendele



Landrat des Kreises Mettmann

Inhaltsverzeichnis :

	Seite
I. Einsatzgeschehen	1 - 8
1. Gesamteinsatzaufkommen	... 2
2. Notrufaufkommen	... 4
3. Gesamteinsatzzahlen der Behörde im PI Vergleich	... 8
II. Kriminalitätsgeschehen	9 - 45
Kriminalstatistik Kurzübersicht	...10
1. Allgemeine Angaben	...11
2. Kriminalitätsentwicklung (Übersicht)	...12
3. Kriminalitätsquotienten	...15
4. Tatverdächtige und Opfer	...21
5. Einzelne Kriminalitätsbereiche	...34
Tabellenanhang	...45
III. Verkehrsunfallgeschehen	46 - 104
Erläuterungen zur Unfallstatistik	...47
1. Strukturdaten	...48
2. Allgemeine Entwicklung im Jahr 2009	...49
3. Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt/ getötet wurden	...51
4. Verkehrsunfälle außerhalb geschlossener Ortschaften	...52
5. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort	...52
6. Verkehrsunfälle unter Alkohol-/ Drogeneinfluss	...53
7. Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung	...56
8. Verkehrsunfälle nach Altersgruppen	...58
9. Verkehrsunfallprävention-/ Verkehrssicherheitsarbeit	...64
10. Unfallhäufungsstellen	...66
11. Die Entwicklung in den Gemeinden des Kreisgebietes	...76
Tabellenanhang	.104

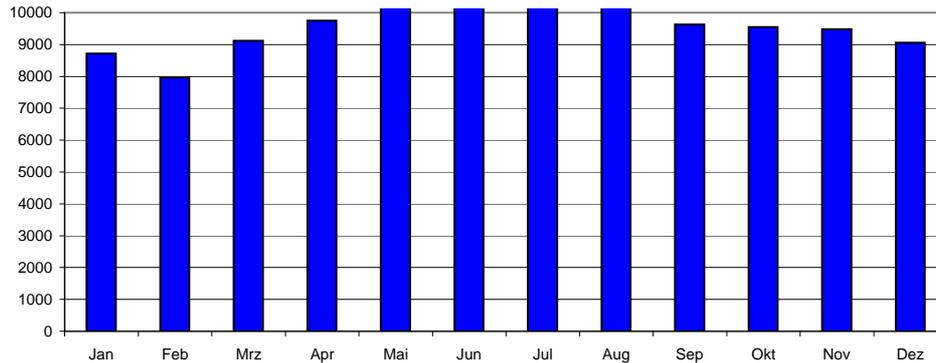
I. Einsatzgeschehen

Die nachfolgenden Daten stammen aus dem Einsatzleitsystem eCebius, in dem seit Mai 2001 das Einsatzgeschehen in der Kreispolizeibehörde Mettmann (KPB) erfasst wird. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte eine automatisierte Erfassung in einem computergestützten Verfahren.

1 Gesamteinsatzaufkommen KPB Mettmann

1.1 Gesamteinsatzzahlen der KPB Mettmann nach Monaten

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Summe	8716	7968	9114	9753	11394	10579	10530	10690	9627	9549	9476	9063



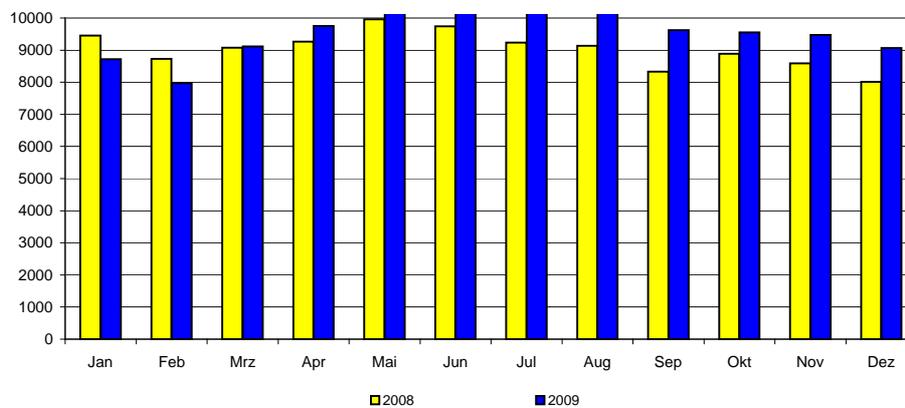
Im Jahr 2009 ergab sich eine Gesamteinsatzzahl von:

116459

Das Gesamteinsatzaufkommen wurde von den Beamtinnen und Beamten der Direktionen Gefahrenabwehr/Einsatz, Verkehr, Kriminalität sowie der Leitstelle bearbeitet/wahrgenommen.

1.2 Gesamteinsatzzahlen der KPB Mettmann im Jahresvergleich

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
2008	9453	8723	9079	9265	9963	9737	9233	9134	8327	8889	8586	8009	108398
2009	8716	7968	9114	9753	11394	10579	10530	10690	9627	9549	9476	9063	116459



Im Jahr 2009 erhöhte sich die Anzahl der wahrgenommenen Einsätze innerhalb der KPB Mettmann um 8061 (+ 7,44 %).

Im Jahresvergleich stellen sich die Entwicklungen wie folgt dar:

2006	2007	2008	2009
107589	112942	108398	116459

Das Gesamteinsatzaufkommen umfasst auch wieder die Einsätze aus Anlass von Objektschutz- und Aufklärungsmaßnahmen, wobei sich deren Anzahl im Jahr 2009 gegenläufig zu den Gesamteinsatzzahlen reduzierte.

In der Gesamteinsatzzahl sind auch

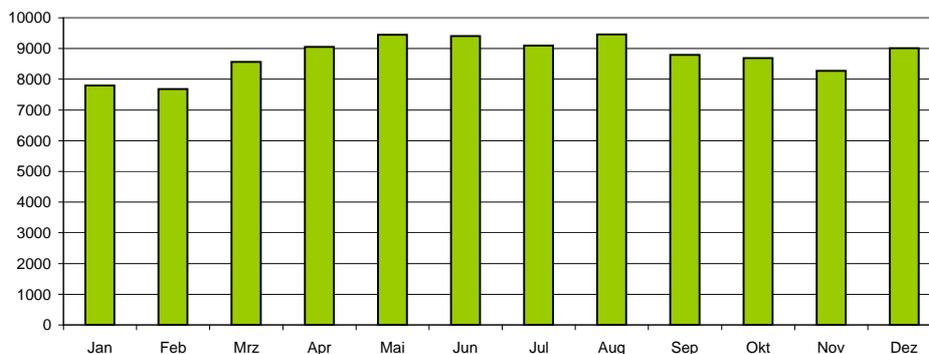
3492

Einsatzwahrnehmungen durch den operativen Dienst erfasst, die keiner Kommune bzw. keiner Polizeiwache zuzuordnen sind.

2 Notrufaufkommen

2.1 Notrufsachbearbeitung bei der Leitstelle Mettmann nach Monaten

Summe	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	7793	7680	8569	9056	9445	9410	9100	9462	8793	8695	8275	9015

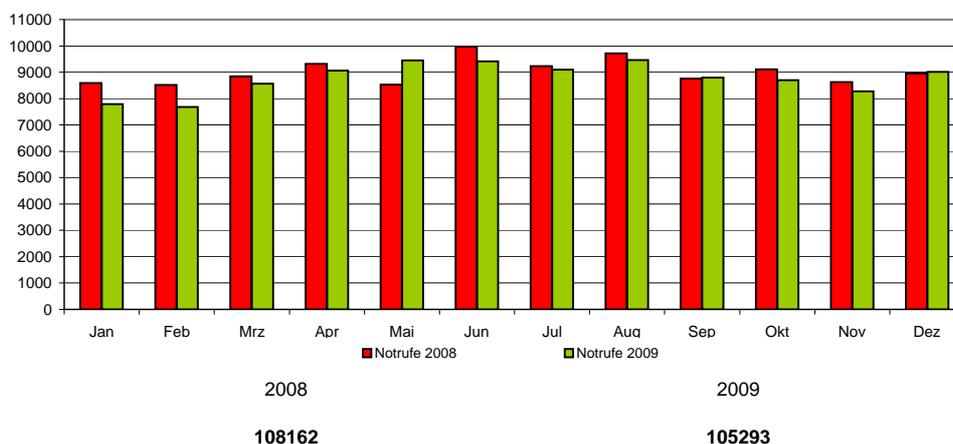


Im Jahr 2009 ergab sich eine Gesamtnotrufzahl, übernommen aus dem Führungs- und Informationssystem der Polizei, von:

105293

2.2 Notrufsachbearbeitung bei der Leitstelle Mettmann im Jahresvergleich

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Notrufe 2008	8594	8513	8846	9321	8529	9968	9227	9718	8759	9110	8630	8947	108162
Notrufe 2009	7793	7680	8569	9056	9445	9410	9100	9462	8793	8695	8275	9015	105293

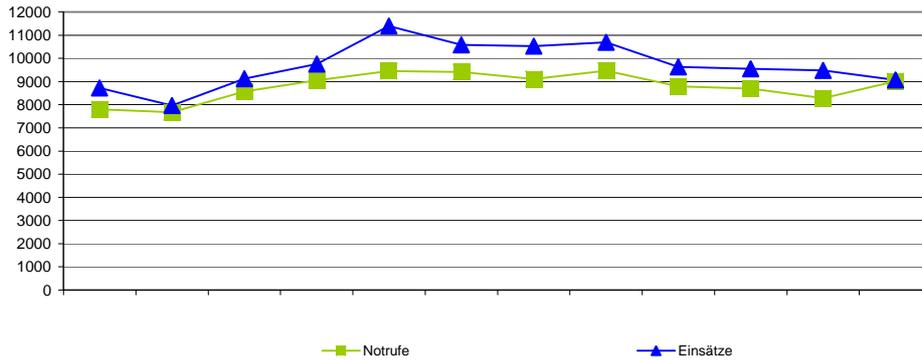


Verglichen mit dem Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang entgegengenommener Notrufe um 2869 (-2,65 %), wobei im Mai an 5 Tagen die Erfassungseinheit ausgefallen war und diese Einsatzzahlen (ca. 1000) unberücksichtigt blieben.

Erklärungsansätze für die gegenläufigen Tendenzen bei den abnehmenden Notrufgesamtzahlen und den anwachsenden Einsatzzahlen sind vielschichtig. Doch weder die Annahme, dass die Notrufe von besonders hoher Qualität waren, noch die Einschätzung, dass eine Vielzahl von eigenveranlassten Einsatzen dafür ausschlaggebend sein könnten, lassen faktisch diesen Schluss zu. Vielmehr entfalten mehrere kleinteilige Ursachen interner /externer Natur diese Wirkung.

2.3 Gesamteinsätze im Vergleich zu eingehenden Notrufen bei der LST

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Notrufe	7793	7680	8569	9056	9445	9410	9100	9462	8793	8695	8275	9015
Einsätze	8716	7968	9114	9753	11394	10579	10530	10690	9627	9549	9476	9063



Durch die gegenläufige Entwicklung der Einsatzzahlen (+) und der Notrufentgegennahmen (-) treten die Abhängigkeiten zueinander/voneinander teilweise in den Hintergrund. Dennoch entwickeln sie in der Gesamtsystematik eine Verbindung zueinander, die sich in hohen Einsatzzahlen zu gleichzeitig höheren Notrufzahlen widerspiegelt und ebenso umgekehrt.

Nur im Monat Mai trat eine prägnante zahlenmäßige Abweichung auf, die aber - wie schon dargestellt - auf eine technische Umstellung im Telefonsystem der Leitstelle zurückgeführt werden kann. Dagegen lag im Februar und im Dezember das Einsatzniveau deutlich unter den sonstigen Werten und passte sich den Notrufzahlen fast deckungsgleich an.

Neben der Entgegennahme, Bewertung, Einsatzweitergabe und Einsatzbegleitung für die Beamten des Wach- und Wechseldienstes, der Kriminalkommissariate sowie der Verkehrskommissariate bearbeiteten die Einsatzbearbeiter der Leitstelle zusätzlich noch

6252

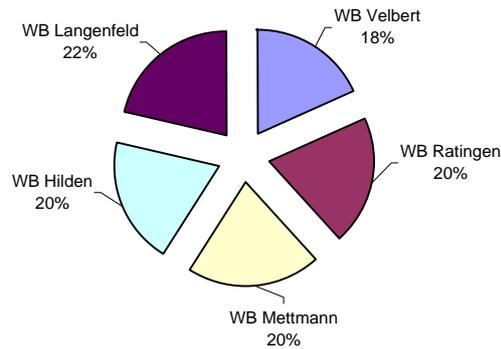
Einsätze für andere Polizeibehörden (Einsatzweitergaben).

Somit war eine Zunahme von 307 (+ 5,16%) Einsätzen zu verzeichnen.

3 Gesamteinsatzzahlen der KPB Mettmann

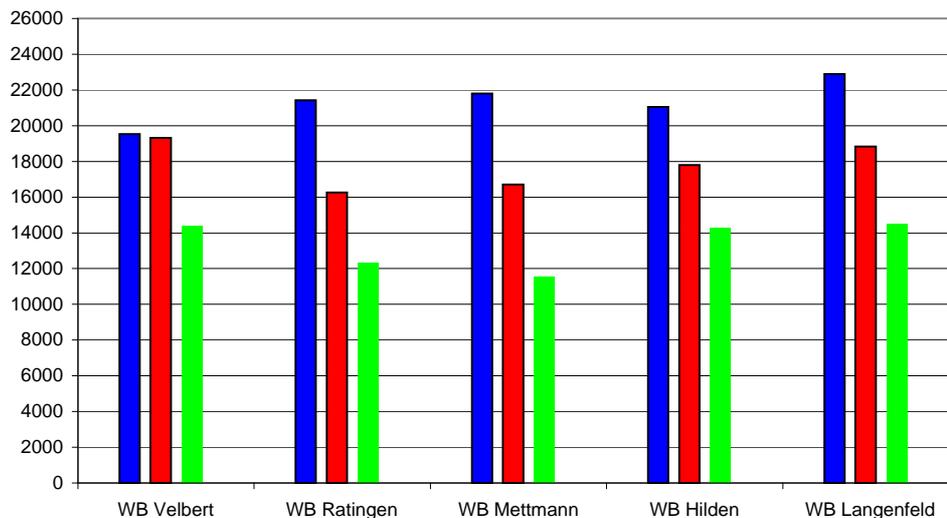
3.1 Darstellung der Einsatzzahlen der Wachbereiche

WB Velbert	19538
WB Ratingen	21432
WB Mettmann	21808
WB Hilden	21051
WB Langenfeld	22886



3.1.1 Darstellung der Einsatzzahlen mit und ohne Objektschutz/Aufklärung

	2009	2009 o. OS/Auf	2009 außenveranlasste E.
WB Velbert	19538	19311	14365
WB Ratingen	21432	16255	12333
WB Mettmann	21808	16708	11541
WB Hilden	21051	17796	14234
WB Langenfeld	22886	18828	14467
Gesamt plus KPB	106715 9744	88898	66940



Die Aussagekraft von Gesamteinsatzzahlen, ohne eine detaillierte Betrachtung der besonderen Begebenheiten, führt vielfach zu einseitigen Ergebnissen. Daher sind in einer zweiten Datenreihe die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sicherheitslage von den Gesamteinsatzzahlen in Abzug gestellt worden. In der dritten Datenreihe sind nur noch die Einsatzzahlen der außenveranlassten Aufgabewahrnehmungen dargestellt.

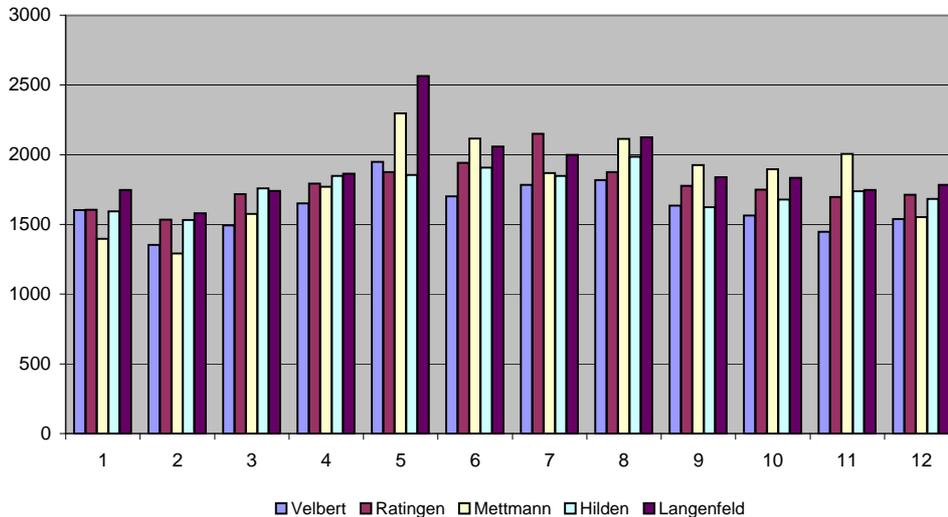
3.1.2 OS Maßnahmen/Aufklärungsmaßnahmen in den Wachbereichen

	Auf 2008	OS 2008	Auf 2009	OS 2009
WB Velbert	350	19	140	87
WB Ratingen	2090	4920	238	4939
WB Mettmann	3175	23	4632	468
WB Hilden	710	3326	979	2276
WB Langenfeld	3050	1713	3047	1011
Gesamt	19376		17817	

Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich feststellen, dass sowohl die Aufklärungs- als auch die Objektschutzmaßnahmen rückläufig sind. Ein Rückgang um 1559 (-8,05 %) Maßnahmen bleibt festzuhalten.

3.2 Monatseinsatzzahlen im Vergleich der Wachbereiche

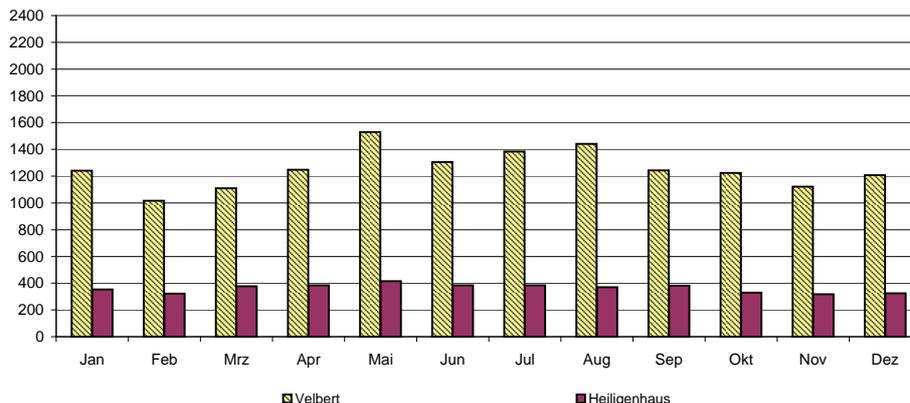
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
WB Velbert	1602	1354	1492	1651	1949	1702	1783	1819	1635	1564	1447	1540
WB Ratingen	1605	1535	1718	1793	1876	1942	2150	1876	1777	1750	1698	1712
WB Mettmann	1396	1291	1575	1771	2296	2115	1869	2114	1926	1897	2006	1552
WB Hilden	1593	1532	1759	1849	1855	1908	1847	1985	1624	1678	1738	1683
WB Langenfeld	1747	1581	1740	1865	2564	2059	2000	2126	1838	1835	1748	1783



3.3 Monatseinsatzzahlen im Vergleich der Städte

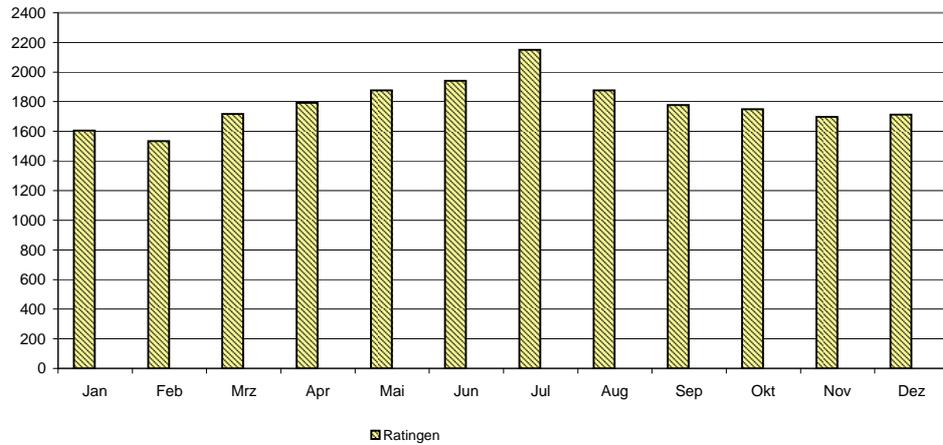
3.3.1 Wachbereich Velbert

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Velbert	1241	1016	1110	1248	1529	1304	1383	1441	1243	1225	1121	1207	15068
Heiligenhaus	353	323	378	383	416	384	385	369	381	330	317	325	4344



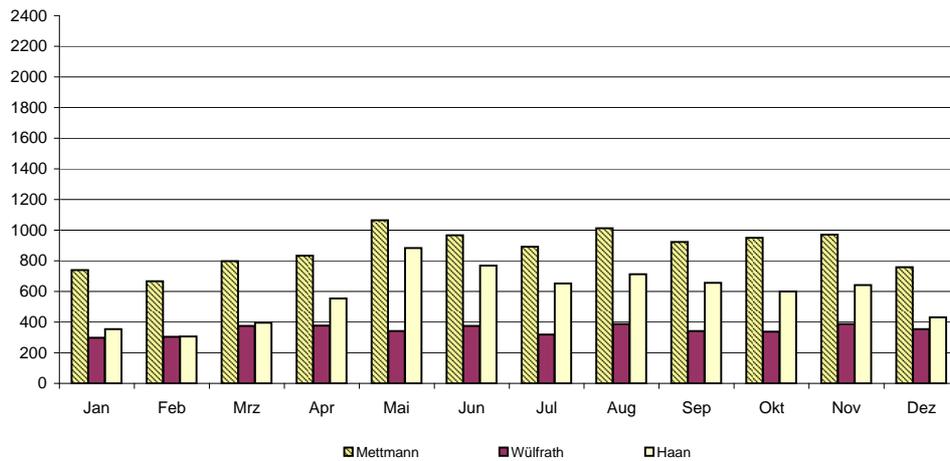
3.3.2 Wachbereich Ratingen

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Ratingen	1605	1535	1718	1793	1876	1942	2150	1876	1777	1750	1698	1712	21432



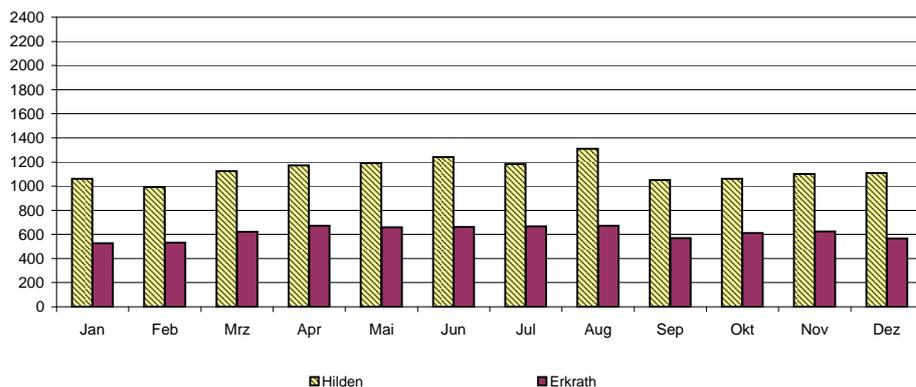
3.3.3 Wachbereich Mettmann

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Mettmann	739	667	797	834	1065	967	892	1012	922	951	970	759	10575
Wülfrath	298	304	376	377	342	376	318	387	341	338	387	354	4198
Haan	355	307	395	555	884	768	653	712	656	600	642	431	6958



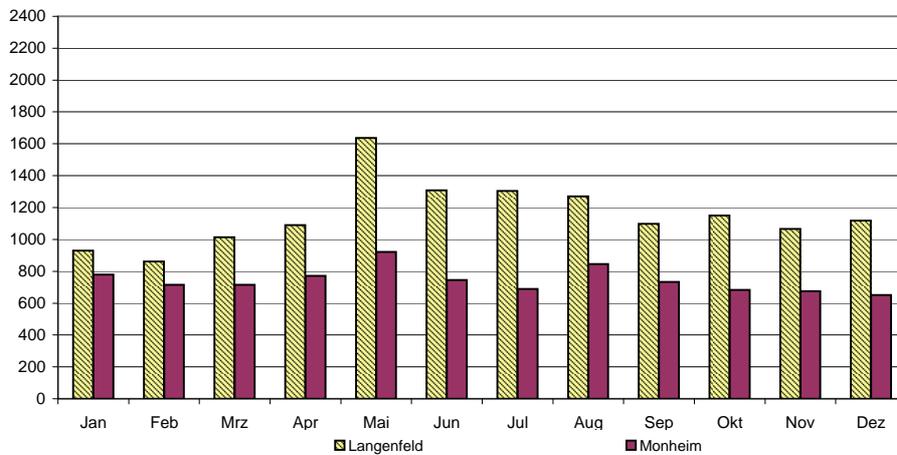
3.3.4 Wachbereich Hilden

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Hilden	1062	991	1125	1171	1190	1242	1183	1310	1050	1060	1102	1108	13594
Erkrath	526	532	623	671	660	661	667	673	569	612	624	567	7385



3.3.5 Wachbereich Langenfeld

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Langenfeld	930	862	1014	1090	1637	1308	1305	1271	1098	1150	1065	1118	13848
Monheim	779	716	716	771	922	746	689	845	733	683	675	652	8927

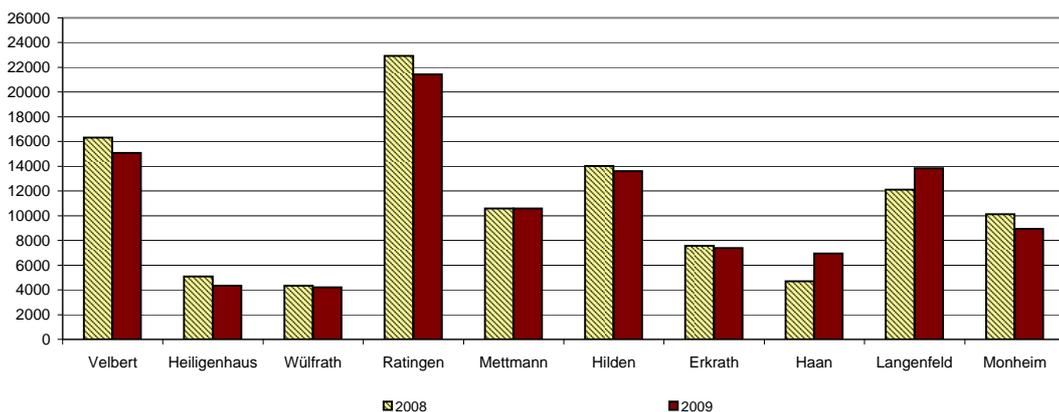


Die vorstehenden Diagramme stellen dar, wie sich die Einsatzzahlen der jeweiligen Wachbereiche intern auf die dazugehörigen Polizeiwachen/Kommunen verteilten.

3.4 Jahreseinsatzbelastungsvergleich in den Städten der KPB Mettmann

Im Jahr 2009 waren die verschiedensten polizeilichen Einsatzlagen wahrzunehmen. Dabei lagen die Belastungen in Ratingen bei über 20000 Einsätzen. In Velbert selbst waren es über 15000 Einsätze und in Hilden sowie Langenfeld lag die Einsatzbelastung bei ca. 14000 Einsätzen. In Mettmann blieb die Anzahl konstant bei 10.500 Einsatzwahrnehmungen. Unter 10000 Einsätze waren jeweils in den Städten Erkrath, Heiligenhaus, Haan, Wülfrath und Monheim angefallen. Im Vergleich der Kommunen weisen insbesondere die Städte Ratingen, Velbert und Monheim höhere rückläufige Einsatzzahlen auf. Einen erheblichen Zuwachs an Einsätzen hatten hingegen die Städte Haan und Langenfeld zu verzeichnen. Auch in Heiligenhaus, Wülfrath, Hilden und Erkrath gingen die Einsatzwahrnehmungen zurück. In Mettmann blieben die Einsatzzahlen auf dem Niveau des Vorjahres.

	2008	2009	Zuwachs/Abnahme
Velbert	16324	15068	-1256
Heiligenhaus	5079	4344	-735
Wülfrath	4333	4198	-135
Ratingen	22929	21432	-1497
Mettmann	10574	10575	1
Hilden	14009	13594	-415
Erkrath	7568	7385	-183
Haan	4694	6958	2264
Langenfeld	12114	13848	1734
Monheim	10120	8927	-1193



II. Kriminalitätsgeschehen

Polizeiliche Kriminalstatistik 2009

Kurzübersicht

Straftaten	2008	2009	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	30.994	31.478	+ 1,6
Aufklärungsquote in Prozent	47,3	48,5	+ 1,2
Kriminalitätshäufigkeitszahl (Straftaten je 100.000 Einwohner)	6.174	6.306	+ 2,1
Diebstahl insgesamt	13.960	13.035	- 6,6
davon einfacher Diebstahl	6.572	6.540	- 0,5
schwerer Diebstahl	7.388	6.495	- 12,1
Sexualdelikte	211	232	+ 10,0
Rauschgiftkriminalität	851	942	+ 10,7
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	4.345	4.574	+ 5,3
Gewaltkriminalität	997	1.048	+ 5,1
Straßenkriminalität	9.342	9.613	+ 2,9
Wirtschaftskriminalität	125	132	+ 5,6

Tatverdächtige	2008	2009	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	11.136	11.170	+ 0,3
davon Kinder	624	494	- 20,8
Jugendliche	1.492	1.419	- 4,9
Heranwachsende	1.176	1.175	- 0,1
unter 21 Jahre insgesamt	3.292	3.088	- 6,2
Anteil in Prozent	29,6	27,6	- 2,0
Nichtdeutsche insgesamt	2.279	2.361	+ 3,6
Anteil in Prozent	20,5	21,1	+ 0,6

1. Allgemeine Angaben

Im Jahr 2009 wurden im Bereich der Kreispolizeibehörde Mettmann insgesamt

31.478 Straftaten

registriert.

Gegenüber 2008 bedeutet dies lediglich einen leichten Anstieg um 484 Delikte oder 1,6%. In der Langzeitbetrachtung konnte damit der zweitniedrigste Wert der letzten acht Jahre erzielt werden.

Mit

15.256 geklärten Fällen

lag die Aufklärungsquote bei 48,5% und somit um 1,2 Prozentpunkte über der des Vorjahres. Gleichzeitig konnte damit der höchste Wert seit der Jahrtausendwende erzielt werden.

Der Bekämpfung der **Wohnungseinbruchskriminalität** wurde im Berichtszeitraum erneut besondere Priorität eingeräumt. Bei den registrierten Fallzahlen setzte sich der Rückgang, der nach einem kontinuierlichem Anstieg in den Vorjahren in 2008 erstmals einsetzte, weiter fort. Hier zeigt sich, dass ein Festhalten an erfolgreichen Bekämpfungskonzeptionen wie "Gemeinsam aktiv" auch langfristige Wirkung erzielen kann.

Der Rückgang bei den **Fahrraddiebstählen** und den **Kraftfahrzeugdelikten** dürfte auch auf das Konzept der Behörde, mehr polizeiliche Präsenz in der Öffentlichkeit zu zeigen, zurückzuführen sein.

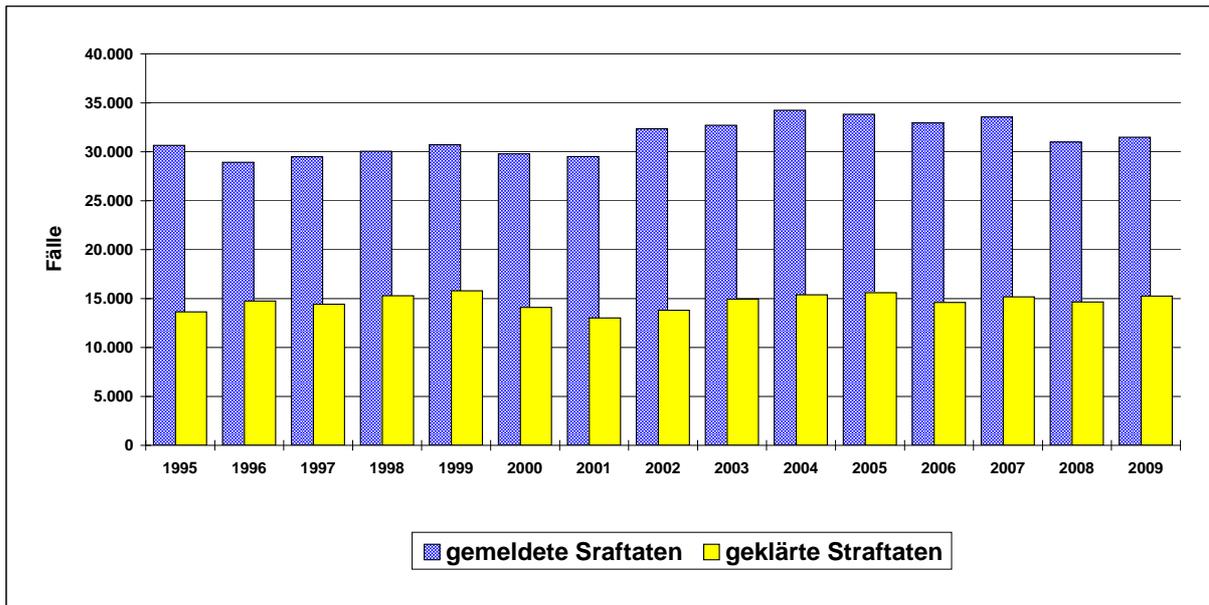
Bei den sogenannten **Aggressionsdelikten**, wie der gefährlichen oder schweren Körperverletzung sowie den Fällen von häuslicher Gewalt, wurden im Berichtsjahr Anstiege registriert. Die Schlussfolgerung, dass sich der Zusammenbruch des Kapitalmarktes, Angst vor Arbeitslosigkeit und die damit verbundenen Existenzsorgen innerhalb der Bevölkerung negativ ausgewirkt haben, liegt nahe, jedoch dürften die Ursachen für Gewalt komplexer sein.

Mit großer Sorge wird die Entwicklung bei der **Gewalt gegen Polizeibeamte** gesehen. Im vergangenen Jahr waren insgesamt 125 Widerstandshandlungen gegenüber Vollstreckungsbeamten registriert worden, 21,4% mehr als noch 2008. 41 Polizeibeamtinnen und -beamte wurden Opfer von Körperverletzungsdelikten, Nötigungen oder Bedrohungen.

Neben den vielfältigen repressiven und präventiven Maßnahmen der Kreispolizeibehörde, wird auch im Rahmen von Ordnungspartnerschaften die behörden- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit gesucht und gepflegt.

Letztmalig werden die Statistikdaten der Städte Heiligenhaus und Wülfrath neben der Einzeldarstellung noch zusätzlich in einer Zusammenfassung ausgewiesen.

2. Kriminalitätsentwicklung in der KPB Mettmann



	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Einwohner	504.670	505.723	504.782	504.795	505.766	506.649	507.699	509.023	508.703	507.164	506.061	504.972	503.492	502.045	499.193
gemeldete Straftaten	30.646	28.931	29.500	30.053	30.719	29.791	29.507	32.343	32.702	34.244	33.831	32.955	33.555	30.994	31.478
geklärte Straftaten	13.642	14.741	14.429	15.287	15.789	14.090	13.014	13.809	14.943	15.387	15.602	14.599	15.173	14.649	15.256
in %	44,5	51,0	48,9	50,9	51,4	47,3	44,1	42,7	45,7	44,9	46,1	44,3	45,2	47,3	48,5

3. Kriminalitätsquotienten

3.1 Häufigkeitszahl

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner.

Dabei wird der Einwohnerstand vom 31.12. des Vorjahres zur Berechnung verwendet. Hierzu wurde auf das statistische Material des Landesamtes für Datenverarbeitung zurückgegriffen.

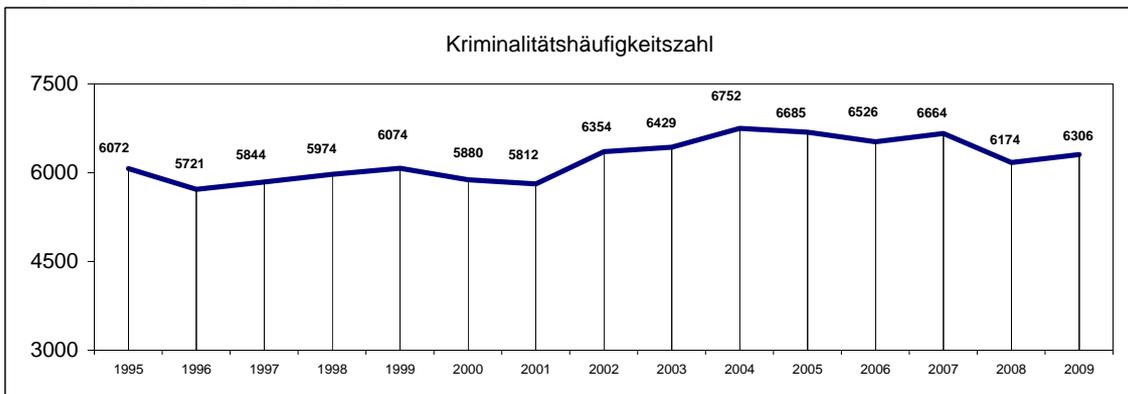
$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen werden, in der PKS gezählt.

Mit der Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Region ausgedrückt werden (geringer Zahlenwert = geringe Kriminalitätsbelastung).

Im Jahr 2009 betrug die KHZ im Kreisgebiet 6.306.

Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt an der sinkenden Einwohnerzahl im Kreisgebiet bei gleichzeitigem Anstieg der registrierten Straftaten. Dennoch konnte der Mittelwert der letzten 10 Jahre (6358) unterschritten werden.



3.1.1 Einwohnerzahl

	2009	2008	Zu - Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Erkrath	46.340	46.957	-617	-1,3
Haan	29.149	29.323	-174	-0,6
Heiligenhaus	26.963	27.312	-349	-1,3
Hilden	55.961	56.180	-219	-0,4
Langenfeld	59.213	59.075	+138	+0,2
Mettmann	39.560	39.857	-297	-0,7
Monheim	43.308	43.353	-45	-0,1
Ratingen	91.704	92.255	-551	-0,6
Velbert	85.465	86.121	-656	-0,8
Wülfrath	21.530	21.612	-82	-0,4
KPB Mettmann	499.193	502.045	-2.852	-0,6
Nichtdeutsche EW	53.384	54.657	-1.273	-2,3

3.1.2 Kriminalitätshäufigkeitszahl

	2009	2008	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme in %
Erkrath	4.931	5.639	-708	-12,6
Haan	5.383	5.296	+87	+1,6
Heiligenhaus	5.044	5.152	-108	-2,1
Hilden	8.268	7.679	+589	+7,7
Langenfeld	7.304	7.101	+203	+2,9
Mettmann	5.066	5.181	-115	-2,2
Monheim	7.320	7.102	+218	+3,1
Ratingen	5.995	5.814	+181	+3,1
Velbert	6.569	6.234	+335	+5,4
Wülfrath	4.649	4.539	+110	+2,4
<i>H'hs./Wülfr.</i>	4.869	4.881	-12	-0,2
KPB Mettmann	6.306	6.174	+132	+2,1

3.2 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote, die das prozentuale Verhältnis von bekanntgewordenen zu aufgeklärten Fällen im Berichtszeitraum bezeichnet, ist um 1,2 Prozentpunkte gestiegen.

Bei Einzeldelikten kommt eine AQ über 100 zustande, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

	2009 in %	2008 in %	Zu- Abnahme in %-Punkten
Erkrath	48,7	45,0	+3,7
Haan	38,1	37,7	+0,4
Heiligenhaus	57,1	51,8	+5,3
Hilden	42,4	41,7	+0,7
Langenfeld	43,2	42,6	+0,6
Mettmann	48,1	48,9	-0,8
Monheim	49,4	52,5	-3,1
Ratingen	47,1	46,1	+1,0
Velbert	58,8	54,1	+4,7
Wülfrath	50,4	55,6	-5,2
H'hs./Wülfr.	54,2	53,4	+0,8
KPB Mettmann	48,5	47,3	+1,2

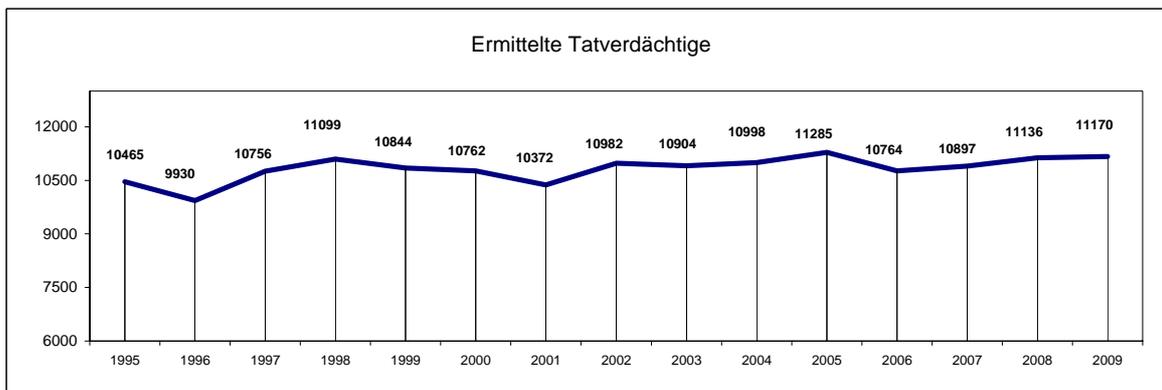
4. Tatverdächtige und Opfer

4.1 Gesamttatverdächtige

Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Hierzu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen, darüber hinaus auch solche Personen, bei denen Schuldausschlussgründe vorliegen.

Eine Person, die in einem Ermittlungsverfahren mehrerer Fälle der gleichen Straftat verdächtig ist, wird nur einmal gezählt. Insoweit stimmt die Anzahl der aufgeklärten Straftaten mit der der ermittelten Tatverdächtigen nicht überein.

Durch die Aufklärung von 15.256 Straftaten ließen sich insgesamt 11.170 Tatverdächtige ermitteln. Dies entspricht einer Steigerung um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.



Straftaten unter Alkoholeinfluss spielten auch im vergangenen Jahr eine nicht unerhebliche Rolle, denn immerhin standen 1.219 Männer und 160 Frauen bei der Tatbegehung unter dem Einfluss berauschender Getränke.

Bei 106 Straftaten wurden Schusswaffen mitgeführt. In 43 Fällen wurde die Waffe als Drohmittel eingesetzt, in 24 Fällen letztlich auch geschossen.

4.890 Tatverdächtige (= 43,8%) waren bereits im Vorfeld mindestens einmal polizeilich in Erscheinung getreten.

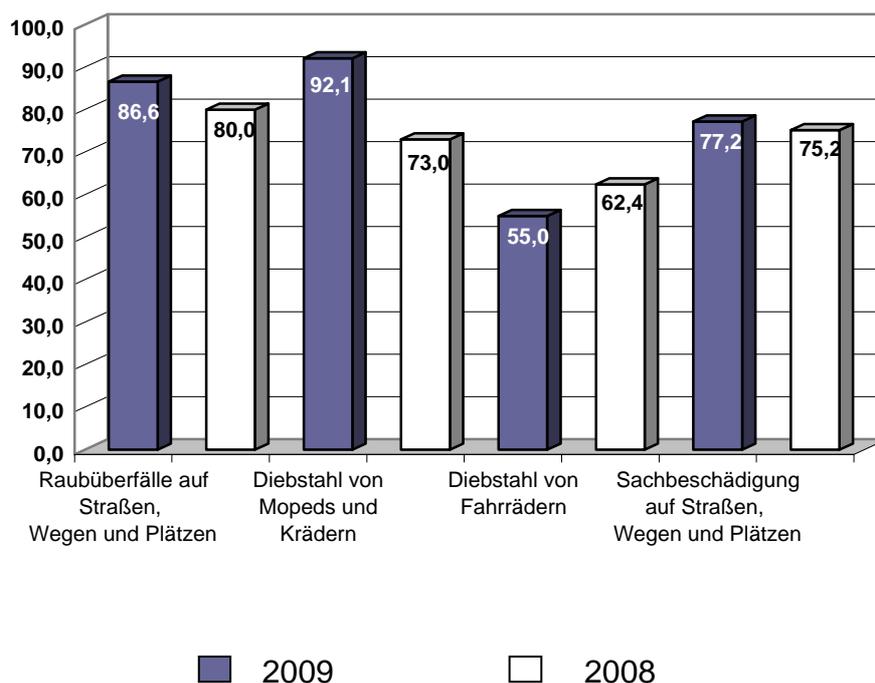
Als Konsumenten harter Drogen wurden 418 Tatverdächtige bekannt.

4.2 Jugendkriminalität

Von den insgesamt 11.170 Tatverdächtigen waren 3.088 oder 27,6% jünger als 21 Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (29,6%) hat sich der prozentuale Anteil um 2,0 Prozentpunkte verringert.

Anteil der unter 21jährigen an ausgewählten Delikten in Prozent

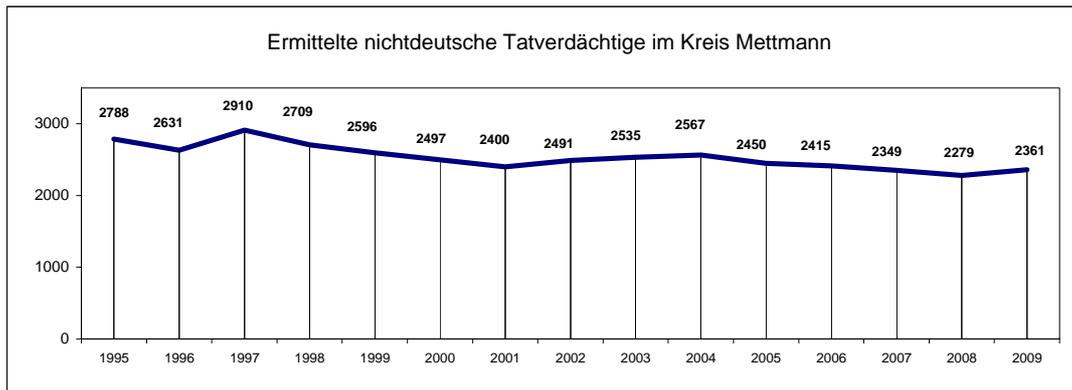


Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, denen im Erhebungszeitraum fünf oder mehr Straftaten nachgewiesen werden konnten, gelten als Mehrfachtatverdächtige. Auf 156 (2008: 131) Personen der Zielgruppe traf dies zu. Im Vergleich zum Vorjahr stieg damit die Anzahl der in Erscheinung getretenen Mehrfachtatverdächtigen um 19,1%. Hier dürfte sich auch die konzeptionelle Intensivtätersachbearbeitung der Behörde positiv ausgewirkt haben, da mehr Taten den jeweiligen Tatverdächtigen zugeordnet werden konnten.

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist für das Berichtsjahr insgesamt 2.361 nichtdeutsche Tatverdächtige und damit erstmals seit 2004 wieder einen Anstieg (3,6%) aus. Dennoch blieb die Tatverdächtigenanzahl deutlich unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre (2.434).

Die 2.361 Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft entsprechen einem Anteil von 21,1% an der Anzahl der Gesamttatverdächtigen.



Im Kreisgebiet liegt der Bevölkerungsanteil mit 10,7% deutlich unter dem Prozentsatz der Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft. Hierbei ist jedoch die Tatsache zu berücksichtigen, dass bestimmte Straftaten (z.B. gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz) nur von Nichtdeutschen begangen werden.

Bei dem reinen Zahlenvergleich der Deutschen- und Nichtdeutschenkriminalität muss weiterhin folgendes Problemfeld Berücksichtigung finden:

- Die Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur der Deutschen und Nichtdeutschen stellen sich i.d.R. unterschiedlich dar.
- Nicht wenige der tatverdächtigen nichtdeutschen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden gehören zwar formell der Nationalität des Herkunftslandes der Eltern an, sind aber hier geboren und aufgewachsen.
- Mit den erhobenen Daten wird nicht die Entwicklung der Ausländerkriminalität beschrieben, sondern die Entwicklung registrierter Fallzahlen.

4.4 Ermittelte Tatverdächtige

	2009		2008		Zu- Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen		Personen		Personen	in %
Erkrath	874		893		-19	-2,1
Haan	479		487		-8	-1,6
Heiligenhaus	560		597		-37	-6,2
Hilden	1.519		1.461		+58	+4,0
Langenfeld	1.449		1.473		-24	-1,6
Mettmann	791		806		-15	-1,9
Monheim	1.119		1.115		+4	+0,4
Ratingen	2.191		2.112		+79	+3,7
Velbert	2.137		2.101		+36	+1,7
Wülfrath	400		472		-72	-15,3
H'hs/Wülfr.	960		1.069		-109	-10,2
KPB Mettmann davon Nichtdeutsche	11.170 2.361		11.136 2.279		+34 +82	+0,3 +3,6

4.4.1 Aufschlüsselung der Tatverdächtigen

	2009		2008		Zu- Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	8.491	76,0	8.502	76,3	-11	-0,1
davon						
Erwachsene	6.113	75,6	5.973	76,1	+140	+2,3
Heranwachsende	961	81,8	967	82,2	-6	-0,6
Jugendliche	1.062	74,8	1.100	73,7	-38	-3,5
Kinder	355	71,9	462	74,0	-107	-23,2
weibliche TV	2.679	24,0	2.634	23,7	+45	+1,7
davon						
Erwachsene	1.969	24,4	1.871	23,9	+98	+5,2
Heranwachsende	214	18,2	209	17,8	+5	+2,4
Jugendliche	357	25,2	392	26,3	-35	-8,9
Kinder	139	28,1	162	26,0	-23	-14,2
KPB Mettmann	11.170		11.136		+34	+0,3

4.4.2 Aufschlüsselung der Tatverdächtigen

	<i>Deutsche</i>		<i>Nichtdeutsche</i>	
	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	6.601	74,9	1.890	80,1
davon				
Erwachsene	4.658	70,6	1.455	77,0
Heranwachsende	779	11,8	182	9,6
Jugendliche	878	13,3	184	9,7
Kinder	286	4,3	69	3,7
weibliche TV	2.208	25,1	471	19,9
davon				
Erwachsene	1.606	72,7	363	77,1
Heranwachsende	178	8,1	36	7,6
Jugendliche	304	13,8	53	11,3
Kinder	120	5,4	19	4,0
KPB Mettmann	8.809		2.361	

4.4.3 Ermittelte Tatverdächtige bis unter 21 Jahren

	<i>2009</i>	<i>2008</i>	<i>Zu - Abnahme</i>	<i>Zu- Abnahme</i>
	Personen	Personen	Personen	in %
Kinder	494	624	-130	-20,8
Jugendliche	1.419	1.492	-73	-4,9
Heranwachsende	1.175	1.176	-1	-0,1
KPB Mettmann	3.088	3.292	-204	-6,2

4.5 Opfer von Gewaltstraftaten

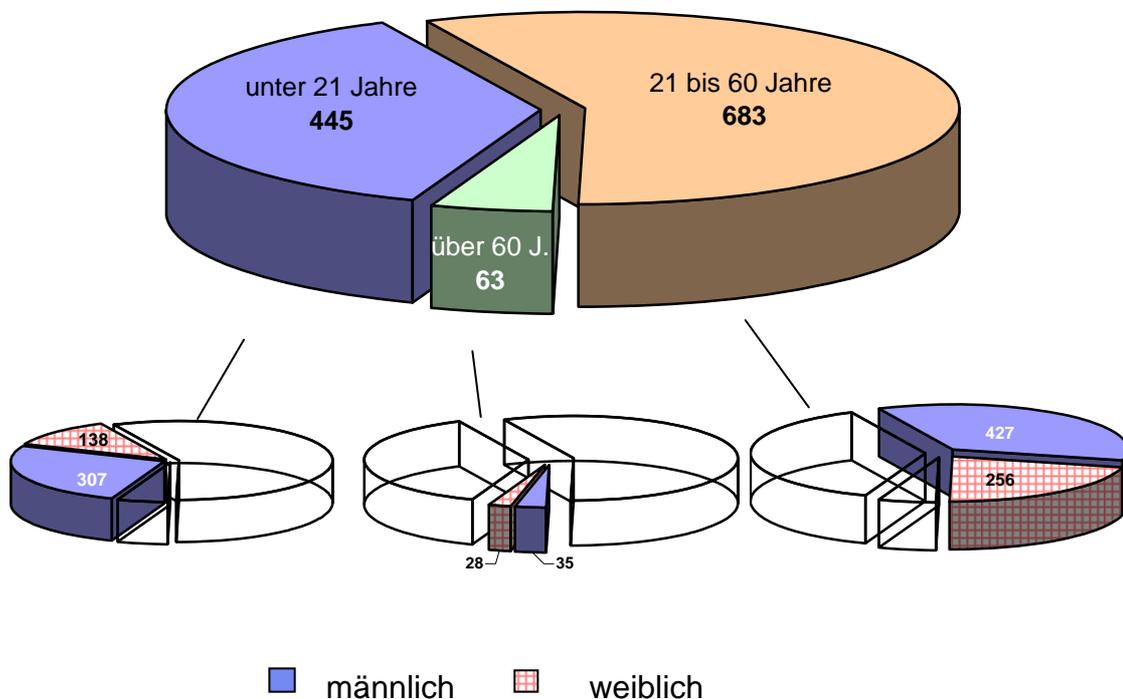
Opfer ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten, das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben.

Im Rahmen der polizeilichen Arbeit bekommen die Opfer von Gewaltkriminalität besondere Aufmerksamkeit.

Bei den 1.048 bearbeiteten Fällen dieses Deliktsbereiches wurden insgesamt 1.191 Opfer, davon 769 Männer und 422 Frauen, registriert.

Die alters- und geschlechtsspezifische Aufgliederung, die nur auf Behörden-ebene möglich ist, weist folgende Daten aus:

Aufgliederung der Anzahl der Opfer nach Alter und Geschlecht (Gesamt = 1.191)



Die Opfer – Tatverdächtigenbeziehung gibt die, vom Opfer gesehen, engste Beziehung an. Bei den Gewaltdelikten lag keine bzw. eine ungeklärte Vorbeziehung bei 50,5% der Fälle vor.

5. Einzelne Kriminalitätsbereiche

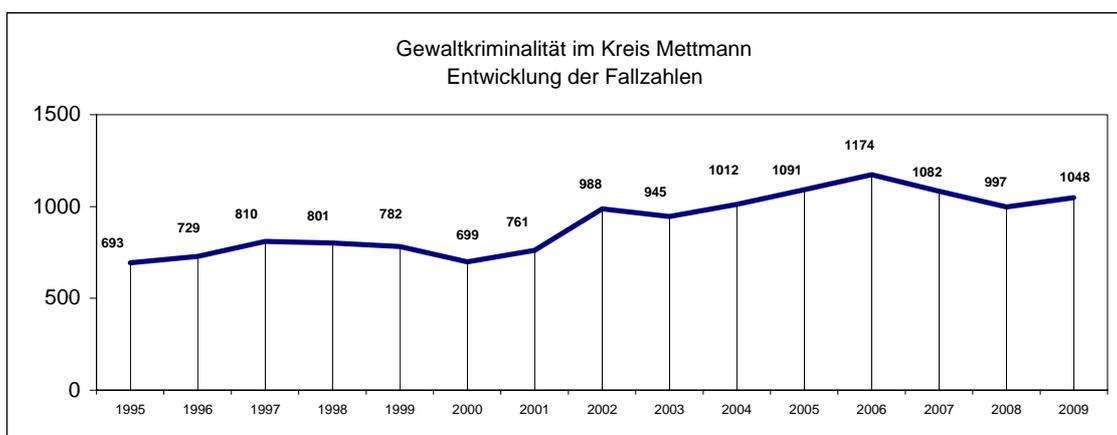
5.1 Gewaltkriminalität

Unter den Begriff Gewaltkriminalität werden herausragende Deliktsbereiche subsumiert, bei denen seitens des Täters eine hohe kriminelle Energie zur Tatbegehung eingesetzt wird. Hierzu zählen:

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- gefährliche und schwere Körperverletzung
- Geiselnahme
- erpresserischer Menschenraub
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Insgesamt wurden 1048 Fälle bekannt, 51 oder 5,1% mehr als im Vorjahr, womit seit 2006 erstmalig wieder ein Anstieg in diesem Deliktsbereich zu verzeichnen war. Dennoch handelt es sich in der Langzeitbetrachtung der letzten fünf Jahre um den zweitniedrigsten Wert.

Der Anteil der Gewaltstraftaten an der Gesamtkriminalität blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 3,3% nahezu konstant.



Mit 75,2% konnte die Aufklärungsquote um 5,1% gegenüber dem Vorjahreswert (2008 = 72,5%) gesteigert werden.

Von den ermittelten 1024 Tatverdächtigen wurden in insgesamt 18 Fällen Schusswaffen mitgeführt, davon in 8 Fällen geschossen. In 36 Fällen wurde bei der Tatausführung mit dem Mitführen einer Waffe gedroht.

61,2% der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten. Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss stehenden Personen sank auf 28,0% (2008 = 32,7%).

Der Anteil der Nichtdeutschen lag bei 28,6% und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte gestiegen.

Im Jahr 2009 wurden im Kreisgebiet drei **Kapitalverbrechen** statistisch registriert wobei es sich um die folgenden Mord- / Totschlagsfälle handelte:

Bereits im November 2008 wurde der im Fäulniszustand befindliche Leichnam eines 49 Jahre alten Mannes am Lärmschutzwall im Autobahndreieck Breitscheid – Verbindung der BAB A 52 auf die BAB A 524 – nahe der Straße Schumannsdieken im Ratinger Stadtteil Lintorf aufgefunden. Der Verstorbene war auf Grund mehrerer Banküberfälle in den 80er Jahren polizeilich bekannt. Bei der angeordneten Obduktion konnte ein von hinten ausgeführter Genickschuss als todesursächlich festgestellt werden. Nach umfangreichen Ermittlungen, insbesondere im Bereich der erhobenen Telekommunikationsdaten, ergab sich ein Tatverdacht gegen die zur Tatzeit 39 Jahre alte, langjährige Lebensgefährtin des Toten, welche einen Kurierdienst in Düsseldorf betrieb sowie einen 49-jährigen angestellten Kurierfahrer. Dieser gestand nach mehreren Falschaussagen, die Tat im Auftrag der Lebensgefährtin für einen angekündigten Lohn von 15.000 Euro und der Erlaubnis zur privaten Nutzung eines Firmenfahrzeuges ausgeführt zu haben. Bis zur eigentlichen Tat am 26.09.2008 erfolgten bereits mehrere Versuche, bei denen das spätere Opfer unter Vorspiegelung von angeblich gemeinsam zu begehenden Einbrüchen an abgelegene Orte geführt wurde. Als Motiv der Lebensgefährtin ist nach Abschluss der Ermittlungen die sowohl privat als auch geschäftlich gescheiterte Beziehung zum Opfer zu sehen. Ein neuer Liebhaber existierte bereits seit mehreren Monaten, zusätzlich stand der Kurierdienst vor dem finanziellen Ruin. Der neue Liebhaber sowie die Ehefrau des Angestellten bestätigten die Bemühungen, durch die Lebensgefährtin des Opfers KO-Tropfen und eine Waffe zu besorgen. Das Gerichtsverfahren endete im Januar 2010 mit der Verurteilung zu lebenslangen Freiheitsstrafen für beide Täter. Die Revision steht noch aus.

Ebenfalls im November 2008 wurden in der Wohnung eines Mehrfamilienhauses in Langenfeld durch eine Pflegekraft des Diakonischen Werkes die Leichen eines 51-jährigen Mannes und einer 59jährigen Frau vorgefunden. Offenbar handelte es sich dabei um das in dieser Wohnung lebende Ehepaar. Beide wurden mit einer am Tatort aufgefundenen kleinkalibrigen Langwaffe aus kurzer Distanz erschossen. Bereits die ersten Ermittlungen im Umfeld deuteten darauf hin, dass es sich um einen erweiterten Suizid handelte. Die Ehefrau war seit vielen Jahren an MS erkrankt und befand sich zuletzt im Endstadium dieser Krankheit. Der Ehemann pflegte seine Ehefrau, war aber gleichzeitig berufstätig, so dass der Pflegedienst mehrmals täglich vor Ort erscheinen musste. Zuletzt sollte die Ehefrau in ein Pflegeheim verbracht werden, was beide aber immer abgelehnt hatten. Aufgrund der vorliegenden Untersuchungen dürfte der Ehemann zunächst seine Ehefrau durch Schüsse in Kopf und Herz getötet haben, um danach sich selbst durch einen Schuss in die Mundhöhle das Leben zu nehmen.

Im September 2009 hielten sich mehrere Personen in einer Wohnung in Hilden auf. Während des gemeinsamen Betäubungsmittelkonsums kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen zwei Gästen. Gegenstand der Auseinandersetzung war ein Metall-Spatel, wie er üblicherweise im Modellbau Verwendung findet. Diesen messerähnlichen Gegenstand stach der 26-jährige Hildener im Zuge der Auseinandersetzung dem ebenfalls in Hilden ansässigen 25-jährigen Gast in den Hals. Das Opfer verblutete im Badezimmer, der vom Wohnungsinhaber alarmierte Notarzt konnte lediglich den Tod feststellen. Der in Untersuchungshaft sitzende Täter wartet noch auf den Prozessausgang.

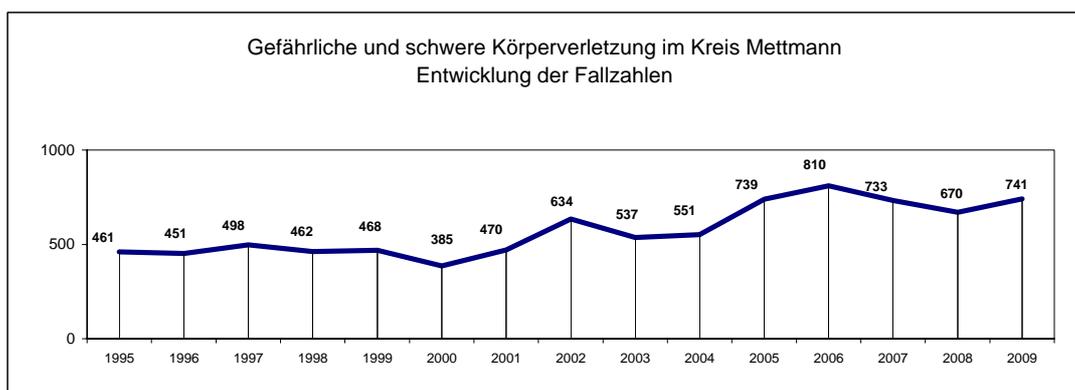
Innerhalb der Gewaltdelikte bildet der Bereich **Raub/ räuberische Erpressung** mit 255 Straftaten einen Schwerpunkt. Gegenüber dem Vorjahr wurden 28 Delikte weniger angezeigt. Die Aufklärungsquote stieg um 4,1 Prozentpunkte über den Vorjahreswert und erreichte damit den höchsten Wert der letzten sechs Jahre.

Von den hier ermittelten 166 Tatverdächtigen waren 45 bei der Tatausführung alkoholisiert oder als Konsumenten harter Drogen bekannt. In sieben Fällen führten die Täter eine Schusswaffe mit. Mehr als die Hälfte der Beschuldigten (96) hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und traten wie in den zurückliegenden Jahren überwiegend gegenüber jüngeren oder gleichaltrigen Personen als sogenannte "Abzieher" auf. Beliebte Beuteziele waren Handys, MP3-Player, Geld oder Zigaretten. Oftmals wurden die Straftaten aus Angst oder Hilflosigkeit von den Opfern nicht oder erst zeitversetzt angezeigt. Bei den Tatverdächtigen, gerade wenn sie in Gruppen eingebunden waren, konnte immer wieder ein äußerst schwach ausgeprägtes Unrechtsbewusstsein ausgemacht werden.

Bei den bekannt gewordenen **Vergewaltigungsdelikten** waren wie im Vorjahr 40 Delikte zu verzeichnen, wovon sechs Taten wie auch im vergangenen Jahr als Versuchshandlungen ausgewiesen sind. Bei 22,5% der Fälle bestand keine bzw. eine ungeklärte Täter / Opfer -Vorbeziehung. Umgekehrt bestand in 77,5% der Fälle zumindest eine flüchtige Bekanntschaft zwischen Täter und Opfer.

Die Anzahl der angezeigten **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** stieg deutlich um 10,6% an und liegt nach dem erheblichen Rückgang in 2008 wieder auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Von den 741 Delikten wurden 614 oder 82,9% aufgeklärt. Der Anstieg lässt sich durch die registrierten Strafverfahren zur „häuslichen Gewalt“, aber auch durch sonstige konsequente Anzeigenaufnahmen erklären.

250 oder 29,6% der ermittelten 844 Tatverdächtigen standen bei Tatausführung unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Bei den versuchten bzw. vollendeten Angriffen gegen die körperliche Unversehrtheit wurden 858 Personen als Opfer registriert und 56,6% der Opfer kannten den oder die Täter (486 Personen).



Eine weitere Erscheinungsform der Gewaltkriminalität stellt die „**Häusliche Gewalt**“ dar, wobei kein ausdrücklicher Straftatbestand für Häusliche Gewalt existiert. Alle strafrechtlich relevanten Gewaltanwendungen, die in einer häuslichen Gemeinschaft auftreten, werden unter dem Begriff „Häusliche Gewalt“ zusammengefasst und finden ihre Aufgliederung in den Straftatbeständen Körperverletzung, Gefährliche Körperverletzung, Bedrohung, Straftaten zum Schutz der Ehre, Nötigung, Freiheitsberaubung, Sachbeschädigung, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung, Hausfriedensbruch und Erpressung.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 411 Strafanzeigen (2008 = 318) „Häusliche Gewalt“ erstattet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg um 93 Strafanzeigen oder 22,6%. Allerdings liegt die Anzahl der Strafanzeigen noch deutlich unter dem Spitzenwert von 2007 (440). In 243 Fällen (2008 = 167) wurden Wohnungsverweisungen und die damit verbundenen Rückkehrverbote ausgesprochen.

Hinsichtlich des Straftatbestandes "**Nachstellung**" (§ 238 StGB), der zum Schutz vor Stalkern dient und Opfern rechtliche Mittel bietet, sich gegen Stalker besser zur Wehr zu setzen, wurden im Berichtsjahr 225 Strafanzeigen registriert (2008 = 200).

Insgesamt konnten 199 Fälle (2008 = 168) und somit 88,4% der Straftaten geklärt werden.

5.2 Straßenkriminalität

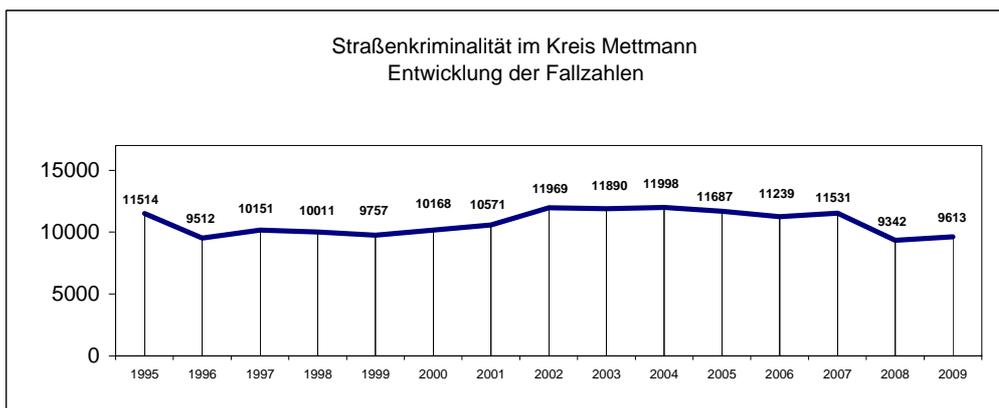
Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Deliktsbereiche zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen und durch polizeiliche Präsenz bekämpft werden können.

Hierzu zählen u.a.:

- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Handtaschenraub und sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Diebstahl an und aus Kfz
- Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

Der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität betrug 30,5% (2008 = 30,1%).

Trotz des geringfügigen Anstiegs um 2,9% im Vergleich zum Vorjahr konnte der positive Trend dieses Deliktbereichs bestätigt werden.

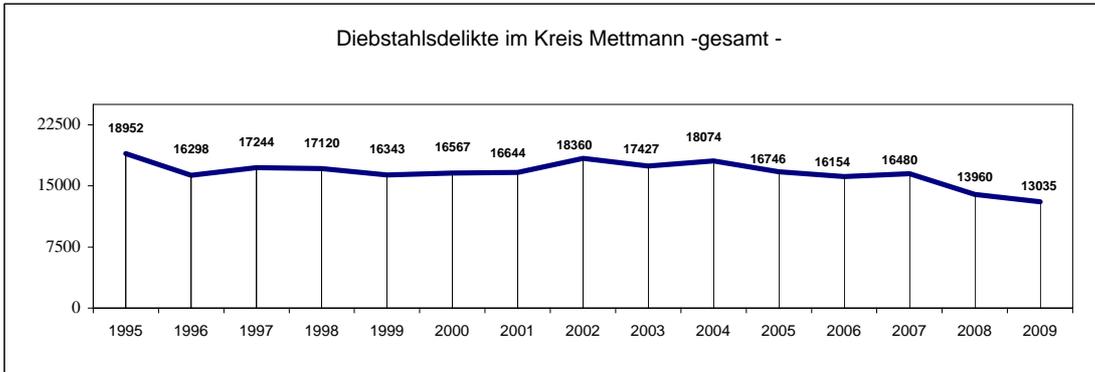


Die Aufklärungsquote konnte im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 14,8% gesteigert werden.

Von den insgesamt 1.401 ermittelten Tatverdächtigen hatten 58,9% (2008: 57,3%) das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten.

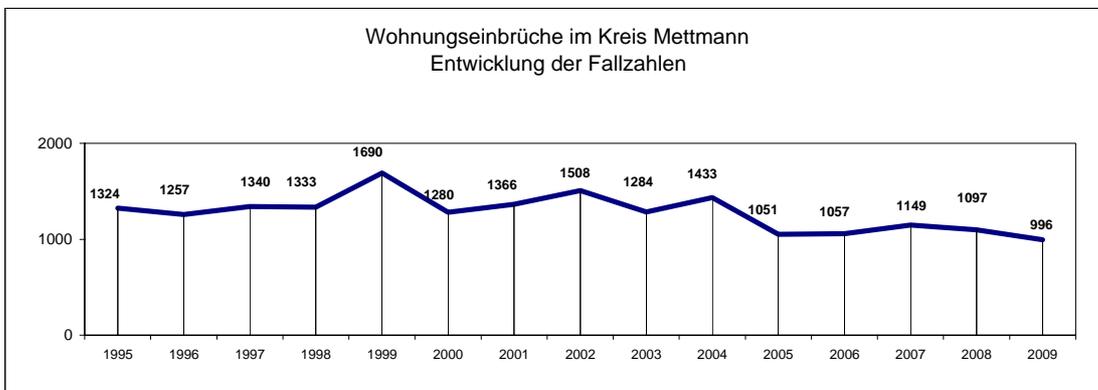
5.3 Diebstahlskriminalität

Diebstahlsdelikte, die in Teilbereichen auch zur Straßenkriminalität gerechnet werden, nehmen den größten Teil des gesamten Kriminalitätsaufkommens ein. Von den insgesamt 31.478 registrierten Straftaten entfielen 13.035 (41,4%) auf alle Diebstahlsdelikte.



Gegenüber 2008 haben die angezeigten Straftaten um 6,6% oder 925 Fälle abgenommen. Somit wurde der Tiefststand des letzten Jahres sogar unterschritten.

Der Wert der Diebesbeute betrug insgesamt 13,3 Millionen Euro (Vorjahr: 15,7 Mio. Euro), wobei die zusätzlich angerichteten Schäden an Gebäuden, Fahrzeugen, etc. nicht berücksichtigt sind.



Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 996 **Wohnungseinbrüche** registriert, wovon 105 aufgeklärt wurden. Die Aufklärungsquote lag bei 10,5%. Im Rahmen einer Langzeitbetrachtung der letzten 15 Jahre wurden im Jahr durchschnittlich 1.278 Wohnungseinbrüche verübt. Die seit rund fünf Jahren durchgeführten speziellen Konzepte zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs setzen dabei neben repressiven Maßnahmen auch auf eine intensive Vorbeugungsarbeit. Dies führte dazu, dass nicht nur die Anzahl der registrierten Straftaten um 22% gegenüber dem Durchschnittswert unterschritten wurde,

sondern in 42,2% (2008: 39,9%) aller Delikte die Bemühungen des Täters bzw. der Täter nicht zum Erfolg führten. Dies war auch auf die am Objekt vorhandenen technischen Sicherungen und aufmerksamen Nachbarn zurückzuführen. Gerade im Bereich der Tageswohnungseinbrüche, bei denen die Tatzeit zwischen 06.00 und 21.00 Uhr liegt, kommt der informellen Sozialkontrolle eine besondere Bedeutung zu.

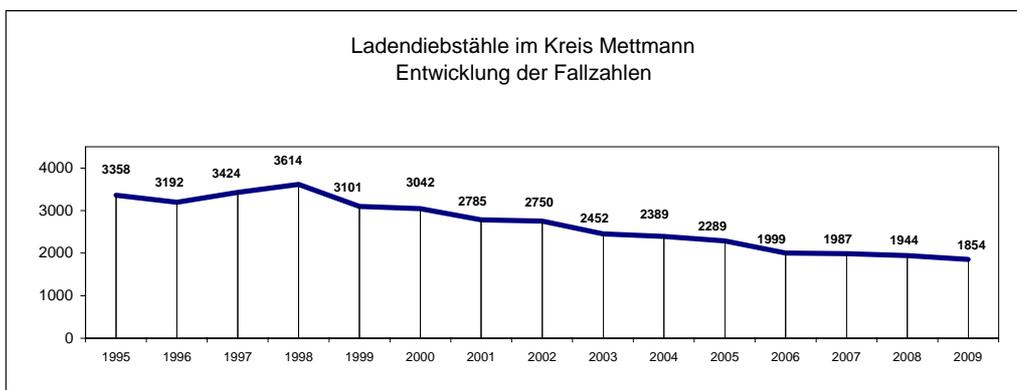
Zum bevorzugten Diebesgut gehörten in erster Linie Bargeld, Schmuck, Computerhardware sowie handliche oder hochwertige Geräte der Unterhaltungselektronik.

Der von den Geschädigten der 576 vollendeten Wohnungseinbrüche angegebene Wert der entwendeten Gegenstände summierte sich insgesamt auf rund 3,7 Millionen Euro und ergibt eine durchschnittliche Einzelschadenssumme von ca. 6.450 Euro.

Von den ermittelten 98 Tatverdächtigen waren 85,7% (2008: 82,1%) bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten und in etwa jeder dritte besaß nicht die deutsche Staatsbürgerschaft (31,6%).

Zur Anzeige gebracht wurden im Berichtsjahr 1.854 **Ladendiebstähle**. Damit konnte bei diesem jugendtypischen Delikt der stete Abwärtstrend seit 1998 fortgesetzt werden. Neben der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklungen der Warensicherungssysteme und der damit verbundenen Erhöhung des Tatentdeckungsrisikos dürfte hier auch die wirtschaftliche Situation der Geschäftsinhaber ursächlich sein, in deren Folge neben dem Produktmarketing auch die Verhinderung von Ladendiebstählen verstärkt in den Fokus rückte.

Da die Täter bei dieser Deliktsform so gut wie immer direkt benannt werden, kann auch eine hohe Aufklärungsquote von 92,7% verzeichnet werden.



Im Jahr 2009 stieg die Anzahl der angezeigten **Fahrraddiebstähle** um 2,7% auf 1.838 Fälle (2008: 1.790). Allerdings handelt es sich um den zweitniedrigsten Wert der letzten 18 Jahre.

Insgesamt konnten im Berichtszeitraum 130 Fälle geklärt werden. Damit sank die Aufklärungsquote um 0,4 Prozentpunkte auf 7,1% ab. Bei einer Gesamtschadenshöhe von 736.810,00 Euro (2008: 672.554,00 Euro) ergibt sich ein Durchschnittswert von 400,88 Euro je entwendetem Rad.

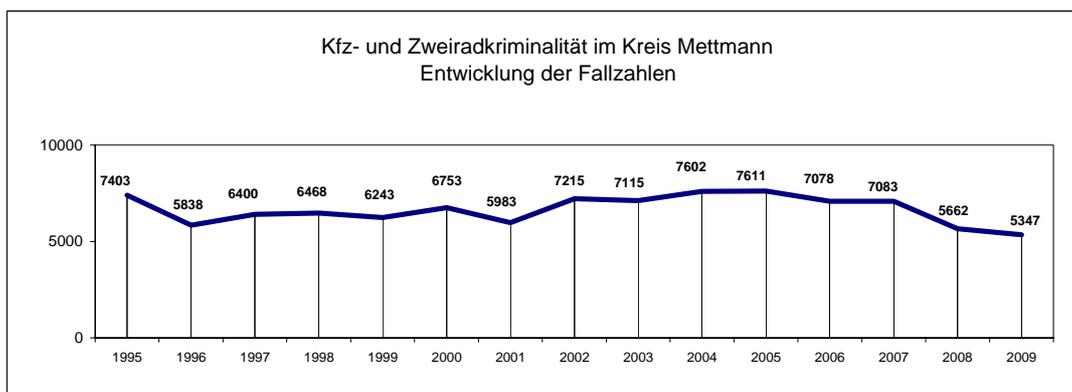


Die Delikte rund um das **Kraftfahrzeug** wirken sich wegen der hohen Fallzahlen auf die Gesamtkriminalität besonders aus.

Insgesamt wurden 5.347 Fälle und damit 315 weniger als im Vorjahr registriert.

In der Einzelbetrachtung ergaben sich signifikante Rückgänge beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen (-32,4%) und Unterschlagung von Kfz (-28,4%) sowie ein leichter Rückgang beim Diebstahl von Kfz (-4,0%). Anstiege hingegen wurden beim Diebstahl von Moped und Krafträdern (29,2%), Diebstahl an Kfz (10,2%) und Sachbeschädigung an Kfz (14,3%) registriert.

Insgesamt handelt es sich jedoch im Deliktsbereich um den niedrigsten Wert seit 1992.



5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte stieg im Berichtszeitraum um 229 (5,3%) auf 4.574 Fälle. 71,7% der Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote sank damit um 1,1 Prozentpunkte.



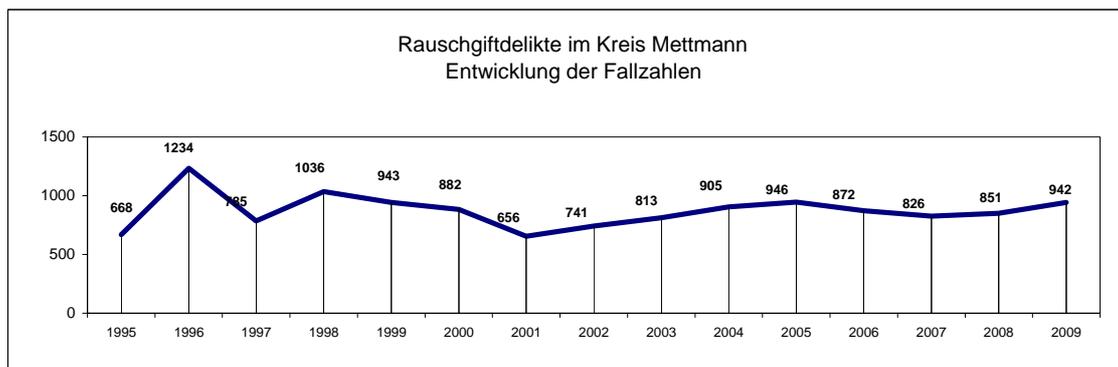
Für den Anstieg der Straftaten in diesem Deliktsbereich lassen sich insgesamt ursächlich ausmachen:

- Der polizeilich nicht beeinflussbare Bereich "Erschleichen von Leistungen" stieg um 129 Fälle oder 50,0% an. Diese Entwicklung ist auf die Kontrollmechanismen von Betreibern des öffentlichen Personen- und Nahverkehrs zurückzuführen.
- Der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten stieg um 117,5% von 57 Fällen im Jahr 2008 auf 124 Fälle im Berichtszeitraum. Dies dürfte auch im Zusammenhang mit den vielfältigen Möglichkeiten der Erlangung (Phishing) von Kreditkartennummern stehen, welche das globale Internet heute bietet.

Die bei 4.351 vollendeten Vermögens- und Fälschungsdelikten registrierte Schadenssumme beläuft sich auf 13,4 Millionen Euro (2008: 4.047 vollendete Delikte / Schadenssumme 13,3 Mio. Euro). Somit wurde in diesem Bereich ein Anstieg der Fallzahlen um 304 (7,5%) sowie ein Anstieg der Gesamtschadenssumme um 0,1 Millionen Euro registriert. Umgerechnet auf den Einzelfall entspricht dies einer Durchschnittssumme von 3.100 Euro pro Einzelfall (2008: 3.200 Euro).

5.5 Rauschgiftdelikte

Im Berichtsjahr wurde in 942 Rauschgiftfällen ermittelt. Bezieht man die 8 bekannt gewordenen Delikte der direkten Beschaffungskriminalität (Raub/ Diebstahl von Betäubungsmitteln, Rezeptdiebstähle und -fälschungen zur Erlangung von BtM) ein, so erhöht sich die Gesamtzahl aller BtM-Straftaten auf 950.



Insgesamt wurden gegen 839 Beschuldigte, davon 347 Personen unter 21 Jahren, Strafverfahren eingeleitet. Die Aufklärungsquote lag mit 93,3% um 1,1 Prozentpunkten über der des Vorjahres.

Im Bereich der illegalen Drogen war im Berichtszeitraum festzustellen, dass insbesondere Cannabisprodukte von Jugendlichen und Heranwachsenden ohne Unrechtsbewusstsein und geringer Gefahrensensibilisierung konsumiert wurden. Die Erfassung der allgemeinen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz ergibt hinsichtlich der altersmäßigen Aufgliederung der ermittelten Tatverdächtigen einen Anteil der Altersgruppe unter 21 Jahren von 44,6% (2008: 38,5%).

Eine nochmalige Aufgliederung dieses Tatverdächtigenkreises verdeutlicht, dass das Hauptaugenmerk auf die Tätergruppe der Heranwachsenden mit einem Anteil von 59,1% (2008: 58,4%) fällt.

Insbesondere Verfahren im Bereich der Rauschgiftkriminalität gestalten sich wegen ihrer spezifischen Besonderheiten oftmals als schwierig und zeitintensiv.

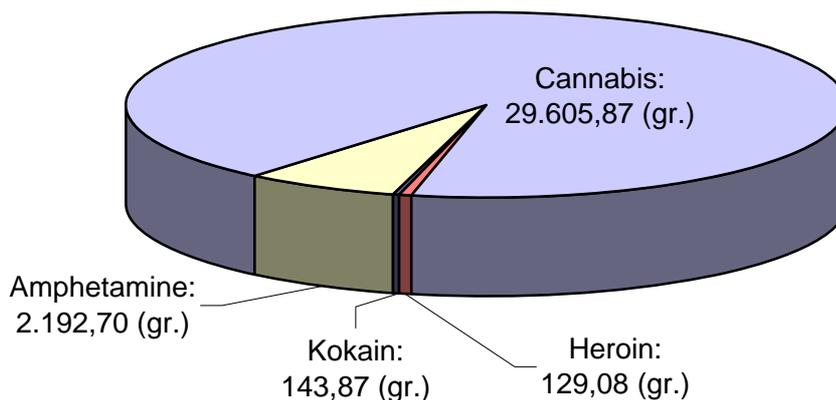
Aus einem bereits im Jahr 2008 geführten Ermittlungsverfahren wegen gewerbsmäßigen Handels mit Betäubungsmitteln ergaben sich insgesamt 28 Ermittlungsverfahren gegen weitere Tatbeteiligte. In einem dieser Verfahren konnten im April 2009 bei einem 32-jährigen Monheimer und seiner 23-jährigen Freundin insgesamt 3.050 g Haschisch beschlagnahmt werden. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Im Januar konnte nach umfangreichen Ermittlungen in Marokko ein 66-jähriger Hildener festgenommen werden. Bei der Durchsuchung des von ihm geführten Fahrzeugs wurden insgesamt 80 kg Haschisch aufgefunden und durch die marokkanischen Sicherheitskräfte sichergestellt. Der Hildener sitzt seitdem in Marokko in Haft.

Im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens wegen illegalen Handelns mit Marihuana und Amphetamin konnten im September in der Wohnung eines 18-jährigen Wülfrathers insgesamt 4.200 g Marihuana, 630 g Amphetamine und 50 g Kokain beschlagnahmt werden. Die weiteren Ermittlungen sowie ein Geständnis des 18-jährigen ergaben, dass er seine Wohnung einem 27-jährigen arbeitslosen Wülfrather als so genannte Bunkerwohnung zur Verfügung gestellt hatte. Das Ermittlungsverfahren ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen.

Ermittlungen im Zusammenhang mit einem Tageswohnungseinbruch führten im November zur Entdeckung einer Marihuana-Indoorplantage. Ein 38-jähriger Mettmanner Gastwirt hatte im Keller des Hauses seiner Mutter aus Samen insgesamt 76 Marihuanapflanzen gezogen, die bis zu 150 cm hoch gewachsen waren. Sämtliche Pflanzen und das Material zur Herstellung wurden beschlagnahmt, das Verfahren ist zwischenzeitig abgeschlossen, die Gerichtsverhandlung steht noch aus.

Sicherstellungsmengen im Kreisgebiet



Die Abhängigkeit bzw. der Missbrauch illegaler Drogen führte 2009 zu drei Todesfällen (1 Fall in Hilden, 1 Fall in Erkrath, 1 Fall in Velbert), zwei Todesfälle weniger als im Vorjahr.

5.6 Umweltdelikte

Zur Umweltkriminalität werden

- Straftaten gegen die Umwelt wie z.B. Gewässer-/ Luftverunreinigung und umweltgefährdende Abfallbeseitigung
- Sprengstoff-/ Strahlenverbrechen
- Delikte strafrechtlicher Nebengesetze auf dem Umweltsektor

gerechnet.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 110 (2008: 55) Verfahren an die Staatsanwaltschaften abgegeben, was einen Anstieg von 100% bedeutet. Damit liegen die Fallzahlen nach dem drastischen Rückgang im Jahr 2008 wieder auf dem Niveau der zurückliegenden Jahre.

Die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,4 Prozentpunkte auf 68,2% gesteigert werden.

5.7 Präventive Kriminalitätsbekämpfung

Eine erfolgreiche Bekämpfung der Kriminalität erfordert ein Zusammenspiel von Prävention und Repression. Der präventive Bereich wird in den Sachraten Verhaltensprävention, Opferschutz und sicherheitstechnische Beratung von der Dienststelle Kriminalprävention/Opferschutz (KP/OS) wahrgenommen.

In der Verhaltensprävention in Bezug auf Kinder und Jugendliche wurden die Schwerpunkte in die Bereiche „Sucht und Drogen“, Gewaltprävention „Anti-Bullying“ und Jugendmedienschutz „Internet- und Handykriminalität“ gelegt. Auf zahlreichen Informationsveranstaltungen vom Kindergartenbereich bis hin zu weiterführenden Schulen wurde eine große Anzahl von Eltern / Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften / Lehrern erreicht sowie Einrichtungen und Schulen bei Projekten zu den genannten Themenbereichen fachkompetent unterstützt. Es erfolgte darüber hinaus eine Vernetzung mit neuen Kooperationspartnern, wie z.B. der VHS Velbert / Heiligenhaus und dem Berufskolleg Mettmann. In Zusammenarbeit mit Jugendämtern / Suchtberatungsstellen wurden diverse Veranstaltungen durchgeführt, beispielsweise die „Gut-Drauf-Party“. Bei den durch die Städte Hilden und Langenfeld neu ins Leben gerufenen Familienmessen, bei Veranstaltungen zum Weltkindertag und auf den Feuerwehrfesten in Velbert und Ratingen konnten der breiten Öffentlichkeit Informationen zu den Themenfeldern gegeben werden. Viel Zuspruch fand dabei die Aktion, bei einem Quiz rund um den Alkoholkonsum alkoholfreie Cocktails gewinnen zu können.

Die Verhaltensprävention im Seniorenbereich wurde um ein Modul im Aktionsbündnis Seniorensicherheit „ASS“ zum Thema Einbruchschutz ergänzt. „ASS“ wird in Kooperation mit der Direktion Verkehr durchgeführt. Weiter erfolgte kreisweit die Teilnahme des Fachberaters für Senioren an entsprechenden Messen für diese Generation.

Der Opferschutz ist im Berichtszeitraum maßgeblich in das Behördenprojekt „Einführung HGVP“ eingebunden gewesen. Hierbei handelt es sich um eine webbasierte Anwendung zur Erfassung und Bearbeitung von Fällen häuslicher Gewalt, die bereits in zahlreichen Kreispolizeibehörden eingeführt wurde. Der Fall „Kassandra“ erlebte über die Tatortgemeinde Velbert-Nevigles hinaus ein überörtliches Öffentlichkeits- und Medieninteresse. Das Mädchen und ihre Eltern wurden und werden vom Polizeilichen Opferschutz betreut. So konnten neben den erforderlichen Anträgen und rechtlichen Hinweisen finanzielle Unterstützungen für die Familie, beispielsweise durch den Weißen Ring, vermittelt werden.

Das Behördenprojekt „Gemeinsam aktiv“ gegen Wohnungseinbruch wurde in den Wintermonaten im zweiten Jahr durchgeführt. Als weiterer Baustein wurde das Netzwerk „Zuhause sicher“ hinzugefügt. Es handelt sich hier um einen Zusammenschluss von Polizei und Kreishandwerkerschaft sowie weiteren Kooperationspartnern mit dem Ziel einer firmen- und produktneutralen Beratung. Dem Netzwerk sind bereits zahlreiche Polizeibehörden in NRW angeschlossen.

Die Gesamtzahl von technischen Beratungen im Berichtszeitraum lag bei 3.339.

6. Tabellenanhang

6.1 Kriminalitätsübersicht

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu - Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	2.285	1.113	48,7	2.648	1.192	45,0	-363	-13,7	+3,7
Haan	1.569	597	38,0	1.553	585	37,7	+16	+1,0	+0,3
Heiligenhaus	1.360	776	57,1	1.407	729	51,8	-47	-3,3	+5,3
Hilden	4.627	1.961	42,4	4.314	1.798	41,7	+313	+7,3	+0,7
Langenfeld	4.325	1.868	43,2	4.195	1.787	42,6	+130	+3,1	+0,6
Mettmann	2.004	964	48,1	2.065	1.010	48,9	-61	-3,0	-0,8
Monheim	3.170	1.565	49,4	3.079	1.615	52,5	+91	+3,0	-3,1
Ratingen	5.498	2.591	47,1	5.364	2.472	46,1	+134	+2,5	+1,0
Velbert	5.614	3.301	58,8	5.369	2.906	54,1	+245	+4,6	+4,7
Wülfrath	1.001	504	50,3	981	545	55,6	+20	+2,0	-5,3
H'hs/Wülfr.	2.361	1.280	54,2	2.388	1.274	53,4	-27	-1,1	+0,8
KPB Mettmann	31.478	15.256	48,5	30.994	14.649	47,3	+484	+1,6	+1,2

6.2 Gewaltdelikte

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu - Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	84	62	73,8	84	60	71,4	0	0,0	+2,4
Haan	51	34	66,7	44	33	75,0	+7	+15,9	-8,3
Heiligenhaus	39	30	76,9	40	36	90,0	-1	-2,5	-13,1
Hilden	149	105	70,5	148	99	66,9	+1	+0,7	+3,6
Langenfeld	116	79	68,1	102	70	68,6	+14	+13,7	-0,5
Mettmann	75	59	78,7	70	52	74,3	+5	+7,1	+4,4
Monheim	135	106	78,5	99	77	77,8	+36	+36,4	+0,7
Ratingen	161	115	71,4	157	111	70,7	+4	+2,5	+0,7
Velbert	199	164	82,4	225	164	72,9	-26	-11,6	+9,5
Wülfrath	39	34	87,2	26	20	76,9	+13	+50,0	+10,3
H'hs/Wülfr.	78	64	82,1	66	56	84,8	+12	+18,2	-2,7
KPB Mettmann	1.048	788	75,2	997	723	72,5	+51	+5,1	+2,7

6.3 Straßenkriminalität

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	648	95	14,7	868	128	14,7	-220	-25,3	0,0
Haan	632	82	13,0	552	58	10,5	+80	+14,5	+2,5
Heiligenhaus	317	57	18,0	306	45	14,7	+11	+3,6	+3,3
Hilden	1.815	225	12,4	1.552	207	13,3	+263	+16,9	-0,9
Langenfeld	1.521	192	12,6	1.401	150	10,7	+120	+8,6	+1,9
Mettmann	562	75	13,3	559	87	15,6	+3	+0,5	-2,3
Monheim	945	136	14,4	819	110	13,4	+126	+15,4	+1,0
Ratingen	1.561	253	16,2	1.710	273	16,0	-149	-8,7	+0,2
Velbert	1.297	256	19,7	1.347	277	20,6	-50	-3,7	-0,9
Wülfrath	310	55	17,7	225	40	17,8	+85	+37,8	-0,1
<i>H'hs/Wülfr.</i>	627	112	17,9	531	85	16,0	+96	+18,1	+1,9
KPB Mettmann	9.613	1.426	14,8	9.342	1.375	14,7	+271	+2,9	+0,1

6.4 Raubdelikte

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	26	18	69,2	33	15	45,5	-7	-21,2	+23,7
Haan	13	5	38,5	9	3	33,3	+4	+44,4	+5,2
Heiligenhaus	9	6	66,7	8	6	75,0	+1	+12,5	-8,3
Hilden	49	22	44,9	50	26	52,0	-1	-2,0	-7,1
Langenfeld	25	11	44,0	34	17	50,0	-9	-26,5	-6,0
Mettmann	18	10	55,6	20	9	45,0	-2	-10,0	+10,6
Monheim	23	7	30,4	19	8	42,1	+4	+21,1	-11,7
Ratingen	40	22	55,0	48	18	37,5	-8	-16,7	+17,5
Velbert	36	19	52,8	56	32	57,1	-20	-35,7	-4,3
Wülfrath	16	13	81,3	6	2	33,3	10	166,7	+48,0
<i>H'hs/Wülfr.</i>	25	19	76,0	14	8	57,1	11	79	+18,9
KPB Mettmann	255	133	52,2	283	136	48,1	-28	-9,9	+4,1

6.5 Mord- und Totschlagsdelikte

	2009		2008	
	Mord	Totschlag	Mord	Totschlag
Erkrath	0	0	0	0
Haan	0	0	0	1
Heiligenhaus	0	0	0	0
Hilden	0	2	0	0
Langenfeld	0	0	0	0
Mettmann	0	0	0	0
Monheim	0	0	0	0
Ratingen	1	0	3	0
Velbert	0	0	0	0
Wülfrath	0	0	0	0
KPB Mettmann	1	2	3	1

6.6 Vergewaltigungen

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	0	0	0,0	1	0	0,0	-1	-100,0	0,0
Haan	2	0	0,0	1	1	100,0	+1	+100,0	-100,0
Heiligenhaus	0	0	0,0	2	2	100,0	-2	-100,0	-100,0
Hilden	5	3	60,0	6	4	66,7	-1	-16,7	-6,7
Langenfeld	7	6	85,7	4	2	50,0	+3	+75,0	+35,7
Mettmann	4	3	75,0	5	4	80,0	-1	-20,0	-5,0
Monheim	6	5	83,3	5	5	100,0	+1	+20,0	-16,7
Ratingen	11	7	63,6	7	4	57,1	+4	+57,1	+6,5
Velbert	4	4	100,0	5	5	100,0	-1	-20,0	0,0
Wülfrath	1	1	100,0	2	2	100,0	-1	-50,0	0,0
<i>H's/Wülfr.</i>	1	1	100,0	4	4	100,0	-3	-75,0	0,0
KPB Mettmann	40	29	72,5	40	30	75,0	0	0,0	-2,5

6.7 Gefährliche u. schwere Körperverletzungen

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	58	44	75,9	50	45	90,0	+8	+16,0	-14,1
Haan	36	29	80,6	33	28	84,8	+3	+9,1	-4,2
Heiligenhaus	29	23	79,3	30	28	93,3	-1	-3,3	-14,0
Hilden	92	77	83,7	92	69	75,0	+0	+0,0	+8,7
Langenfeld	82	60	73,2	64	51	79,7	+18	+28,1	-6,5
Mettmann	52	45	86,5	45	39	86,7	+7	+15,6	-0,2
Monheim	106	94	88,7	75	64	85,3	+31	+41,3	+3,4
Ratingen	108	84	77,8	99	86	86,9	+9	+9,1	-9,1
Velbert	157	139	88,5	164	127	77,4	-7	-4,3	+11,1
Wülfrath	21	19	90,5	18	16	88,9	3	+16,7	+1,6
<i>H's/Wülfr.</i>	50	42	84,0	48	44	91,7	+2	+4,2	-7,7
KPB Mettmann	741	614	82,9	670	553	82,5	+71	+10,6	+0,4

6.8 Diebstähle -gesamt-

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	833	172	20,6	1.193	263	22,0	-360	-30,2	-1,4
Haan	667	77	11,5	781	94	12,0	-114	-14,6	-0,5
Heiligenhaus	453	156	34,4	552	156	28,3	-99	-17,9	+6,1
Hilden	2.197	455	20,7	2.227	469	21,1	-30	-1,3	-0,4
Langenfeld	1.936	386	19,9	2.113	413	19,5	-177	-8,4	+0,4
Mettmann	766	185	24,2	880	219	24,9	-114	-13,0	-0,7
Monheim	1.287	317	24,6	1.243	343	27,6	+44	+3,5	-3,0
Ratingen	2.617	660	25,2	2.565	694	27,1	+52	+2,0	-1,9
Velbert	1.928	775	40,2	2.048	634	31,0	-120	-5,9	+9,2
Wülfrath	346	110	31,8	353	122	34,6	-7	-2,0	-2,8
H's/Wülfr.	799	266	33,3	905	278	30,7	-106	-11,7	+2,6
KPB Mettmann	13.035	3.294	25,3	13.960	3.407	24,4	-925	-6,6	+0,9

6.8.1 Schwere Diebstähle

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	429	26	6,1	704	77	10,9	-275	-39,1	-4,8
Haan	369	23	6,2	481	20	4,2	-112	-23,3	+2,0
Heiligenhaus	168	32	19,0	293	24	8,2	-125	-42,7	+10,8
Hilden	1.241	92	7,4	1.232	83	6,7	+9	+0,7	+0,7
Langenfeld	982	59	6,0	1.071	84	7,8	-89	-8,3	-1,8
Mettmann	329	23	7,0	393	24	6,1	-64	-16,3	+0,9
Monheim	654	46	7,0	636	71	11,2	+18	+2,8	-4,2
Ratingen	1.309	147	11,2	1.422	203	14,3	-113	-7,9	-3,1
Velbert	874	271	31,0	997	130	13,0	-123	-12,3	+18,0
Wülfrath	138	20	14,5	155	10	6,5	-17	-11,0	+8,0
H's/Wülfr.	306	52	17,0	448	34	7,6	-142	-31,7	+9,4
KPB Mettmann	6.495	740	11,4	7.388	726	9,8	-893	-12,1	+1,6

6.8.2 Wohnungseinbrüche

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	91	5	5,5	106	17	16,0	-15	-14,2	-10,5
Haan	71	2	2,8	81	7	8,6	-10	-12,3	-5,8
Heiligenhaus	19	2	10,5	38	3	7,9	-19	-50,0	+2,6
Hilden	133	18	13,5	139	14	10,1	-6	-4,3	+3,4
Langenfeld	157	19	12,1	131	19	14,5	+26	+19,8	-2,4
Mettmann	65	3	4,6	85	3	3,5	-20	-23,5	+1,1
Monheim	86	15	17,4	94	13	13,8	-8	-8,5	+3,6
Ratingen	227	20	8,8	254	32	12,6	-27	-10,6	-3,8
Velbert	127	19	15,0	126	19	15,1	+1	+0,8	-0,1
Wülfrath	20	2	10,0	41	3	7,3	-21	-51,2	+2,7
<i>H's/Wüfr.</i>	39	4	10,3	79	6	7,6	-40	-50,6	+2,7
KPB Mettmann	996	105	10,5	1.097	130	11,9	-101	-9,2	-1,4

davon

6.8.2.1 Tageswohnungseinbrüche

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	42	2	4,8	47	2	4,3	-5	-10,6	+0,5
Haan	31	2	6,5	33	4	12,1	-2	-6,1	-5,6
Heiligenhaus	8	1	12,5	14	0	0,0	-6	-42,9	+12,5
Hilden	65	8	12,3	66	6	9,1	-1	-1,5	+3,2
Langenfeld	61	3	4,9	61	12	19,7	0	0,0	-14,8
Mettmann	37	2	5,4	38	1	2,6	-1	-2,6	+2,8
Monheim	39	3	7,7	33	3	9,1	+6	+18,2	-1,4
Ratingen	96	12	12,5	126	19	15,1	-30	-23,8	-2,6
Velbert	55	5	9,1	45	9	20,0	+10	+22,2	-10,9
Wülfrath	7	2	28,6	8	2	25,0	-1	-12,5	+3,6
<i>H's/Wüfr.</i>	15	3	20,0	22	2	9,1	-7	-31,8	+10,9
KPB Mettmann	441	40	9,1	472	58	12,3	-31	-6,6	-3,2

6.8.3 Ladendiebstähle

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	96	93	96,9	145	138	95,2	-49	-33,8	+1,7
Haan	31	24	77,4	33	32	97,0	-2	-6,1	-19,6
Heiligenhaus	94	89	94,7	90	87	96,7	+4	+4,4	-2,0
Hilden	273	250	91,6	275	256	93,1	-2	-0,7	-1,5
Langenfeld	233	210	90,1	208	195	93,8	+25	+12,0	-3,7
Mettmann	121	116	95,9	163	117	71,8	-42	-25,8	+24,1
Monheim	198	196	99,0	214	204	95,3	-16	-7,5	+3,7
Ratingen	376	332	88,3	355	338	95,2	+21	+5,9	-6,9
Velbert	377	355	94,2	364	334	91,8	+13	+3,6	+2,4
Wülfrath	55	53	96,4	97	92	94,8	-42	-43,3	+1,6
H's/Wülfr.	149	142	95,3	187	179	95,7	-38	-20,3	-0,4
KPB Mettmann	1.854	1.718	92,7	1.944	1.793	92,2	-90	-4,6	+0,5

6.8.4 Fahrraddiebstähle

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	67	2	3,0	87	6	6,9	-20	-23,0	-3,9
Haan	74	1	1,4	62	6	9,7	+12	+19,4	-8,3
Heiligenhaus	16	1	6,3	12	0	0,0	+4	+33,3	+6,3
Hilden	390	18	4,6	475	32	6,7	-85	-17,9	-2,1
Langenfeld	399	26	6,5	510	32	6,3	-111	-21,8	+0,2
Mettmann	40	3	7,5	27	0	0,0	+13	+48,1	+7,5
Monheim	276	16	5,8	239	14	5,9	+37	+15,5	-0,1
Ratingen	503	53	10,5	283	25	8,8	+220	+77,7	+1,7
Velbert	60	8	13,3	81	15	18,5	-21	-25,9	-5,2
Wülfrath	13	2	15,4	14	3	21,4	-1	-7,1	-6,0
H's/Wülfr.	29	3	10,3	26	3	11,5	+3	+11,5	-1,2
KPB Mettmann	1.838	130	7,1	1.790	133	7,4	+48	+2,7	-0,3

6.8.5 Kfz- und Zweiradkriminalität

	Gesamt				Kfz - Diebstahl (*.1)				Diebstahl aus Kfz (*50.)				Diebstahl an Kfz (*550)			
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Erkrath	378	601	11,9	12,6	14	10	14,3	10,0	121	247	1,7	4,9	61	62	4,9	6,5
Haan	384	360	13,5	6,4	13	14	7,7	14,3	97	190	0,0	1,1	62	47	1,6	2,1
Heiligenhaus	196	216	19,9	10,2	9	6	22,2	0,0	52	79	28,9	0,0	34	22	5,9	0,0
Hilden	1.005	754	10,7	10,5	16	16	12,5	18,8	339	317	3,5	6,0	145	106	4,1	1,9
Langenfeld	833	740	10,8	11,6	26	18	19,2	44,4	201	317	5,5	11,4	88	96	3,4	0,0
Mettmann	390	406	10,5	12,8	9	6	11,1	0,0	85	155	8,2	3,2	65	78	6,2	25,6
Monheim	441	456	11,3	11,4	7	11	28,6	36,4	71	86	2,8	3,5	69	56	2,9	7,1
Ratingen	840	1.166	16,4	14,0	28	42	14,3	23,8	324	580	15,1	17,2	135	126	11,9	0,0
Velbert	716	758	18,0	15,0	19	23	26,3	26,1	238	297	16,4	11,1	81	90	9,9	2,2
Wülfrath	160	155	10,0	10,3	2	4	50,0	0,0	34	43	20,6	2,3	35	22	5,7	0,0
H'hs/Wülfr.	356	371	15,4	10,2	11	10	27,3	0,0	86	122	25,6	0,8	69	44	5,8	0,0
KPB gesamt	5.347	5.662	13,2	12,3	144	150	17,4	22,7	1.562	2.312	9,2	9,1	777	705	6,1	4,7

	Diebst. Moped/Kräder (*.2)				Sachbesch. an Kfz (6741)				Unterschl. von Kfz (5310)			
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Erkrath	34	52	32,4	5,8	148	225	18,2	22,7	0	5	0,0	100,0
Haan	32	17	28,1	5,9	176	90	21,0	16,7	4	2	100,0	100,0
Heiligenhaus	20	6	0,0	33,3	79	99	22,8	16,7	2	4	100,0	100,0
Hilden	72	25	6,9	12,0	421	284	16,9	16,6	12	6	100,0	83,3
Langenfeld	57	30	12,3	10,0	456	266	12,9	9,8	5	13	100,0	100,0
Mettmann	12	24	8,3	12,5	214	139	11,2	14,4	5	4	80,0	100,0
Monheim	59	36	17,0	16,7	231	257	13,0	10,1	4	10	100,0	90,0
Ratingen	24	43	4,2	2,3	321	365	18,7	11,5	8	10	100,0	100,0
Velbert	35	30	57,1	13,3	335	308	14,6	20,2	8	10	100,0	100,0
Wülfrath	5	8	0,0	37,5	84	75	7,1	12,0	0	3	0,0	100,0
H'hs/Wülfr.	25	14	0,0	35,7	163	174	14,7	14,4	2	7	100,0	100,0
KPB gesamt	350	271	18,3	10,7	2.466	2.157	15,5	15,0	48	67	97,9	97,0

6.9 Vermögens- u. Fälschungsdelikte

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	355	237	66,8	339	268	79,1	+16	+4,7	-12,3
Haan	204	152	74,5	188	125	66,5	+16	+8,5	+8,0
Heiligenhaus	224	142	63,4	196	123	62,8	+28	+14,3	+0,6
Hilden	552	411	74,5	460	341	74,1	+92	+20,0	+0,4
Langenfeld	491	351	71,5	469	344	73,3	+22	+4,7	-1,8
Mettmann	278	189	68,0	289	197	68,2	-11	-3,8	-0,2
Monheim	366	276	75,4	367	300	81,7	-1	-0,3	-6,3
Ratingen	913	639	70,0	965	655	67,9	-52	-5,4	+2,1
Velbert	1.067	793	74,3	942	714	75,8	+125	+13,3	-1,5
Wülfrath	116	85	73,3	125	93	74,4	-9	-7,2	-1,1
H'hs/Wülfr.	340	227	66,8	321	216	67,3	+19	+5,9	-0,5
KPB Mettmann	4.574	3.280	71,7	4.345	3.163	72,8	+229	+5,3	-1,1

6.10 Rauschgiftdelikte (ohne Beschaffungskriminalität)

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	78	71	91,0	31	29	93,5	+47	+151,6	-2,5
Haan	27	25	92,6	51	49	96,1	-24	-47,1	-3,5
Heiligenhaus	43	41	95,3	65	63	96,9	-22	-33,8	-1,6
Hilden	103	95	92,2	120	105	87,5	-17	-14,2	+4,7
Langenfeld	122	114	93,4	86	82	95,3	+36	+41,9	-1,9
Mettmann	46	46	100,0	63	59	93,7	-17	-27,0	+6,3
Monheim	111	96	86,5	76	72	94,7	+35	+46,1	-8,2
Ratingen	205	198	96,6	153	135	88,2	+52	+34,0	+8,4
Velbert	163	152	93,3	145	137	94,5	+18	+12,4	-1,2
Wülfrath	41	41	100,0	60	58	96,7	-19	-31,7	+3,3
H'hs/Wülfr.	84	82	97,6	125	121	96,8	-41	-32,8	+0,8
KPB Mettmann	942	882	93,6	851	790	92,8	+91	+10,7	+0,8

6.11 Umweltdelikte

	2009			2008			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 09	aufgeklärte Fälle 09	Aufklärung in %	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	11	10	90,9	5	5	100,0	+6	+120,0	-9,1
Haan	9	3	33,3	3	0	0,0	+6	+200,0	+33,3
Heiligenhaus	6	4	66,7	1	1	100,0	+5	500,0	-33,3
Hilden	11	8	72,7	6	4	66,7	+5	+83,3	+6,0
Langenfeld	13	12	92,3	10	5	50,0	+3	+30,0	+42,3
Mettmann	8	7	87,5	5	5	100,0	+3	+60,0	-12,5
Monheim	15	10	66,7	3	2	66,7	+12	+400,0	0,0
Ratingen	14	7	50,0	10	5	50,0	+4	+40,0	0,0
Velbert	17	11	64,7	9	5	55,6	+8	+88,9	+9,1
Wülfrath	6	3	50,0	3	2	66,7	+3	+100,0	-16,7
<i>H's/Wüfr.</i>	12	7	58,3	4	3	75,0	+8	+200,0	-16,7
KPB Mettmann	110	75	68,2	55	34	61,8	+55	+100,0	+6,4

III. Verkehrsunfallgeschehen

Erläuterungen zur Unfallstatistik

VU	alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden
VU-S	alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen ausschließlich Sachschäden entstanden
VU-P	alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden
VU-F	alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort durch Flucht entfernt hat
VUF-P	Verkehrsunfälle, bei denen sich ein Beteiligter durch Fluchtunerlaubt entfernt hat und bei dem Personenschaden entstand
AQ	Aufklärungsquote
HUU	Hauptunfallursachen
Verunglückte	alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden
VHZ	Verunglücktenhäufungszahl; Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner
UHZ	Unfallhäufungszahl; Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner
Unfälle mit ...	
Getöteten	Unfallbeteiligte, die unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall sterben
Schwerverletzten	Unfallbeteiligte, die stationär im Krankenhaus verbleiben
Leichtverletzten	Unfallbeteiligte, die nur einer ambulanten Behandlung bedürfen

1. Strukturdaten

Der Kreis Mettmann fügt sich zwischen die nordrhein-westfälischen Ballungsgebiete an Rhein, Ruhr und Wupper ein. Die dichten Verkehrsverbindungen und ein gut strukturiertes Verkehrsnetz ermöglichen eine hohe Fluktuation in die acht angrenzenden Großstädte Düsseldorf, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Wuppertal, Solingen, Leverkusen und Köln, sowie in die kleineren Kommunen im Rheinisch-Bergischen Kreis, Kreis Neuss und dem Ennepe-Ruhr-Kreis.

Ein Verbund aus zehn Einzelkommunen bildet das Gebiet des Kreises Mettmann mit einer sich erstreckenden Fläche von über 407 qkm. Mit über 90.000 gemeldeten Personen erreicht eine der Kommunen nahezu Großstadtniveau. Lediglich drei Städte liegen unter einer Einwohnerzahl von 30.000 Personen. Am 31.12.2008 waren 499.193 Einwohner im Kreis Mettmann gemeldet.

Die Bevölkerungsdichte beträgt 1.226 Personen/qkm und hebt sich dadurch deutlich vom Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen mit 526 Personen/qkm ab.

Das Straßennetz umfasst ca. 2.159 km und gliedert sich in

- ❖ 83,7 km Bundesautobahn
- ❖ 57,6 km Bundesstraße
- ❖ 219,9 km Landesstraße
- ❖ 98,3 km Kreisstraßen
- ❖ 1.699,4 km Gemeindestraßen.¹

Die Zuständigkeit der Kreispolizeibehörde Mettmann erstreckt sich über die Gemeindestraßen, Kreis- und Landesstrassen bis hin zu den Bundesstraßen.

Die dem Jahresbericht zugrunde liegenden Daten speisen sich ausschließlich aus den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten Ereignissen.

¹ Mobilität in Nordrhein-Westfalen. Daten und Fakten 2009

2. Allgemeine Entwicklung im Jahr 2009

Insgesamt ereigneten sich im vergangenen Verkehrsjahr 2009

12.099 Verkehrsunfälle

im Kreis Mettmann.

Der positive Trend der letzten Jahre setzt sich in 2009 fort und manifestiert sich in einem Rückgang von

112 Verkehrsunfällen oder 0,9%.

Bei 4.343 der 12.099 Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Darunter werden Verkehrsunfälle mit Personenschaden, unter Alkohol oder Drogeneinfluss, Verkehrsunfallfluchtstatbestände sowie alle Sachschadensunfälle, bei welchen mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug als Folgen des Unfalles nicht mehr fahrbereit ist und der Verkehrsverstoß nicht mit einem Verwarnungsgeld geahndet werden kann, erfasst. Die Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle verringerte sich um 430 oder 10,0%.

Die Unfallgefährdung im Straßenverkehr lässt sich neben der absoluten Fallzahl auch als Häufigkeitszahl abbilden.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle oder die Anzahl der verunglückten Verkehrsteilnehmer einer bestimmten Region wird zu den Einwohnerzahlen in Verhältnis gesetzt und auf 100.000 Einwohner hochgerechnet.

Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich von Bundesländern, Städten und Kommunen hinsichtlich des Risikos an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

Im Berichtszeitraum liegt die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) für den Kreis Mettmann bei **2.424** und damit um 22,4% unter der des Landes NRW.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) für das Kreisgebiet beträgt **321** und liegt um 27,0% unter dem Landesschnitt.

Im Berichtszeitraum verloren fünf Menschen, sechs weniger als im Vorjahr, in Folge eines Verkehrsunfalls ihr Leben.

3. Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt oder getötet wurden

(Hinweis auf Ziffer 6 des Tabellenanhanges)

Die Personenschadensunfälle nahmen im Berichtsjahr um 205 oder 13,4% ab.

Durchschnittlich verunglücken mehr Menschen im Straßenverkehr als die absolute Zahl der statistisch erhobenen Verkehrsunfälle mit Personenschäden erfasst.

Die Personen zählen als verunglückt, wenn sie bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden. Bei den 1.327 Unfällen wurden 1.600 Verunglückte polizeilich bekannt, von denen

1.295 (-237 oder -15,5%) leicht verletzt,
300 (-30 oder -9,1%) schwer verletzt und
5 (-6 oder -45,5%) tödliche Verletzungen erlitten.

Zieht man die Verunglücktenhäufigkeitszahl für einen Vergleich heran wird deutlich, dass das Risiko im Kreis Mettmann bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, signifikant geringer ist als im Land NRW (-27,0%).

In der Einzelaufschlüsselung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Werte der Häufigkeitszahlen:

Verunglücktenhäufigkeitszahl (Gesamtwert)

KPB Mettmann	321
Land NRW	440

Getötetenhäufigkeitszahl

KPB Mettmann	1,0
Land NRW	3,4

Schwerverletztenhäufigkeitszahl

KPB Mettmann	60
Land NRW	76

Leichtverletztenhäufigkeitszahl

KPB Mettmann	259
Land NRW	361

3.1 Verkehrsunfälle mit Todesfolge

Im Verkehrsjahr 2009 verloren fünf Menschen in Folge eines Verkehrsunfalls ihr Leben. Dies sind sechs weniger als im Vorjahr.

Ein **68-jähriger** führte am 10.05.2009 seinen **Krankenfahrstuhl** auf dem Gehweg der Straße Zur Verlach in Hilden. In Höhe einer Baustelle stürzte er in die vor Ort ausgehobene Baugrube. Der Mann verstarb am 31.05.2009 an den schweren Folgen des Unfalles.

Am 07.07.2009 befuhr ein 43-jähriger Pkw-Fahrer mit seinem Fahrzeug die Straße Am Kielsgraben der Stadt Monheim. In deren Verlauf bog er nach links auf die Daimler Straße ab.

Hierbei übersah er einen **68-jährigen Motorrollerfahrer**, welcher sein Zweirad die Daimlerstraße in Fahrtrichtung Am Kielsgraben lenkte. Es kam zur Kollision. Der 68-jährige wurde mittels Rettungshubschrauber zur Uniklinik Düsseldorf verbracht. Er erlag am gleichen Tage nach stationärer Behandlung seinen Verletzungen.

Ein **17-jähriger Leichtkraftradfahrer** führte sein Fahrzeug am 02.11.2009 auf der Kalkumer Straße in Ratingen. Er beabsichtigte in Höhe des Breitscheider Weges in diesen nach links abzubiegen. Ein 77-jähriger Fahrer befuhr mit seinem Pkw die Kalkumer Straße in Fahrtrichtung Düsseldorf.

Trotz eingeleiteter Vollbremsung konnte er eine Kollision mit dem Leichtkraftrad des 17-jährigen nicht vermeiden. Dieser war aufgrund der regennassen Fahrbahn während des Bremsvorganges ins Rutschen geraten. Der Zweiradfahrer verstarb noch am Unfalltag an den Folgen des Verkehrsunfalls.

Aus einer Grundstücksausfahrt im Erkrath beabsichtigte ein 63-jähriger Pkw-Fahrer am 16.12.2009 mit seinem Pkw auf die Beckhauser Straße nach rechts einzubiegen, um seine Fahrt in Richtung Sedentaler Straße fortzusetzen.

Im Abbiegevorgang übersah er einen **77-jährigen Fahrradfahrer**, welcher sich auf dem Radweg der Beckhauser Straße in Fahrtrichtung Sandheider Straße befand. Es kam zur Kollision. Der Fahrradfahrer verstarb am 24.12.2009 an den Spätfolgen des Sturzes.

Am 23.12.2009 beabsichtigte ein **80-jähriger Fußgänger** die Fußgängerfurt der Wülfrather Straße in Heiligenhaus aus Gehrichtung Höseler Platz in Richtung Pinnerstraße zu nutzen. Eine 52-jährige bog mit ihrem Pkw bei grünlichtzeitiger Lichtzeichenanlage von der Hauptstraße aus Richtung Pinner Straße kommend, nach links in die Wülfrather Straße ab. Die Pkw-Fahrerin konnte einen Zusammenstoß mit dem auf der Fußgängerfurt befindlichen 80-jährigen nicht vermeiden. Am 15.01.2010 erlag er seinen Verletzungen.

4. Verkehrsunfälle außerhalb geschlossener Ortschaften

(Hinweis auf Ziffer 9 des Tabellenanhangs)

Im Jahr 2009 entfielen von den insgesamt 4.343 meldepflichtigen Verkehrsunfällen lediglich 322, d.h. 7,4%, auf die außerhalb der geschlossenen Ortschaften gelegenen Straßen und Wege.

Die detaillierte Betrachtung der Unfallfolgen relativiert den geringen Anteil von 7,4%, denn auf die Streckenabschnitte entfallen 15,4% aller Verkehrsunfälle mit Personenschäden und 17,6% der Verletzten wurden registriert.

5. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort

(Hinweis auf Ziffer 10 des Tabellenanhangs)

Der positive Trend des Vorjahres bezüglich der Entwicklung der Verkehrsunfälle mit unerlaubten Entfernen vom Unfallort setzte sich im Berichtsjahr fort.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht verringerte sich von 3.039 im Jahr 2008 auf 2.784 Fälle im Berichtszeitraum und weist einen Rückgang von 255 Fällen oder 8,4% auf.

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten stellen einen Anteil von 64,1% an der Gesamtzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle dar. Das entspricht einem Anstieg um 0,4 Prozentpunkte.

Von den 2.784 polizeilich bekannt gewordenen und aufgenommen Schadensereignissen konnten 1.452 oder 52,2% aufgeklärt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Steigerung um 4,2 Prozentpunkte zu verzeichnen.

In über 95% der Fälle kam es lediglich zu Sachschadensunfällen, welche im Bagatellbereich anzusiedeln sind.

Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten von 99 registrierten Fällen 80 aufgeklärt werden. Dieses entspricht einer signifikanten Erhöhung der Aufklärungsquote um 21,3 Prozentpunkte auf 80,8% im Jahr 2009.

Die Bearbeitung der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden bedürfen einer besonders intensiven Ermittlung. Dieses wird durch speziell geschulte Mitarbeiter der Direktion Verkehr gewährleistet.

6. Verkehrsunfälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss

(Hinweis auf Ziffer 11 des Tabellenanhangs)

Im Verkehrsjahr 2009 wurden bei 159 Verkehrsunfällen Fahrzeugführer, welche nachweislich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke standen, registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl um 44 Schadensfälle oder 21,7%.

Im Rahmen der Überwachungsmaßnahmen durch die Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann wurden 404 Blutproben und Atemalkoholanalysen angeordnet, welche zur Einleitung von 155 Ordnungswidrigkeitenverfahren und 249 Strafanzeigen führten.



Der Konsum von Alkohol ist eine häufige und vermeidbare Unfallursache im Straßenverkehr. In geringen Konzentrationen bewirkt der Alkohol nachlassende Kritikfähigkeit und erhöhte Risikobereitschaft, was einen riskanten und aggressiven Fahrstil zur Folge hat. Sowohl Aufmerksamkeit als auch Konzentration lassen bereits bei niedrigen Blutalkoholkonzentrationswerten (BAK-Werten) nach.

Ein höhere Alkoholkonzentration im Blut begünstigt das Auftreten von Störungen der Grob- und Feinmotorik. Abstände und Geschwindigkeiten werden falsch eingeschätzt, Fahrfehler häufen sich.

Am 14.03.2009 stürzte eine 48-jährige Fahrradfahrerin aufgrund ihres Alkoholkonsums in Monheim am Rhein zu Boden und verletzte sich schwer. Die durchgeführte Blutprobenentnahme ergab einen BAK-Wert von 3,51 Promille.

Den höchsten BAK-Wert erreichte ein 37-jähriger Pkw-Führer am 03.07.2009 in Ratingen. Nachdem er einen Sichtschutzaun beschädigte flüchtete er vom Ort des Unfallgeschehens. Der Führerschein des Fahrzeugführers wurde sichergestellt. Die Blutprobenentnahme ergab ein Ergebnis von 4,32 Promille. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet. Es war nur dem Zufall zu verdanken, dass bei seiner Fahrt keine Personen verletzt wurden.

Neben der Kontrolle auf Alkoholkonsum wurden die Fahrzeugführer auf den Einfluss von Drogen und anderen berauschenden Mitteln kontrolliert. In 67 Fällen konnten diese nachgewiesen werden und führte zu 37 eingeleiteten Ordnungswidrigkeiten- und 30 Strafverfahren.

7. Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

7.1 Verkehrsunfälle mit Fußgängern

(Hinweis auf Ziffer 12 des Tabellenanhangs)

Im Vergleich zum Verkehrsjahr 2008 verringerte sich die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern von 276 auf 219 (-20,7%).

Aktiv beteiligte Fußgänger wurden in 231 (-20,3%) Fällen erfasst. Verletzungen erlitten 207 der Beteiligten. 12,9% (-1,0 Prozentpunkte) an den gesamten Personenschadensunfällen entstanden in diesem Segment.

Ein Fußgänger verlor im Dezember durch einen Verkehrsunfall sein Leben.

7.2 Verkehrsunfälle mit Radfahrern

(Hinweis auf Ziffer 13 des Tabellenanhangs)

Polizeilich bekannt und aufgenommen wurden 412 Unfallgeschehen, an welchen 445 (-9,5%) Personen aktiv beteiligt waren. Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern gingen im Berichtszeitraum um 11,0% oder 51 Schadensereignisse zurück.

Die 378 verletzten Radfahrer repräsentieren einen Anteil von 27,9% aller Personenschadensunfällen. Radfahrerinnen und Radfahrer verletzten sich – gemessen an ihrer relativ niedrigen Unfallbeteiligungsrate (9,5% der insgesamt 4.343 meldepflichtigen Verkehrsunfälle) – überproportional häufig.

Im Dezember verstarb ein Fahrradfahrer an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Im Bereich der Beachtung von Verhaltens- und Ausrüstungsvorschriften wurde im Jahr 2009 die Aktion „Fahrrad-Lichttest“ ins Leben gerufen (siehe Ziffer 9 Verkehrsunfallpräventions-/ Verkehrssicherheitsarbeit).



Die Steigerung der Verkehrssicherheit der Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer im Kreis Mettmann wird im Verkehrsjahr 2010 weiterhin durch die beteiligten Behörden und Institutionen vorangetrieben

² Emblem der Zweiradinnung

7.3 Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrer (Hinweis auf Ziffer 14 des Tabellenanhangs)

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer nahmen um 49 (-13,3%) auf 319 Unfälle ab. Damit wird der niedrigste Stand seit dem Jahr 2001 erreicht. Rückläufig war ebenfalls die Anzahl der Personenschäden.



Eine Verringerung von 41 (-13,6%) auf nunmehr 261 verletzte Zweiradfahrer (inklusive Sozium). 193 Personen wurden leicht, 66 schwer verletzt.

Durch Verkehrsunfälle wurden zwei Fahrer tödlich verletzt.

Die polizeiliche Erfassung unterscheidet motorisierte Zweiräder in Kleinkrafträder, Roller, Leichtkrafträder und „echte“ Kräder.

7.3.1 Verkehrsunfälle mit Kleinkrafträdern / Rollern

Der unsachgemäße Umbau von Kleinkrafträdern und Rollern („Tuning“), wird seitens der Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren intensiv kontrolliert.

Der Einsatz des Rollenprüfstandgerätes (190 Berichte im Jahr 2009) und die interne Fortbildung der Mitarbeiter bezüglich der speziellen technischen Überprüfungen dieser Zweiräder, erzeugen einen hohen Kontrolldruck und eine zeitnahe Ahndung des Fehlverhaltens. Die Fahrer werden sensibilisiert im Hinblick auf die Gefahren, welches ein technisch manipuliertes Fahrzeug birgt.

Die Fahrer von Kleinkrafträdern und Rollern waren an 113 Unfallgeschehen aktiv beteiligt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Rückgang von 10 Schadensereignissen oder 8,1%.

Die Zahl der Personenschäden entwickelt sich weiter steigend. Im Vergleich zum Verkehrsjahr 2008 wurden 9 Personen (9,0%) mehr verletzt.

Ein 17-jähriger Kleinkraftradfahrer verlor im November durch einen Verkehrsunfall sein Leben.

7.3.2 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Krädern

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Kradfahrern hat sich deutlich rückläufig entwickelt. Polizeilich bekannt und aufgenommen wurden 131 Schadensereignisse und damit 20 oder 13,3% weniger als im Verkehrsjahr 2008.

Die Zahl der Personenschäden (inklusive Sozios) verringerte sich um 29 oder 22,1% auf jetzt 102 verunglückte Kradfahrer.

Der Kreis Mettmann spricht durch seine topographische Lage eine Vielzahl von motorisierten Zweiradfahrern an.

Die Nähe zu den Städten Hattingen, Wuppertal, Essen und Gummersbach fördert diese Attraktivität und führte zu Gründung einer seit 2001 bestehenden Kooperation.



Die Kreispolizeibehörden Wuppertal, Essen, Oberbergischer Kreis und Ennepe-Ruhr-Kreis bilden das Krad-Aktionsbündnis-Niederberg.

Dieses hat sich die Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kradfahrern zur Aufgabe gemacht. Durch gemeinsame Präventiv- und Repressivaktionen erfolgt eine konzentrierte Bekämpfung dieser Verkehrsunfälle im Aktionsraum.

Durch gezielten und kontinuierlichen Einsatz des behördeneigenen Pro-ViDa-Motorrades konnten die Kradunfälle auch in diesem Jahr erfolgreich reduziert werden.

Das zivile Polizei-Krad ist mit dem „Proof Video Data System“ ausgestattet. Diese Videotechnik zur Abstands- und Geschwindigkeitsmessung im fließenden Verkehr ermöglicht es, den gefilmten Fahrverlauf unmittelbar am Anhalteort vorzuführen.

Im vergangenen Verkehrsjahr wurde das Krad an 67 Tagen durch sechs speziell ausgebildete Kradfahrer der Direktion Verkehr auf den Straßen des Kreises eingesetzt. Über 15.000 km wurden zurückgelegt, bevorzugt auf den kradunfallbelasteten Strecken. Von annähernd 500 getroffenen Maßnahmen wurden 283 Kradfahrer (168 auswärtiger Halter) mit 74 Fahrverboten geahndet.

Als erschreckender Spitzenreiter präsentierte sich ein Kradfahrer mit einer vorwerfbaren Geschwindigkeitsüberschreitung von 88 km/h.



8. Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Die Auswertungsergebnisse bezüglich der Verkehrsunfälle nach Altersgruppen stützen sich auf die 4.343 meldepflichtigen Verkehrsunfälle, welche polizeilich aufgenommen wurden.

8.1 Verkehrsunfälle mit Kindern (bis 14 Jahre)

(Hinweis auf Ziffer 16 des Tabellenanhangs)

8.1.1 Aktiv beteiligte Kinder

Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr engagiert sich die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren. Die in den Vorjahren durchgeführten Projekte zur Steigerung der sicheren Verkehrsteilnahme von Kindern am Straßenverkehr wurden im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt und erweitert (siehe Ziffer 9 Verkehrsunfallpräventions-/ Verkehrssicherheitsarbeit). Im Jahr 2009 waren 130 Kinder (-32 oder -19,8%) aktiv an Verkehrsunfällen beteiligt.

Der positive Trend manifestiert sich ebenfalls in der Verletztenanzahl. Im Jahr 2009 erlitten 118 Kinder Verletzungen, dies stellt einen Rückgang um 22,9% (-35) dar. Die Zahl leicht verletzter Kinder liegt um 27,2% unter der des Vorjahres.

Erfreulicherweise verstarb kein Kind an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

8.1.2 Kinder als Mitfahrer

Im Betrachtungszeitraum wurden kreisweit 40 Verkehrsunfälle unter Beteiligung mitfahrender Kinder registriert. Im Jahr 2008 waren es noch 48, dass entspricht einem Rückgang von 16,7% (-8).

Die Anzahl der Kinder, welche bei diesen Unfällen verletzt wurden, konnte von 58 im Jahr 2008 auf 43 im Berichtszeitraum reduziert werden. Durch diese Schadensereignisse erlitten 40 (-14 oder 25,9%) Kinder leichte und drei Kinder (+/- 0) schwere Verletzungen.

8.1.3 Kinder auf dem Schulweg

(Hinweis auf Ziffer 15 des Tabellenanhangs)

Die Verkehrsunfälle, bei denen Kinder auf dem Schulweg beteiligt waren, sanken von 37 im Vorjahr auf 27 im Jahr 2009. 25 dieser Kindern trugen Verletzungen davon, 10 weniger als im Vergleichsjahr 2008. 22 verletzten sich leicht, drei schwer.

8.2 Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

(Hinweis auf Ziffer 17 des Tabellenanhangs)

Bei einem Bevölkerungsanteil von 7,3% sind junge Erwachsene mit einem Anteil von 14,3% überproportional am meldepflichtigen Verkehrsunfallgeschehen beteiligt.

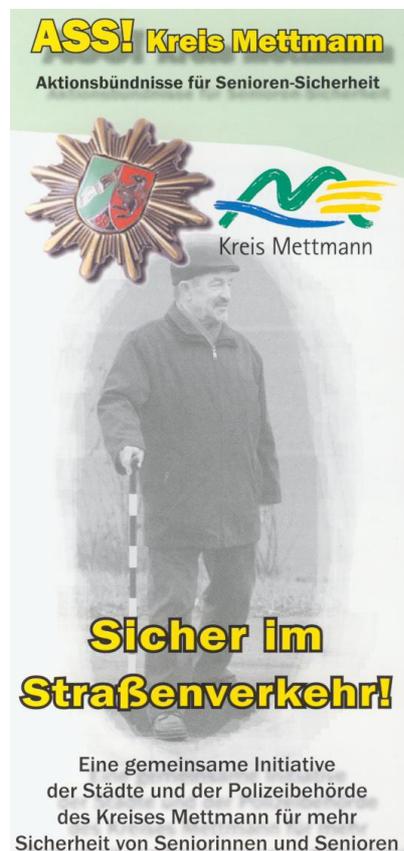
Dieses Alterssegment stellt eine besondere Risikogruppe dar. Die Kreispolizeibehörde Mettmann investiert weiterhin viel Zeit und Engagement zum Schutz dieser risikofreudigen jungen Menschen. Junge Fahrer werden gezielt aufgeklärt und ihr auffälliges Fehlverhalten zeitnah geahndet.

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Erwachsener sanken zum Vorjahr um 77 Verkehrsunfälle oder 11,0%. An 623 Schadenereignissen war diese Altersgruppe aktiv beteiligt.

8.3 Verkehrsunfälle mit Seniorinnen/Senioren („Generation 65+“)

(Hinweis auf Ziffer 18 des Tabellenanhangs)

Im Kreis Mettmann lebten im Berichtszeitraum 111.052 (Bevölkerungsanteil: 22,2%) Seniorinnen und Senioren. Bei 780 meldepflichtigen Verkehrsunfällen (im Jahr 2008: 777) waren Personen dieser Altersgruppen aktiv beteiligt. Diese Schadensereignisse entsprechen einem Anteil von 18,0% an der Gesamtheit der 4.343 meldepflichtigen Unfälle.



Bei annähernder Stagnation der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Seniorinnen und Seniorinnen, verletzten sie sich weniger oft und schwer. Die Anzahl der Leichtverletzten dieses Alterssegments sank auf 148, die der Schwerverletzten auf 66 (-4,4%).

Im Verkehrsjahr 2009 verloren vier Seniorinnen bei einem Verkehrsunfall ihr Leben.

Die Polizei in Kreis Mettmann engagiert sich seit Jahren für die Sicherheit der Seniorinnen und Seniorinnen im Straßenverkehr. Das im Jahr 2007 begonnene Aktionsbündnis für Senioren-Sicherheit „ASS!“ wurde auch im vergangenen Jahr erfolgreich fortgesetzt.

9. Verkehrsunfallpräventions-/ Verkehrssicherheitsarbeit

9.1 Mettmanner Mobilitäts-Management

Die Verkehrssicherheit für Kinder im Kreis Mettmann stellt sich als ein ganzheitliches Bild dar, welches aus einzelnen Puzzlesteinen (Akteuren) besteht, die perfekt ineinander greifen.

Im Fokus der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommissariats „Verkehrsunfallprävention/ Opferschutz“ (VK11) stand im Berichtszeitraum die Entwicklung und Initiierung des Mettmanner Mobilitäts-Managements (ME-MOMA).

Bereits bestehende Konzepte wurden synergetisch zusammengeführt. Die Verkehrssicherheit für Kinder und Jugendliche wird zielorientiert und nachhaltig verbessert. Die Beteiligten des Netzwerkes – Eltern, Pädagogen der Kindergärten und Schulen, zuständige Ämter, Polizei und engagierte Einzelpersonen stellen die Puzzlesteine des Gesamtbildes des Mettmanner Mobilitätsmanagements dar. Im Mittelpunkt steht die stufenweise Entwicklung der jungen zu sicheren Verkehrsteilnehmern.

In abgestimmten Standardprogrammen werden die altersgerechten Inhalte durch die Beteiligten des Netzwerkes transportiert und im öffentlichen Verkehrsraum praxisnah trainiert.

- ❖ Elementarbereich = Kindergärten, Kindertageseinrichtungen Fußgängertraining
- ❖ Primarbereich = Grund-, Sonder- und Förderschulen Radfahrtraining
- ❖ Sekundarstufe I = alle weiterführenden Schulen, alternativ Busschule oder erweitertes Fußgänger- bzw. Radfahrtraining



Die Dokumentation der erreichten Stufe erfolgt im personalisierten Mobilitätspass im Scheckkartenformat. Die „erste Generation der MOBI-Pässe“ (ausgelegt auf zunächst neun Jahre, Auflage ca. 4.000 pro Jahr) wird erstmals im Jahr 2010 an alle Kinder der teilnehmenden Kindergärten und Kindertagesstätten ausgehändigt.

Weitere Informationen über Inhalte der einzelnen Stufen können über die im Aufbau befindliche Internetseite www.meinmobipass.de nachgelesen werden.

Der MOBI-Pass:



Mit dem Mettmanner Mobilitätsmanagement und Einführung des MOBI-Passes erfolgte zum Stichtag 31.12.2009 die Bewerbung der Kreispolizeibehörde Mettmann um den Präventionspreis „Der rote Ritter 2010“, welcher bundesweit durch die Aktion Kinder-Unfallhilfe e. V. ausgeschrieben war.

9.2 LOTT JONN - Aktion „Kindergartenhaltestelle“

In Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt

„LOTT JONN
Kindergarten in Bewegung“

konnte Mitte des Jahres die erste gemeinsame Aktion „Kindergartenhaltestelle“ in einem Mettmanner Kindergarten initiiert werden.

Dabei steht die Förderung der Bewegungs- und Sinneerfahrungen für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren sowie das sichere Verhalten im Straßenverkehr im Fokus der Veranstalter.

Die Eltern begleiten ihre Kinder zu Fuß von zwei selbstgebauten Haltestellenschildern, die jeweils 150 – 200 m von der Kindertageseinrichtung aufgestellt wurden, in die Kindertagesstätte.



Eine Fahrbahnüberquerung, sowie anschließende Stationen mit Laufdosens, Balancierbalken, Therapiekreiseln und anderen Spielgeräten, bei denen Bewegungsförderung im Vordergrund steht, gilt es zu absolvieren.

Dadurch lernen die Kinder spielerisch sich sicherer im Straßenverkehr und im Alltag zu bewegen.

Ziel ist es, durch regelmäßige und eigenständige Wiederholungen seitens der Kindertagesstätte die Eltern für ihre besondere Vorbild- und Trainerfunktion in der Verkehrssicherheitsarbeit ihrer Kinder zu sensibilisieren.

Diese Aktion wurde bei der 7. Fachtagung von „LOTT JONN - Kindergarten in Bewegung“ mit dem Titel „Aus eigener Kraft gesund!“ im Oktober den teilnehmenden Erzieherinnen und Erziehern im Kreis Mettmann präsentiert.

Weitere Kindergartenhaltestellen werden mit Beginn des Jahres 2010 initiiert.

9.3 Theaterstück für Vorschulkinder

Zur Verstärkung des Fußgängertrainings bei den 250 Vorschulkindern in den Monheimer Kindertagesstätten und Kindergärten haben 12 Eltern und der örtliche Verkehrssicherheitsberater zum zweiten Mal das Theaterstück „Lotti's und Jonny's 1. Schultag“ aufgeführt.



Auf der selbstgebauten Bühne gehen die beiden „I-Dötzchen“ in Begleitung der gesamten Familie den Schulweg zur Einschulung. Themenschwerpunkt hierbei ist die Überquerung der Straße mit unterschiedlichen Querungsformen.

9.4 Fahrradlichttestaktion 2009

Im Rahmen der Verbesserung der Verkehrssicherheit beteiligte sich die Kreispolizeibehörde Mettmann an der durch das Innenministerium befürworteten Kampagne der Fahrradlichttestaktion 2009 in Kooperation mit der örtlichen Zweiradmechanikerinnung der Kreishandwerkerschaft und der Kreisverkehrswacht Mettmann.

Zwischen dem 23. November und 18. Dezember wurden an 23 weiterführenden Schulen in den Kommunen Hilden, Langenfeld, Ratingen und Monheim am Rhein vor Schulbeginn über 1.600 Fahrräder von Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg zur Schule kontrolliert.

Die Schulleitungen erhielten im Vorfeld der Aktion Kenntnis und die Schülerinnen und Schülern wurden anhand von Plakaten in den Schulen informiert.

Ergebnis: An fast jedem 3. Fahrrad wurden technische Mängel an der Beleuchtung festgestellt (30,3% Mängelquote). 489 Schülerinnen und Schülern wurde eine Mängelkarte ausgehändigt. Diese musste innerhalb von 10 Tagen mit der Bestätigung der Reparatur an die Schule oder Polizei zurückgegeben werden.

Die an der Aktion beteiligten Zweiradhändler reparierten die Fahrräder kostenneutral, wenn das benötigte Material dort erworben wurde.

9.5 Verkehrsinformationsmail

Mit Beginn des Schuljahres 2009 / 2010 werden in unregelmäßigen Abständen über den E-Mail-Verteiler aller Grund – und weiterführenden Schulen im Kreis Mettmann Tipps und Hinweise zum sicheren Verhalten im Straßenverkehr als Verkehrsinformationsmail angeboten und zur weiteren Verwendung übermittelt.

Einige Schulen vervielfältigen diese für Ihre Schüler bzw. deren Eltern oder stellen sie auf Ihrer Homepage ein. Aufgrund der positiven Rückmeldungen seitens der Schulleitungen wird diese Form der Informationsweitergabe auch in 2010 fortgeführt und erweitert.

V.erkehrsI.nformationsM.ail
Kreispolizeibehörde Mettmann - Direktion Verkehr - Verkehrssicherheits-
beratung

Grundschulbereich – Eltern
Sekundarstufe I
V.I.M. Nr. 1/2009 V.I.M. Nr. 1/2009

9.6 Autorenlesung

Eine Autorenlesung aus dem Buch „Heiliges Blech“ von Manfred Cibura wurde in einem Berufskolleg als Auftakt/Starter einer Präventionsveranstaltung für die Zielgruppe „Junge Fahrer“ eingebunden.

Inhaltlich beschreibt der Autor in seinem Buch die Lebenssituation von Opfern, Angehörigen und Unfallverursachern nach einem tödlichen Verkehrsunfall. Im daran anschließenden Workshop diskutierten und arbeiteten junge Fahrer an dem Themenkomplex „Unfallursachen“.

9.7 Radiospots

In Kooperation mit dem lokalen Radiosender wurden präventive Radiospots für Motorradfahrer aufgenommen und während der gesamten Motorradsaison ausgestrahlt.

Die jährlich stattfindende Auftaktveranstaltung zur Motorradsaison 2009 bot den Interessierten Hinweise und Tipps zum verkehrsgerechten und partnerschaftlichen Verhalten. Die Nutzung sachgerechter Ausrüstung und Funktionskleidung für Motorradfahrer standen bei der Veranstaltung (über 2.000 Besucher) ebenso im Vordergrund.

Die angebotenen Sicherheitstouren für Motorradfahrer durch den Kreis Mettmann wurden stark nachgefragt. Die zur Verfügung gestellten themenbegleitenden Flyer waren schnell vergriffen.

9.8 Aktionsbündnis Seniorensicherheit – ASS!

Das seit 2007 bestehende Aktionsbündnis Seniorensicherheit – ASS! konnte neben den bestehenden Beratungsmodulen „Trickdiebstahl – und Trickbetrug“ sowie „Sichere Teilnahme am Straßenverkehr“ im Herbst 2009 um das dritte Modul „Schutz vor Einbruchdiebstahl“ in Kooperation mit der Kriminalprävention / Opferschutz und dem dort angebundnen Projekt „Gemeinsam Aktiv – gegen Wohnungseinbruch“ der Kreispolizeibehörde Mettmann erweitert werden.

Bis zum Jahresende konnten fast alle Seniorensicherheitspartnerinnen und –partner fortgebildet werden. Neben der Erweiterung der Schulungsmappen wurden Informationsmaterialien ausgehändigt.

Derzeit sind über 80 ehrenamtliche Seniorinnen und Senioren im Aktionsbündnis eingebunden.



Reflektierendes Garn in einem Regenschirm

Zusätzlich zu den über 500 geführten Interviews und zahlreichen persönlichen Gesprächen gehört die Teilnahme an kommunal ausgerichteten Seniorenmessen sowie eigenen Informationsständen, zu Marktzeiten aber auch an Vorträge in Senioreneinrichtungen zu den festen Auftritten der „ASSE“.

Im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit informierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verkehrskommissariates 11 die Seniorensicherheitspartner und –partnerinnen über neue Materialien zum Thema „Sichtbarkeit bei Dunkelheit“. Hierbei werden reflektierende Klackarmbänder sowie reflektierende Garne zum Einnähen in Kleidung und anderen mitgeführten Gegenstände als sehr bedeutungsvoll zur Sicherheit im Straßenverkehr als Fußgänger oder Radfahrer angesehen.

Weitere Informationen zu den Inhalten sind im Internet unter www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de abzurufen.

9.9 Kampagne „Ur-Instinkt“

„Ur-Instinkt“ ist der Name einer durch die Direktion Verkehr initiierten verkehrspräventiven Kampagne, die durch das Neandertalmuseum unterstützt wurde.

Auf vier verschiedenen Postkarten ist der Neandertaler zusammen mit einem Polizeibeamten zu den Themenbereichen

- ❖ Gurtpflicht
- ❖ Verkehrsunfallflucht
- ❖ Alkohol und Drogen
- ❖ Geschwindigkeitskontrollen

zu sehen.

Die Postkarten dienen als Argumentationshilfen bei repressiven Kontrollen. Auf der Rückseite der Karten erhalten die Verkehrsteilnehmer Tipps und örtliche Informationen für mehr Sicherheit und unfallfreies Fahren im Straßenverkehr.

10. Unfallhäufungsstellen

Die örtliche Unfalluntersuchung und damit die Arbeit der Unfallkommission ist eine gemeinsame Aufgabe von Straßenverkehrs-, Polizei- und Straßenbaubehörden.

Das Ziel der örtlichen Unfalluntersuchung ist die Verhinderung von Straßenverkehrsunfällen und die hiermit verbundene Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Hierzu werden Verkehrsunfälle seitens der Kreispolizeibehörde ortsbezogen ausgewertet. Dadurch sollen Unfallhäufungsstellen im Straßennetz frühzeitig erkannt werden und Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und baulichen und/oder verkehrlichen Gegebenheiten des Unfallortes einschließlich seiner Umgebung festgestellt werden.

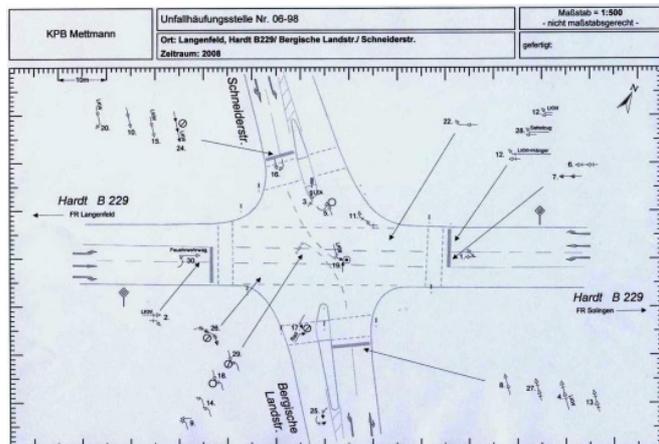
Das Ergebnis der örtlichen Unfalluntersuchung dient

- ❖ den Straßenverkehrsbehörden für verkehrsregelnde und -lenkende Maßnahmen, sowie für Maßnahmen der Verkehrsüberwachung
- ❖ den Polizeibehörden für Maßnahmen der Verkehrssicherheitsberatung und Verkehrsüberwachung
- ❖ den Straßenbaubehörden für straßenbauliche Maßnahmen.

Die Polizei legt bei besonderen Verkehrsunfällen Unfallhäufungsstellen fest. Dazu gewinnt sie Richtwerte, in dem sie

- ❖ Unfalldaten sammelt und auswertet
- ❖ Unfalltypen festlegt und
- ❖ Unfalldiagramme erstellt.

Visualisierung von Unfallgeschehen zur Bestimmung einer Unfallhäufungsstelle



Durch den Sachbereich „Unfallauswertung“ (UA) der Kreispolizeibehörde wurden im Jahr 2009 die folgenden zwölf Unfallhäufungsstellen festgestellt und an die Unfallkommission gemeldet:

- ❖ In der Stadt Ratingen:
 - Krummenweger Straße / Rehhecke

- ❖ In der Stadt Velbert:
 - Metallstraße & A535, Richtungsfahrbahn Essen
 - Werdener Straße / Am Wasserfall / Krehwinkler Weg
 - Hauptstraße / Dr. Hans-Karl-Glinz-Straße

- ❖ In der Stadt Erkrath:
 - Mettmanner Straße / Talstraße / Neandertal

- ❖ In der Stadt Wülfrath:
 - Mettmanner Straße / Meiersberger Straße / Wülfrather Straße

- ❖ In der Stadt Mettmann:
 - Meiersberger Straße / Rohdenhauser Straße / Bibelskircher Weg
 - Düsseldorfer Straße (Puschkurve)

- ❖ In der Stadt Langenfeld:
 - Winkelsweg / Richrather Straße
 - Hardt / Bergische Landstraße / Schneiderstraße
 - Düsseldorfer Straße / Hans-Böckler-Straße / Raiffeisenstraße
 - Hinter den Gärten / Im Bruchfeld

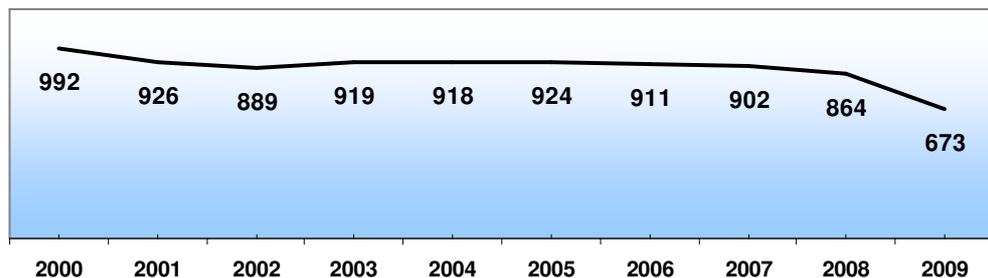
Im Laufe des Jahres wurden die Örtlichkeiten aufgesucht und problemorientiert begutachtet.

11. Entwicklung in den Gemeinden

11.1 Stadt Erkrath

Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 191 (-22,1%) auf 673 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.452 und damit um 40,1% unter der des Kreisgebietes.

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Erkrath



Die 673 Verkehrsunfälle gliedern sich in 389 Sachschadensfälle und 284 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 84 (-7) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 96 (-11) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 207 und liegt damit um 35,5% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 30 auf jetzt 174 Fälle rückläufig entwickelt. 81 oder 46,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

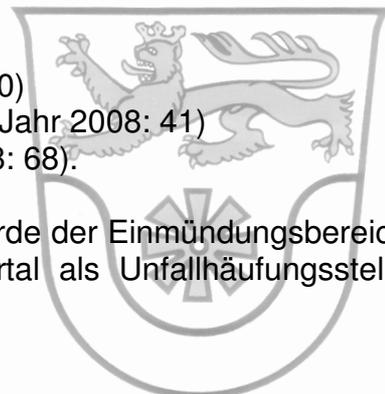
Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 20 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 23)
- ❖ 20 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008: 20).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

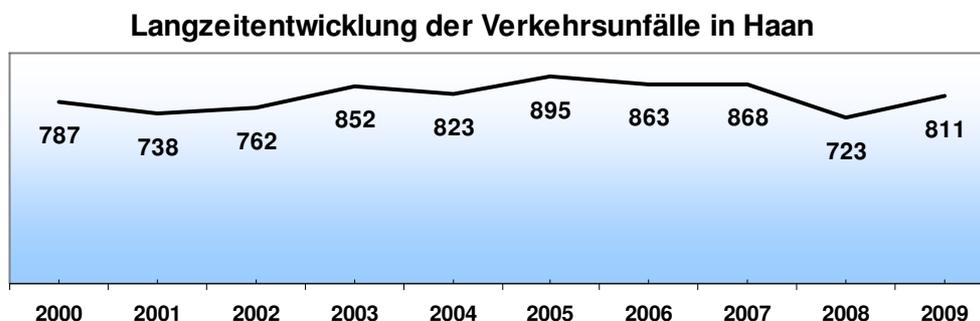
- ❖ 12 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008:10)
- ❖ 34 aktiv beteiligte junge Erwachsene (im Jahr 2008: 41)
- ❖ 59 aktiv beteiligte Senioren (im Jahr 2008: 68).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurde der Einmündungsbereich Mettmanner Straße / Talstraße / Neandertal als Unfallhäufungsstelle klassifiziert.



11.2 Stadt Haan

Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 88 (+12,2%) auf 811 Verkehrsunfälle angestiegen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.782 und damit um 14,8% über der des Kreisgebietes.



Die 811 Verkehrsunfälle gliedern sich in 534 Sachschadensfälle und 277 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 74 (-5) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 100 (+6) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 343 und liegt damit um 6,9% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 37 auf jetzt 184 Fälle rückläufig entwickelt. 106 oder 57,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 11 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 17)
- ❖ 20 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008: 25).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- ❖ 11 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008: 15)
- ❖ 32 aktiv beteiligte junge Erwachsene (im Jahr 2008: 37)
- ❖ 50 aktiv beteiligte Senioren (im Jahr 2008: 45).

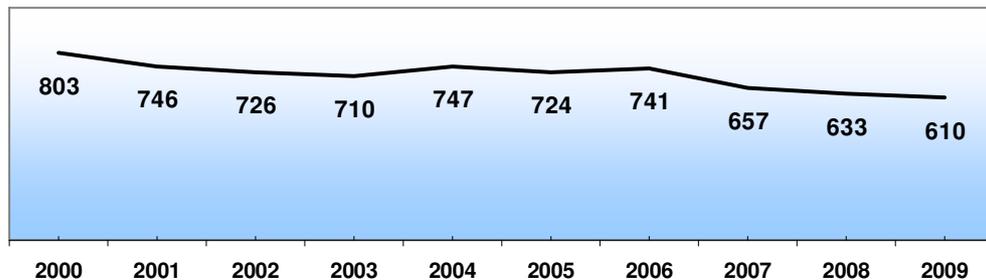
Durch die Unfallkommission des Kreises wurden keine Unfallhäufungsstellen klassifiziert.



11.3 Stadt Heiligenhaus

Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 23 (-3,6%) auf 610 Verkehrsunfälle gesunken. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.262 und damit um 6,7% unter der des Kreisgebietes.

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Heiligenhaus



Die 610 Verkehrsunfälle gliedern sich in 368 Sachschadensfälle und 242 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 60 (-32) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 71 (-39) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 263 und liegt damit um 18,1% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 11 auf jetzt 161 Fälle angestiegen. 78 oder 48,5% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 12 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 17)
- ❖ 9 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008: 14).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

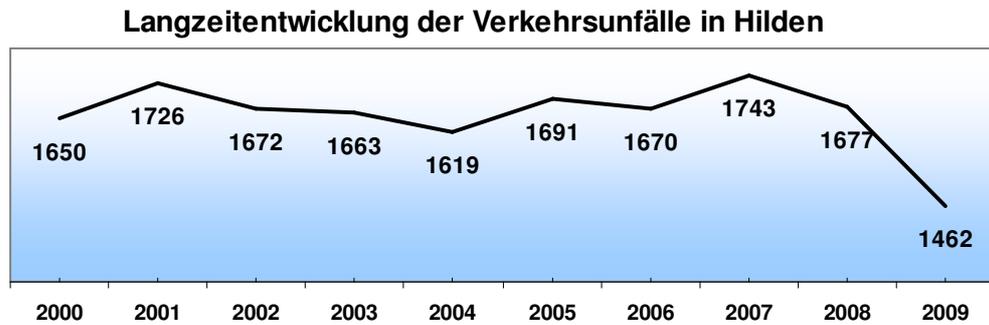
- ❖ 4 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008: 7)
- ❖ 37 aktiv beteiligte junge Erwachsene (im Jahr 2008: 38)
- ❖ 32 aktiv beteiligte Senioren (im Jahr 2008: 40).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden keine Unfallhäufungsstellen klassifiziert.



11.4 Stadt Hilden

Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 215 (-12,8%) auf 1.462 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.613 und damit um 7,8% über der des Kreisgebietes.



Die 1.462 Verkehrsunfälle gliedern sich in 954 Sachschadensfälle und 508 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 195 (+16) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 224 (+2) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 400 und liegt damit um 24,6% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 83 auf jetzt 311 Fälle rückläufig entwickelt. 157 oder 50,5% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 33 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 26)
- ❖ 88 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008: 81).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

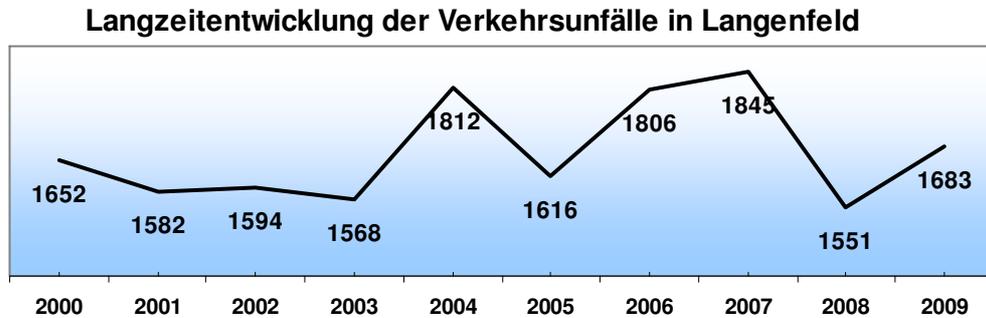
- ❖ 17 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008: 24)
- ❖ 69 aktiv beteiligte junge Erwachsene (im Jahr 2008: 72)
- ❖ 80 aktiv beteiligte Senioren (im Jahr 2008: 80).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden keine Unfalldaten klassifiziert.



11.5 Stadt Langenfeld

Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 132 (+8,5%) auf 1.683 Verkehrsunfälle angestiegen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.842 und damit um 17,2% über der des Kreisgebietes.



Die 1.683 Verkehrsunfälle gliedern sich in 1.093 Sachschadensfälle und 590 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 213 (-80) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 259 (-143) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 437 und liegt damit um 36,1% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 9 auf jetzt 362 Fälle rückläufig entwickelt. 188 oder 51,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 15 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 32)
- ❖ 108 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008: 140).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- ❖ 26 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008: 35)
- ❖ 93 aktiv beteiligte junge Erwachsene (im Jahr 2008: 126)
- ❖ 110 aktiv beteiligte Senioren (im Jahr 2008: 123).

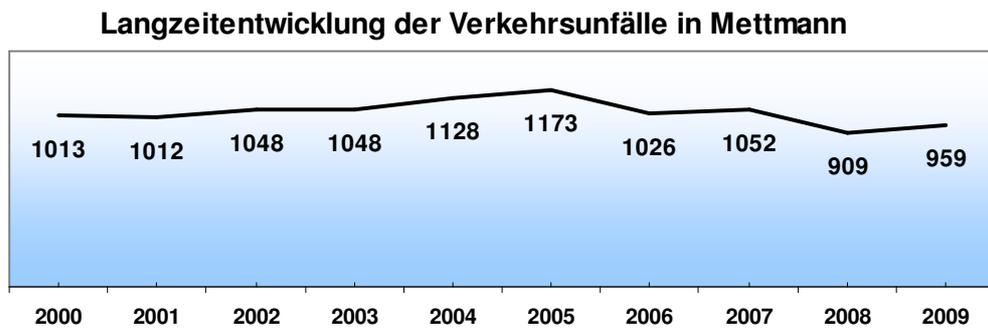
Durch die Unfallkommission des Kreises wurden folgende Unfallhäufigkeitsstellen klassifiziert:

- ❖ Winkelsweg / Richrather Straße
- ❖ Hardt / Bergische Landstraße / Schneiderstraße
- ❖ Düsseldorfer Straße / Hans-Böckler-Straße / Raiffeisenstraße
- ❖ Hinter den Gärten / Im Bruchfeld



11.6 Stadt Mettmann

Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 50 (+5,5%) auf 959 Verkehrsunfälle angestiegen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.424 und entspricht damit der des Kreisgebietes.



Die 959 Verkehrsunfälle gliedern sich in 631 Sachschadensfälle und 328 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 109 (+11) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 143 (+12) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 361 und liegt damit um 12,5% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 1 auf jetzt 203 Fälle angestiegen. 121 oder 59,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 18 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 25)
- ❖ 22 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008: 20).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- ❖ 5 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008: 8)
- ❖ 69 aktiv beteiligte junge Erwachsene (im Jahr 2008: 54)
- ❖ 56 aktiv beteiligte Senioren (im Jahr 2008: 61).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden folgende Unfallhäufigkeitsstellen klassifiziert:

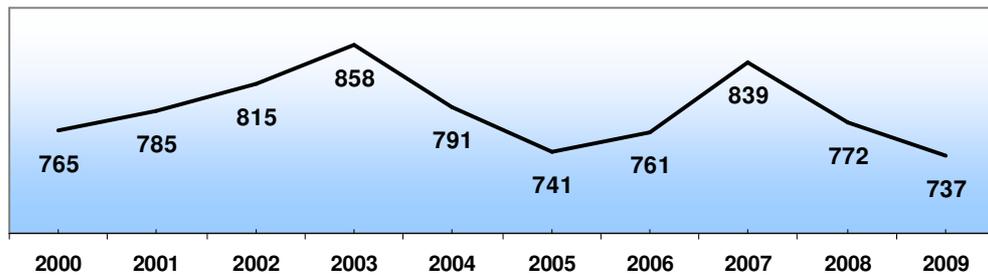
- ❖ Düsseldorfer Straße (Puschkurve)
- ❖ Meiersberger Straße / Rohdenhauser Straße / Bibelskircher Weg



11.7 Stadt Monheim am Rhein

Die Anzahl der in Monheim am Rhein polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 35 (-4,5%) auf 737 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.702 und damit um 29,8% unter der des Kreisgebietes.

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Monheim am Rhein



Die 737 Verkehrsunfälle gliedern sich in 432 Sachschadensfälle und 305 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 110 (-8) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 139 (+6) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim am Rhein beträgt 321 und entspricht der des Kreises Mettmann.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 25 auf jetzt 191 Fälle rückläufig entwickelt. 106 oder 55,5% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 19 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 23)
- ❖ 48 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008: 53).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

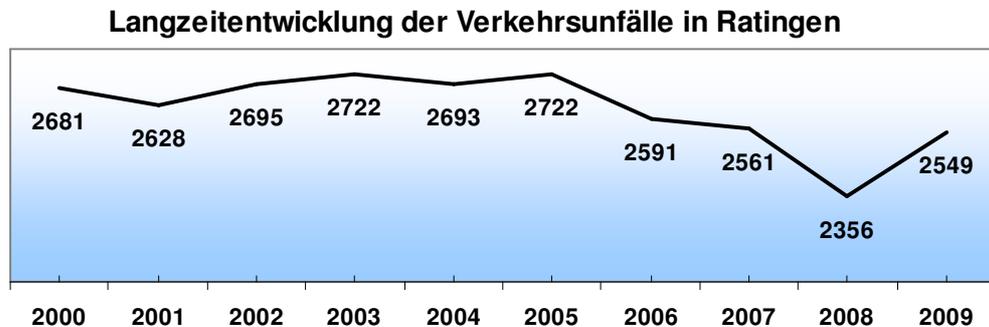
- ❖ 16 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008: 5)
- ❖ 49 aktiv beteiligte junge Erwachsene (im Jahr 2008: 53)
- ❖ 60 aktiv beteiligte Senioren (im Jahr 2008: 68).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden keine Unfallhäufungsstellen klassifiziert.



11.8 Stadt Ratingen

Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 193 (+8,2%) auf 2.549 Verkehrsunfälle angestiegen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.780 und damit um 14,7% über der des Kreisgebietes.



Die 2.549 Verkehrsunfälle gliedern sich in 1.652 Sachschadensfälle und 897 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 260 (-8) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 307 (-20) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 335 und liegt damit um 4,4% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 26 auf jetzt 578 Fälle rückläufig entwickelt. 318 oder 55,0% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 57 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 61)
- ❖ 89 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008: 98).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- ❖ 22 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008: 29)
- ❖ 104 aktiv beteiligte junge Erwachsene (im Jahr 2008: 114)
- ❖ 191 aktiv beteiligte Senioren (im Jahr 2008: 139).

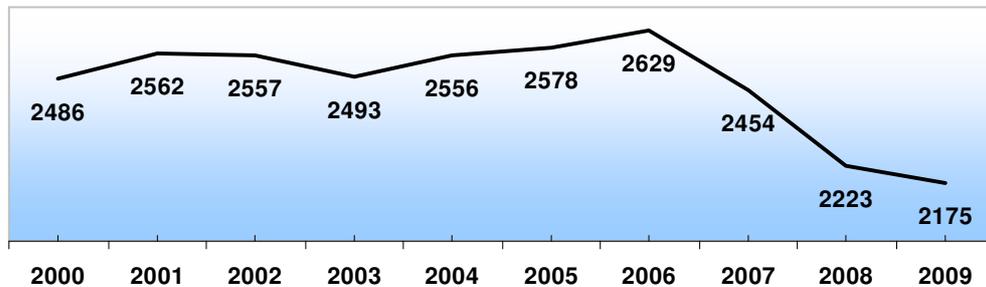
Durch die Unfallkommission des Kreises wurde die Einmündung Krummenweger Straße / Rehhecke Unfallhäufungsstellen klassifiziert.



11.9 Stadt Velbert

Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 48 (-2,2%) auf 2.175 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.545 und damit um 5,0% über der des Kreisgebietes.

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Velbert



Die 2.175 Verkehrsunfälle gliedern sich in 1.409 Sachschadensfälle und 766 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 180 (-68) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 205 (-110) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 240 und liegt damit um 25,2% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 31 auf jetzt 525 Fälle rückläufig entwickelt. 247 oder 47,1 % der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 29 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 53)
- ❖ 32 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008 28).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- ❖ 8 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008: 21)
- ❖ 118 aktiv beteiligte junge Erwachsene (im Jahr 2008: 134)
- ❖ 112 aktiv beteiligte Senioren (Jahr 2008 115).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden folgende Unfallhäufigkeitsstellen klassifiziert:

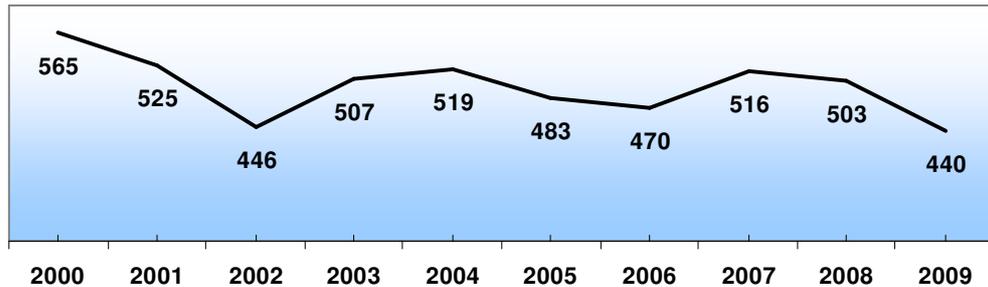
- ❖ Metallstraße / A 535, Richtungsfahrbahn Essen
- ❖ Werdener Straße / Am Wasserfall / Krehwinkler Weg
- ❖ Hauptstraße / Dr. Hans-Karl-Glinz-Straße



11.10 Stadt Wülfrath

Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 63 (-12,5%) auf 440 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.044 und damit um 15,7% unter der des Kreisgebietes.

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Wülfrath



Die 440 Verkehrsunfälle gliedern sich in 294 Sachschadensfälle und 146 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 42 (-24) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 56 (-22) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 260 und liegt damit um 19,0% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 26 auf jetzt 95 Fälle rückläufig entwickelt. 50 oder 52,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- ❖ 17 aktiv beteiligte Fußgänger (im Jahr 2008: 13)
- ❖ 9 aktiv beteiligte Radfahrer (im Jahr 2008: 13).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- ❖ 10 aktiv beteiligte Kinder (im Jahr 2008: 8)
- ❖ 18 aktiv beteiligte junge Erwachsene (Jahr 2008: 31)
- ❖ 30 aktiv beteiligte Senioren (im Jahr 2008: 38).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden keine Unfallhäufungsstellen klassifiziert.



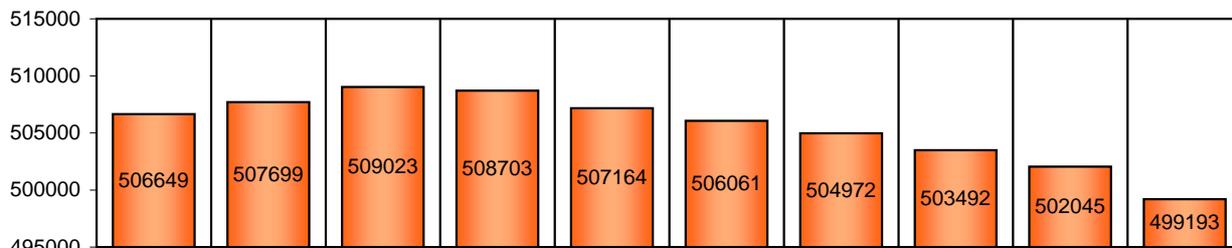
Tabellen- und Grafikanhang



1

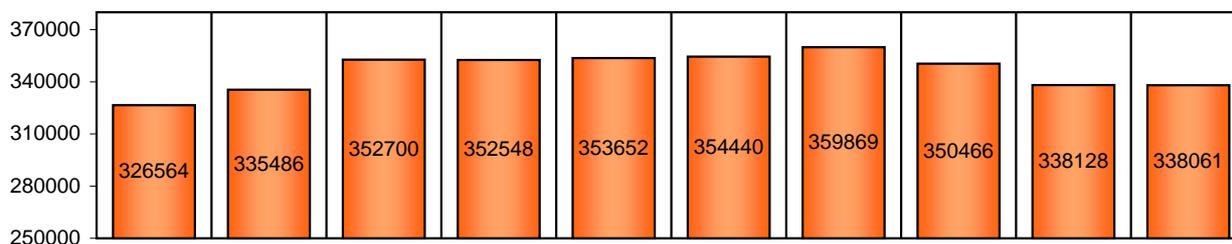
Einwohner, Fahrzeugbestand, Verkehrsunfälle

1.1 Einwohner



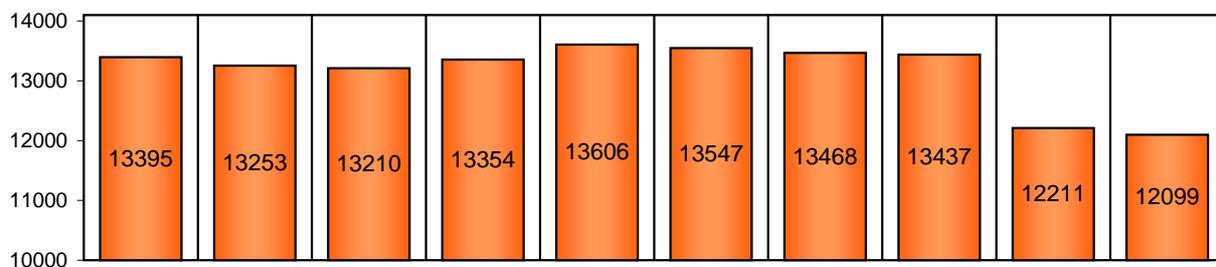
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	506649	507699	509023	508703	507164	506061	504972	503492	502045	499193
+/- in %	0,17%	0,21%	0,26%	-0,06%	-0,30%	-0,22%	-0,22%	-0,29%	-0,29%	-0,57%

1.2 Fahrzeugbestand



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	326564	335486	352700	352548	353652	354440	359869	350466	338128	338061
+/- in %	1,17%	2,73%	5,13%	-0,04%	0,31%	0,22%	1,53%	-2,61%	-3,52%	-0,02%

1.3 Verkehrsunfälle



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	13395	13253	13210	13354	13606	13547	13468	13437	12211	12099
+/- in %	-0,78%	-1,06%	-0,32%	1,09%	1,89%	-0,43%	-0,58%	-0,23%	-9,12%	-0,92%

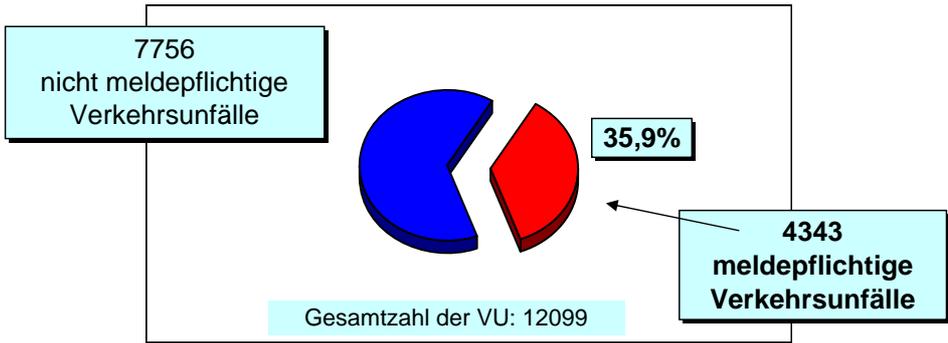
Einwohner und Verkehrsunfälle

1.4 Aufschlüsselung Einwohner & Verkehrsunfälle

	Einwohner	Verkehrsunfälle													
		gesamt	meldepflichtige	mit Personenschäden	mit Sachschäden	Verletzte	mit Flucht	mit Alkohol	mit Fußgängern	mit Radfahrern	mit Motorradfahrern	auf dem Schulweg	mit Kindern	mit 18-24Jährigen	mit Senioren
Er	46340	673	284	84	389	96	174	10	19	19	5	2	12	34	59
Ha	29149	811	277	74	534	100	184	11	11	18	9	2	11	32	50
Hei	26963	610	242	60	368	71	161	17	12	8	8	0	4	37	32
Hi	55961	1462	508	195	954	224	311	18	30	81	17	3	17	69	80
La	59213	1683	590	213	1093	259	362	14	15	99	13	7	26	93	110
Me	39560	959	328	109	631	143	203	10	15	21	12	2	5	69	56
Mo	43308	737	305	110	432	139	191	12	18	41	7	3	16	49	60
Ra	91704	2549	897	260	1652	307	578	32	55	86	22	3	22	104	191
Ve	85465	2175	766	180	1409	205	525	27	29	32	33	3	8	118	112
Wü	21530	440	146	42	294	56	95	8	15	7	5	2	9	18	30
ges.	499193	12099	4343	1327	7756	1600	2784	159	219	412	131	27	130	623	780

2

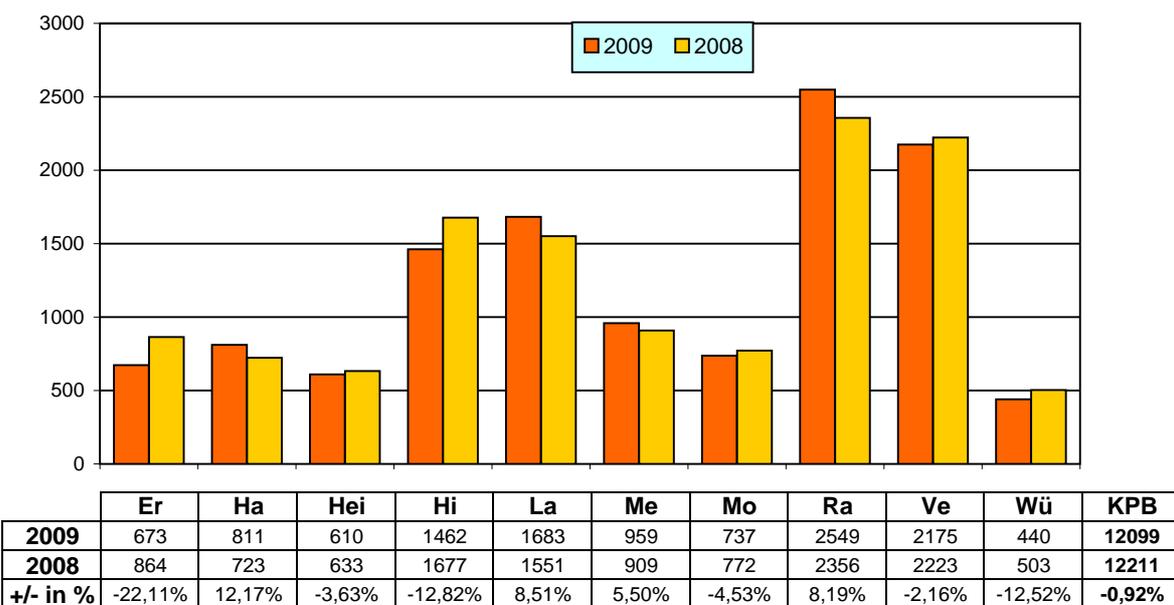
Meldepflichtige Verkehrsunfälle



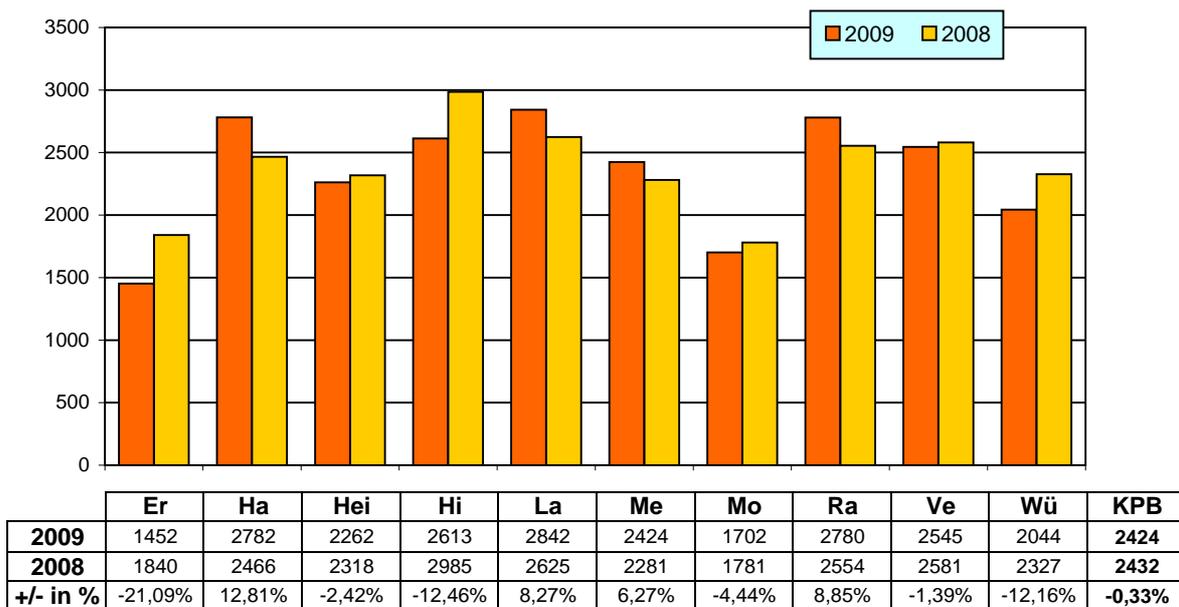
Veränderung zum Vorjahr: -9,01% (-430) meldepflichtige VU

Verkehrsunfälle / Verkehrsunfallhäufigkeitsziffer *

3.1 Verkehrsunfälle



3.2 Verkehrsunfallhäufigkeitsziffer *

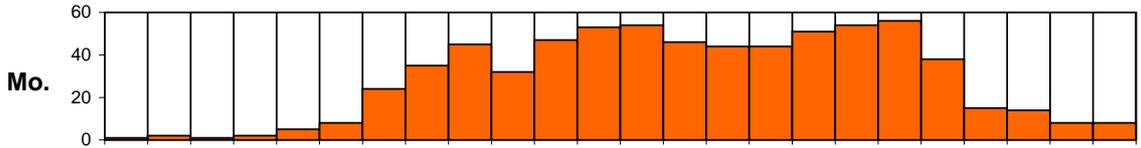


* Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner

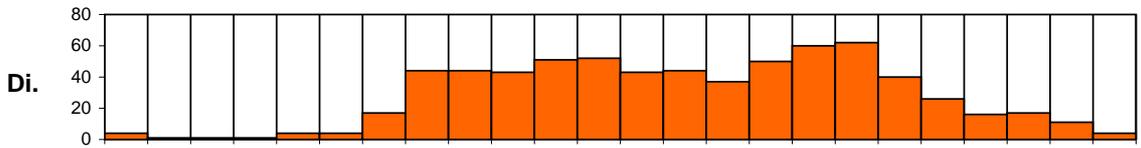
4

Verkehrsunfälle im Tages- / Stundenintervall

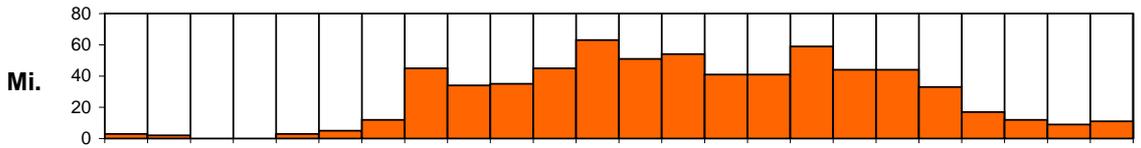
Uhrzeit	-1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
---------	----	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



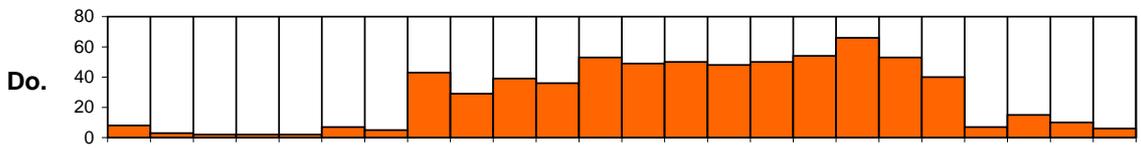
ges.:676	4	1	1	1	4	4	17	44	44	43	51	52	43	44	37	50	60	62	40	26	16	17	11	4
----------	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---



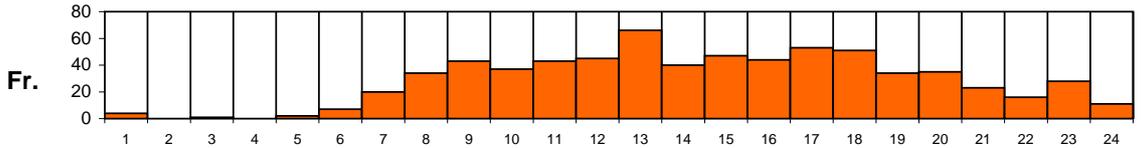
ges.:663	3	2	0	0	3	5	12	45	34	35	45	63	51	54	41	41	59	44	44	33	17	12	9	11
----------	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---	----



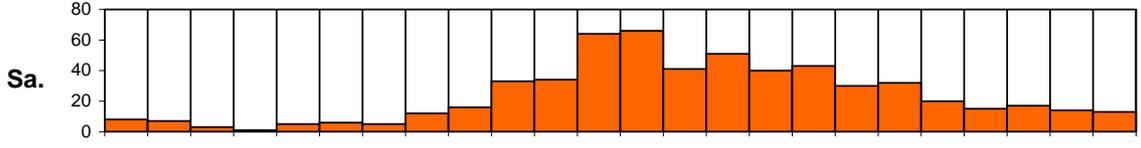
ges.:677	8	3	2	2	2	7	5	43	29	39	36	53	49	50	48	50	54	66	53	40	7	15	10	6
----------	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---	----	----	---



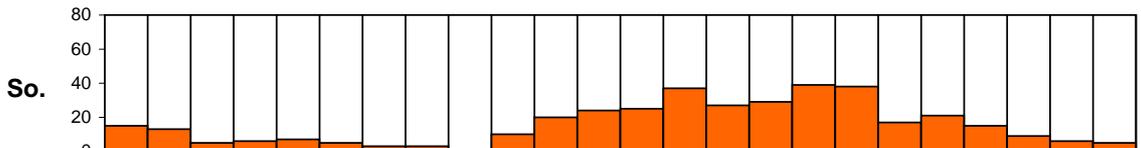
ges.:684	4	0	1	0	2	7	20	34	43	37	43	45	66	40	47	44	53	51	34	35	23	16	28	11
----------	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



ges.:576	8	7	3	1	5	6	5	12	16	33	34	64	66	41	51	40	43	30	32	20	15	17	14	13
----------	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



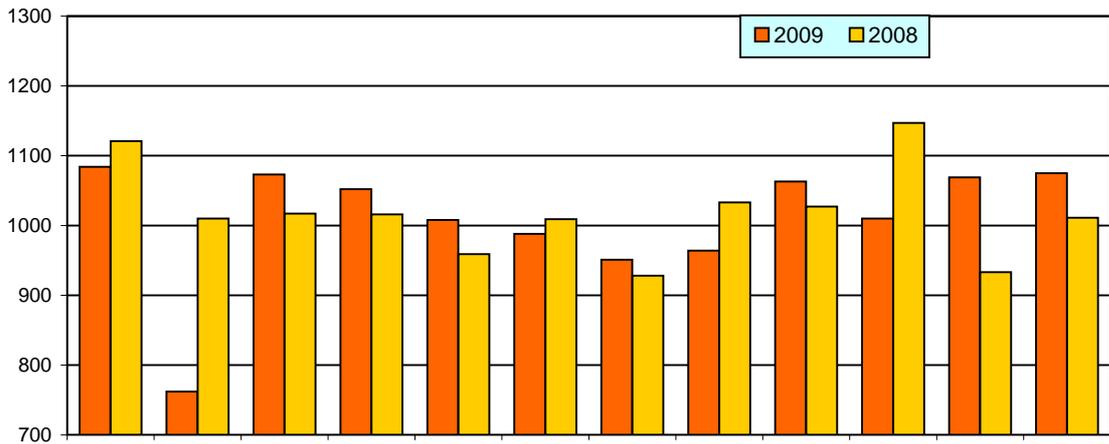
ges.:380	15	13	5	6	7	5	3	3	1	10	20	24	25	37	27	29	39	38	17	21	15	9	6	5
----------	----	----	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---	---	---



Uhrzeit	-1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
---------	----	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

5

Verkehrsunfälle nach Monaten

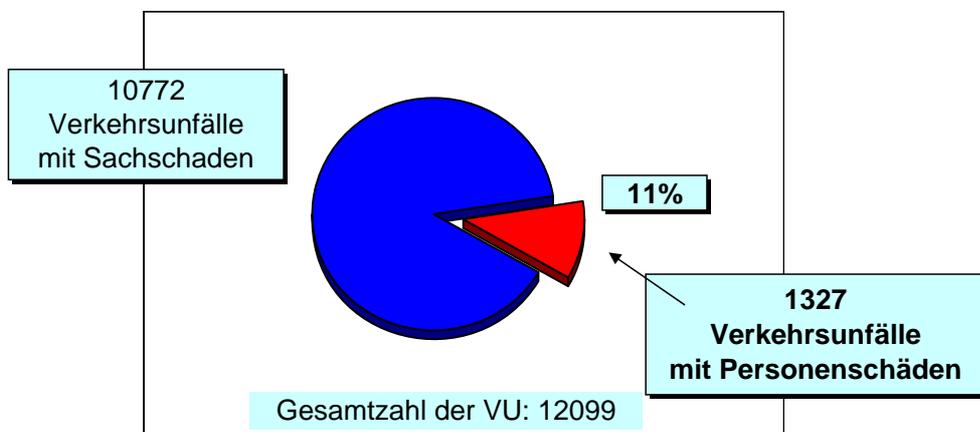


	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	KPB
2009	1084	762	1073	1052	1008	988	951	964	1063	1010	1069	1075	12099
2008	1121	1010	1017	1016	959	1009	928	1033	1027	1147	933	1011	12211
+/- in %	-3,30%	-24,55%	5,51%	3,54%	5,11%	-2,08%	2,48%	-6,68%	3,51%	-11,94%	14,58%	6,33%	-0,92%

6

Verkehrsunfälle mit Personenschäden

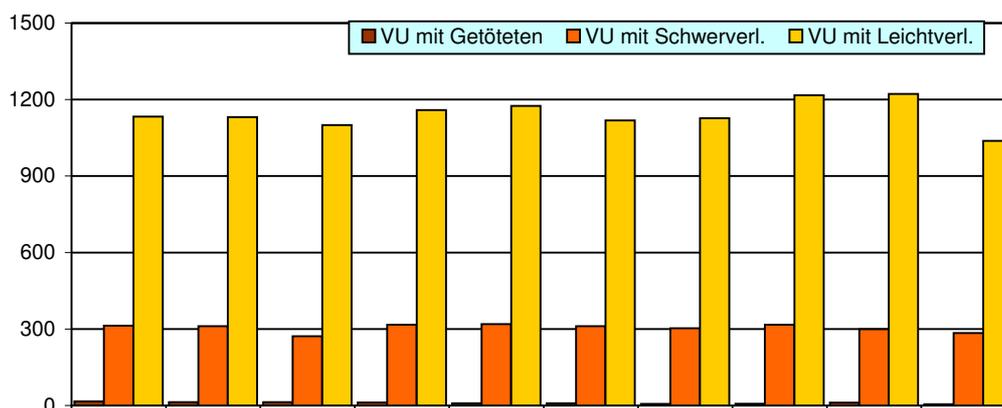
6.1 Anteil der VU mit Personenschäden an der Gesamtzahl der VU



Veränderung zum Vorjahr: -13,38% (-205) VU mit Personenschäden

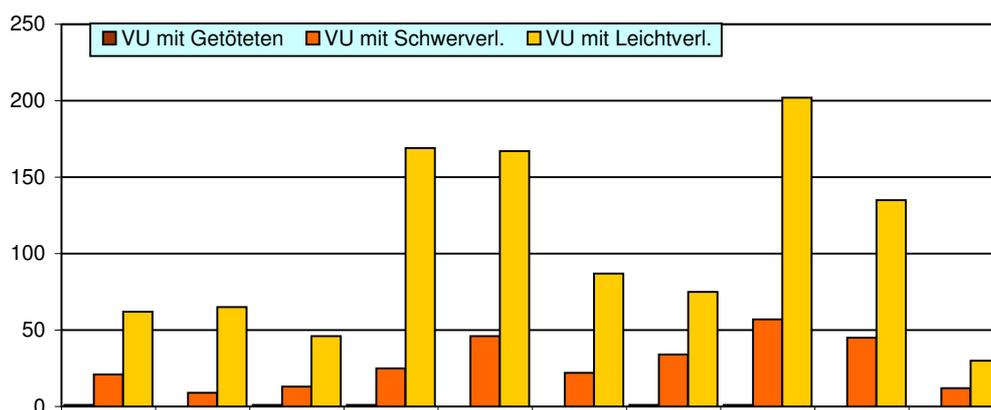
Verkehrsunfälle mit Personenschäden

6.2 Langzeitentwicklung



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
VU mit Getöteten	16	13	13	12	9	9	6	7	11	5
VU mit Schwerverl.	313	311	272	317	319	311	303	317	299	284
VU mit Leichtverl.	1133	1131	1100	1159	1175	1118	1127	1217	1222	1038
gesamt	1462	1455	1385	1488	1503	1438	1436	1541	1532	1327
+/- in %	-6,04%	-0,48%	-4,81%	7,44%	1,01%	-4,32%	-0,14%	7,31%	-0,58%	-13,38%

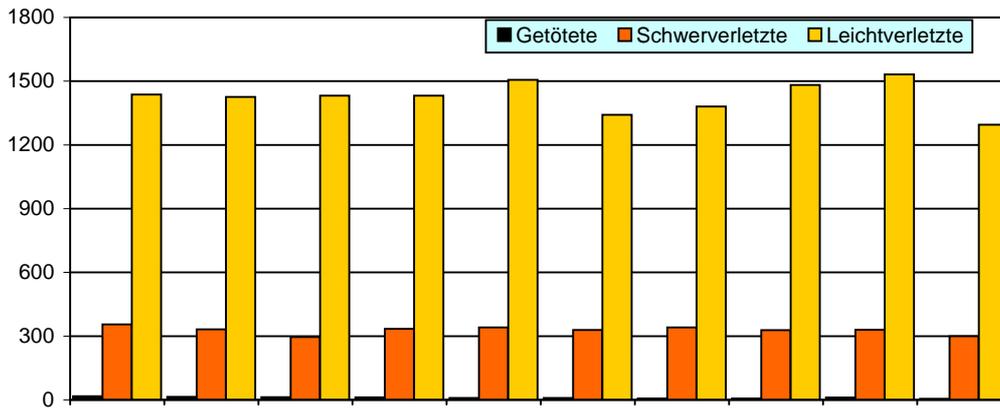
6.3 In den Gemeinden



2009	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
VU mit Getöteten	1	0	1	1	0	0	1	1	0	0	5
VU mit Schwerverl.	21	9	13	25	46	22	34	57	45	12	284
VU mit Leichtverl.	62	65	46	169	167	87	75	202	135	30	1038
gesamt	84	74	60	195	213	109	110	260	180	42	1327

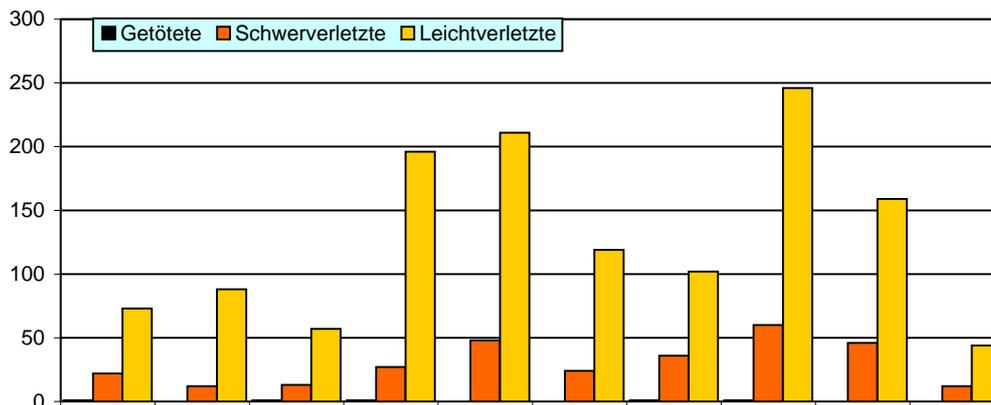
2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
VU mit Getöteten	0	2	1	1	1	1	1	3	1	0	11
VU mit Schwerverl.	15	12	24	36	49	19	17	47	67	13	299
VU mit Leichtverl.	76	65	67	142	243	78	100	218	180	53	1222
gesamt	91	79	92	179	293	98	118	268	248	66	1532

7.1 Langzeitentwicklung



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Getötete	17	14	13	12	9	9	7	7	11	5
Schwerverletzte	355	332	296	334	341	329	341	328	330	300
Leichtverletzte	1437	1426	1432	1432	1506	1342	1381	1482	1532	1295
gesamt	1809	1772	1741	1778	1856	1680	1729	1817	1873	1600
+/- in %	-5,58%	-2,05%	-1,75%	2,13%	4,39%	-9,48%	2,92%	5,09%	3,08%	-14,58%

7.2 In den Gemeinden



2009	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	1	0	1	1	0	0	1	1	0	0	5
Schwerverletzte	22	12	13	27	48	24	36	60	46	12	300
Leichtverletzte	73	88	57	196	211	119	102	246	159	44	1295
gesamt	96	100	71	224	259	143	139	307	205	56	1600

2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	2	1	1	1	1	1	3	1	0	11
Schwerverletzte	15	13	25	39	53	23	17	52	78	15	330
Leichtverletzte	92	79	84	182	302	107	115	272	236	63	1532
gesamt	107	94	110	222	356	131	133	327	315	78	1873

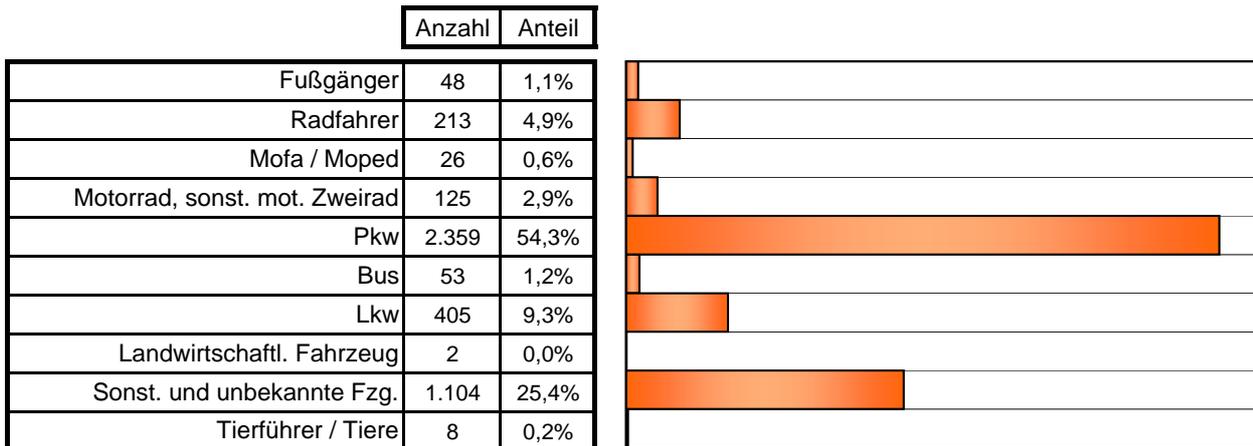
Personenschäden bei Verkehrsteilnehmern

7.3. Getötete Personen

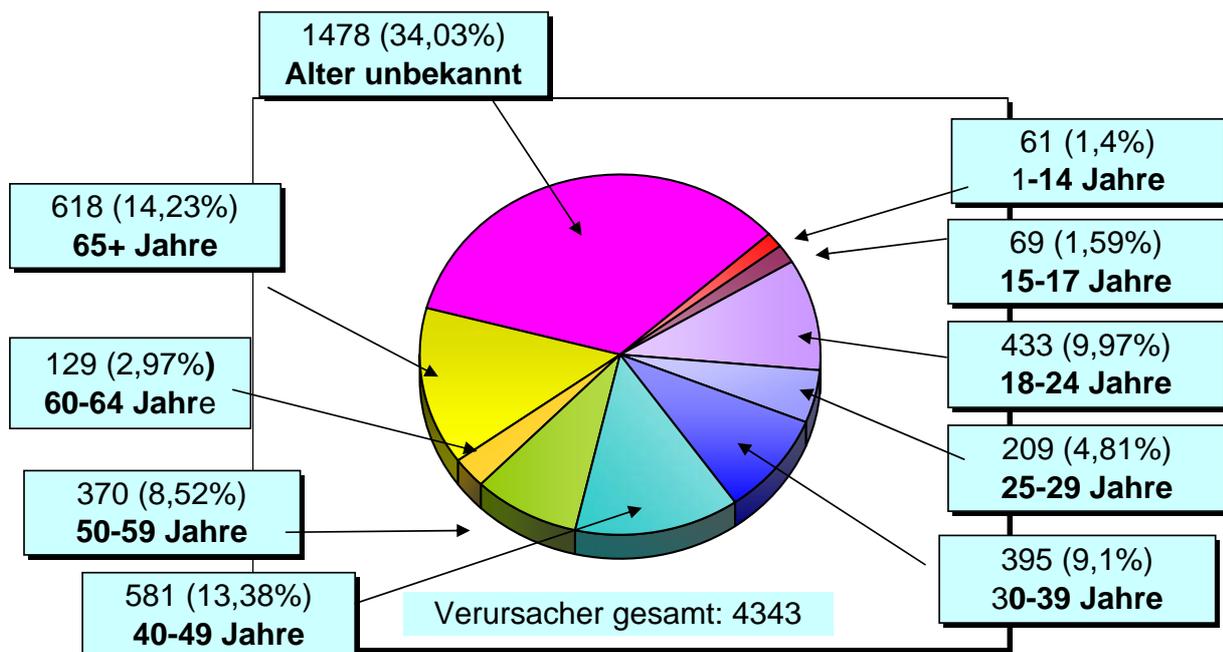
Datum	Gemeinde	Verkehrsbeteiligung	Alter	Vorläufig festgestellte Ursachen
10.05.2009	Hilden	Sonstiger oder unbekanntes Fz	68	Sonstiger Unfall der nicht eingestuft werden kann
07.07.2009	Monheim	Motorisiertes Zweirad	68	Linksabbieger kollidiert mit Entgegenkommendem
02.11.2009	Ratingen	Motorisiertes Zweirad	17	Linksabbieger kollidiert mit Entgegenkommendem
16.12.2009	Erkrath	Fahrrad	77	Radfahrer auf Radweg/Gehweg v.r., an Einmündung/Wartepflichtiger
23.12.2009	Heiligenhaus	Fußgänger	80	Abbieger kollidiert mit Fußgänger, der die Fahrbahn quert

Unfallverursacher

8.1 Unfallverursacher nach Verkehrsbeteiligungsart

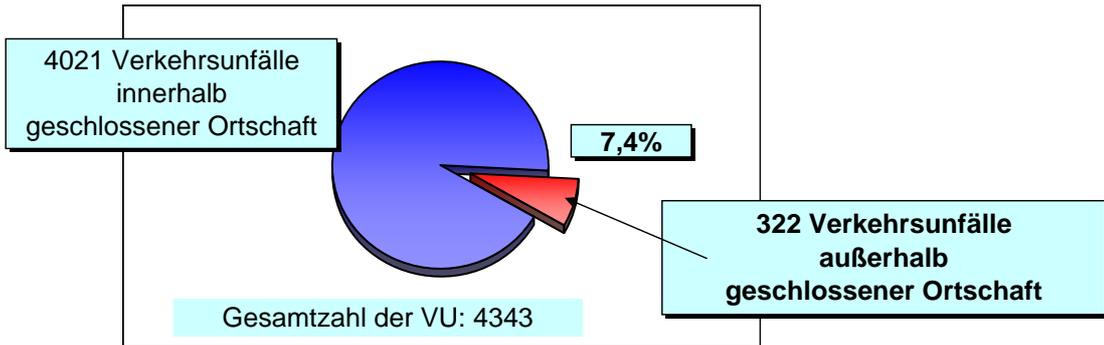


8.2 Unfallverursacher nach Altersgruppen



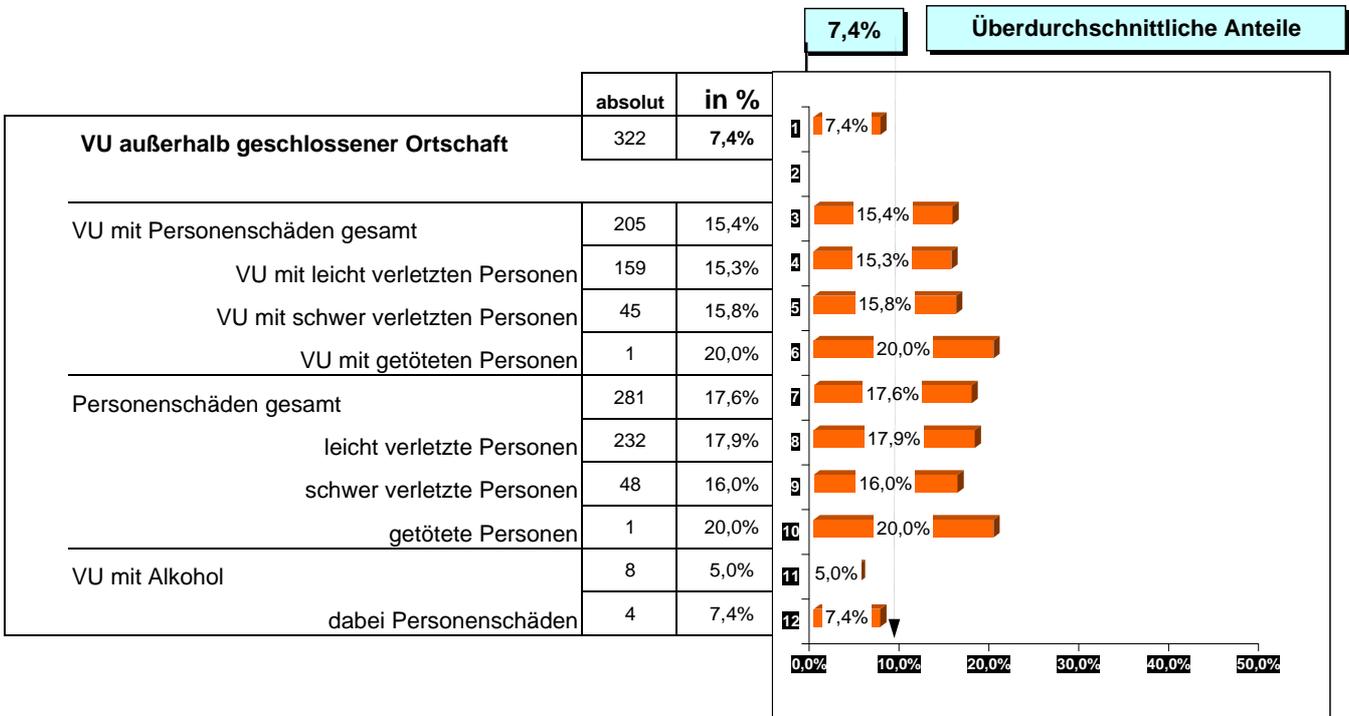
Verkehrsunfälle außerhalb geschlossener Ortschaft

9.1 Anteil an meldepflichtigen VU



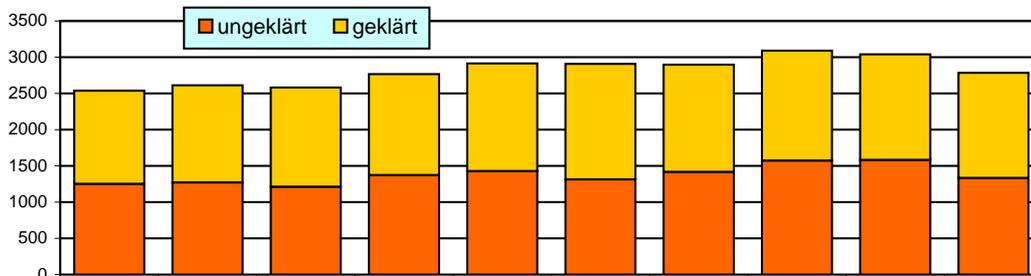
Veränderung zum Vorjahr: +4,9% (+15) VU außerhalb geschlossener Ortschaft

9.2 Anteile an meldepflichtigen VU



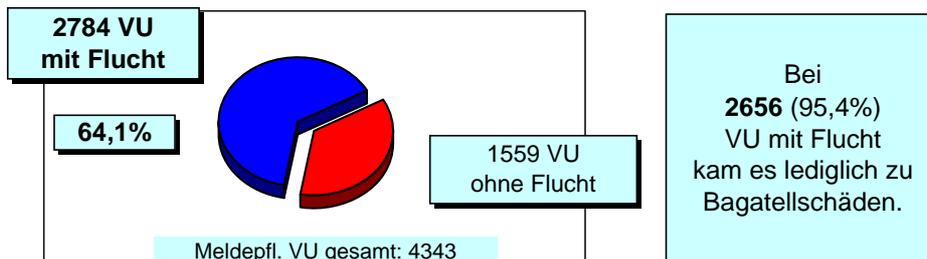
Verkehrsunfälle mit Flucht

10.1 Langzeitentwicklung



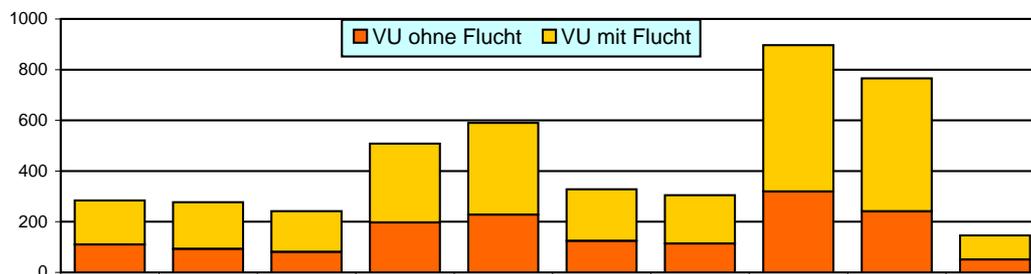
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
geklärt	1286	1341	1370	1395	1486	1596	1481	1518	1458	1452
ungeklärt	1252	1271	1211	1372	1428	1312	1416	1572	1581	1332
gesamt	2538	2612	2581	2767	2914	2908	2897	3090	3039	2784
geklärt in %	50,67%	51,34%	53,08%	50,42%	51,00%	54,88%	51,12%	49,13%	47,98%	52,16%

10.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



Vergleich zum Vorjahr: -8,39% (-255) VU mit Flucht

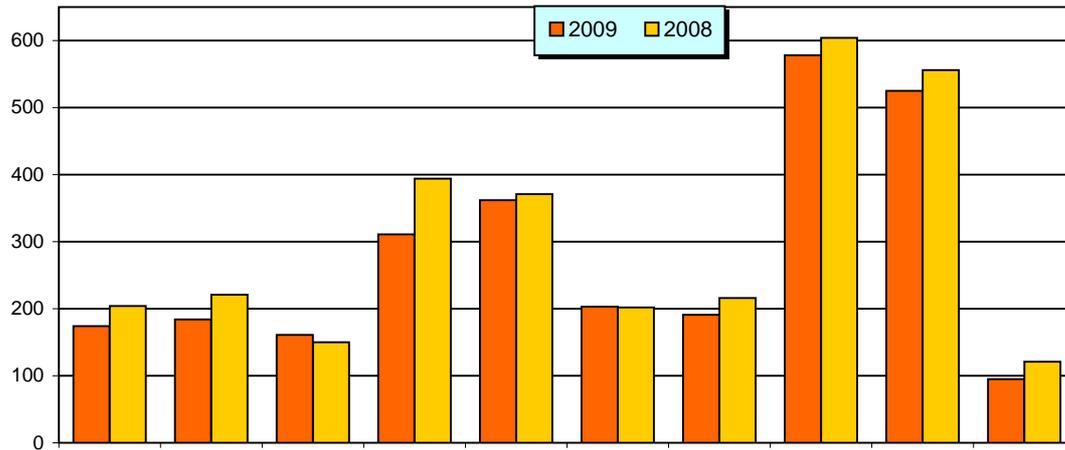
10.3 In den Gemeinden



2009	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
VU mit Flucht in %	61,27%	66,43%	66,53%	61,22%	61,36%	61,89%	62,62%	64,44%	68,54%	65,07%	64,10%
VU mit Flucht	174	184	161	311	362	203	191	578	525	95	2784
VU ohne Flucht	110	93	81	197	228	125	114	319	241	51	1559
2008											
VU mit Flucht in %	66,23%	72,70%	60,98%	66,55%	54,32%	63,32%	62,61%	66,52%	63,83%	61,42%	63,67%
VU mit Flucht	204	221	150	394	371	202	216	604	556	121	3039
VU ohne Flucht	104	83	96	198	312	117	129	304	315	76	1734

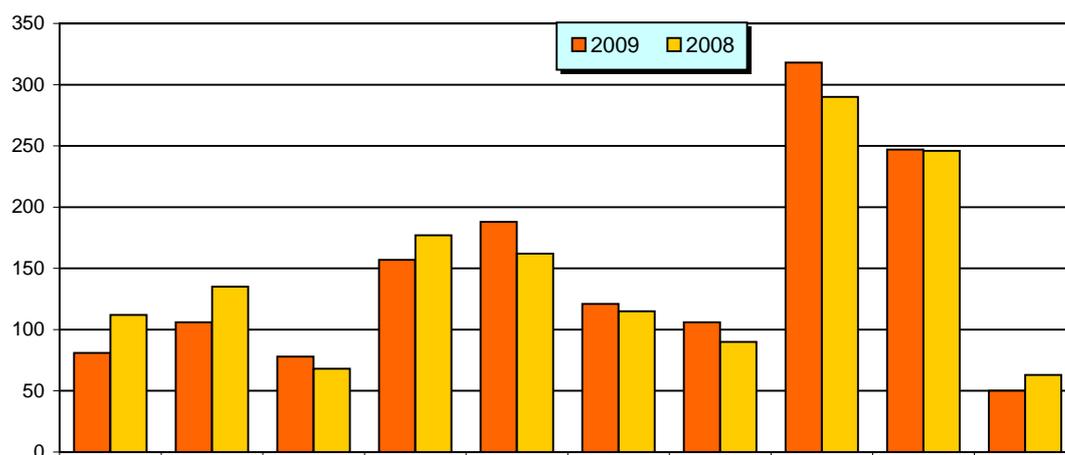
Verkehrsunfälle mit Flucht

10.4 In den Gemeinden



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2009	174	184	161	311	362	203	191	578	525	95	2784
2008	204	221	150	394	371	202	216	604	556	121	3039
+/- in %	-14,71%	-16,74%	7,33%	-21,07%	-2,43%	0,50%	-11,57%	-4,30%	-5,58%	-21,49%	-8,39%

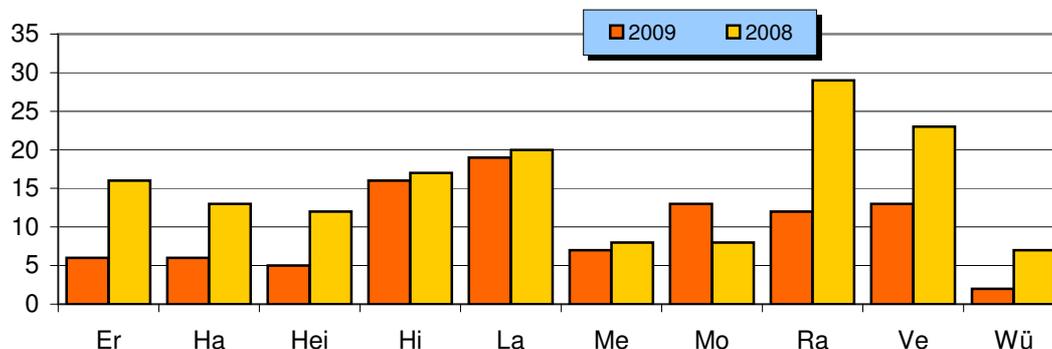
10.5 geklärte Verkehrsunfälle mit Flucht



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2009	81	106	78	157	188	121	106	318	247	50	1452
2008	112	135	68	177	162	115	90	290	246	63	1458
2009 in %	46,55%	57,61%	48,45%	50,48%	51,93%	59,61%	55,50%	55,02%	47,05%	52,63%	52,16%
2008 in %	54,90%	61,09%	45,33%	44,92%	43,67%	56,93%	41,67%	48,01%	44,24%	52,07%	47,98%

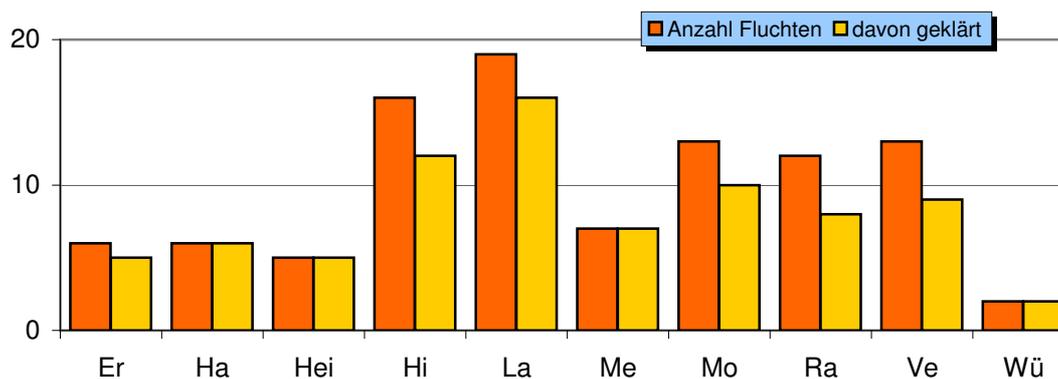
Verkehrsunfälle mit Flucht

10.6 VU-Fluchten mit Personenschäden, in den Gemeinden



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2009	6	6	5	16	19	7	13	12	13	2	99
2008	16	13	12	17	20	8	8	29	23	7	153
+/- in %	-62,50%	-53,85%	-58,33%	-5,88%	-5,00%	-12,50%	62,50%	-58,62%	-43,48%	-71,43%	-35,29%

10.7 VU-Fluchten mit Personenschäden und davon aufgeklärte Fälle

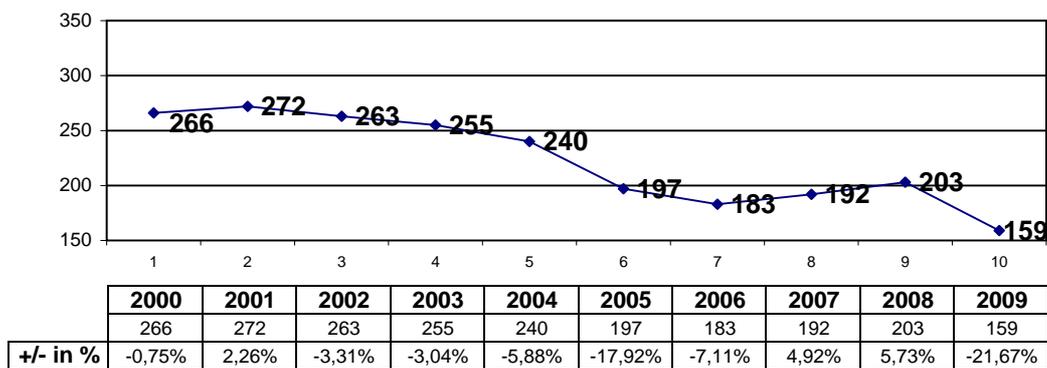


	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Anzahl Fluchten	6	6	5	16	19	7	13	12	13	2	99
davon geklärt	5	6	5	12	16	7	10	8	9	2	80
AQ	83,33	100,00%	100,00%	75,00%	84,21%	100,00%	76,92%	66,67%	69,23%	100,00%	80,81%

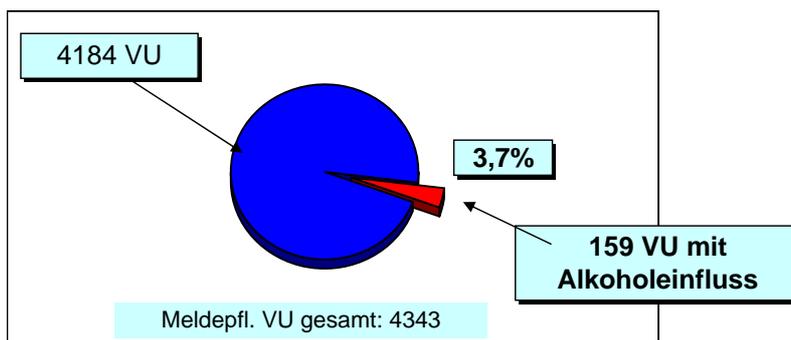
11

Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

11.1 Langzeitentwicklung

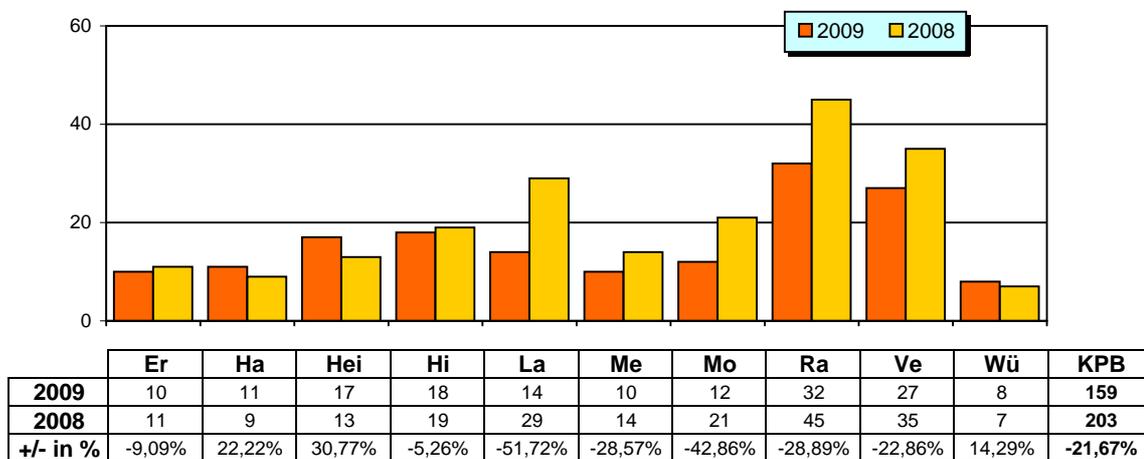


11.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



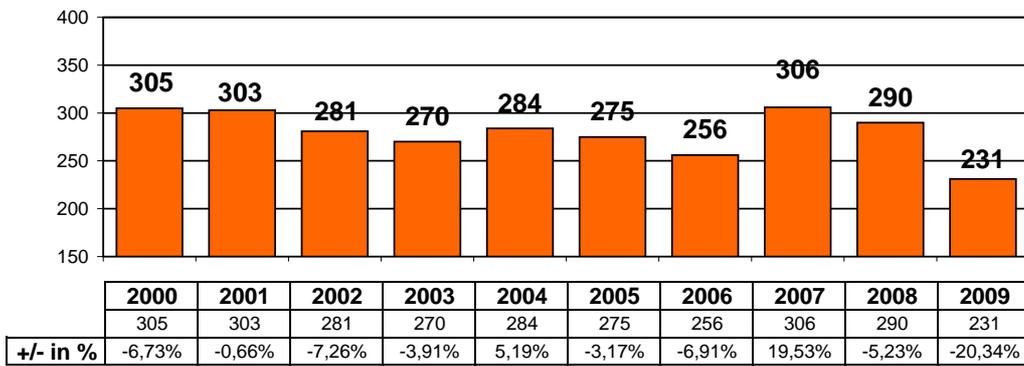
Veränderung zum Vorjahr: -21,67% (-44) VU mit Alkoholeinfluss

11.3 In den Gemeinden

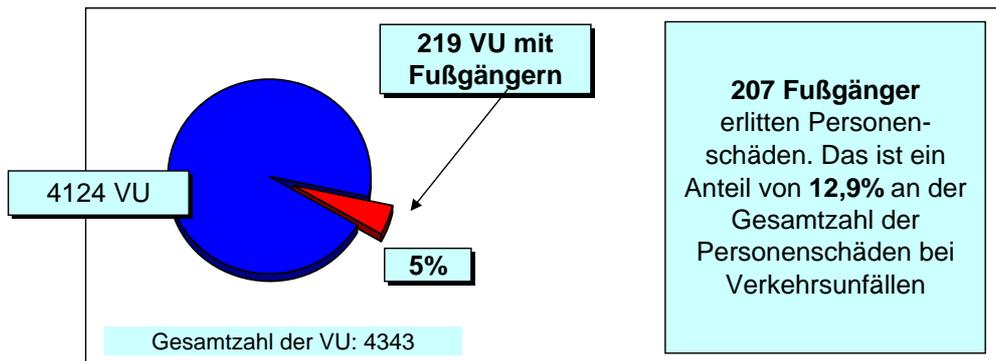


Verkehrsunfälle mit Fußgängern

12.1 Aktiv beteiligte Fußgänger, Langzeitentwicklung

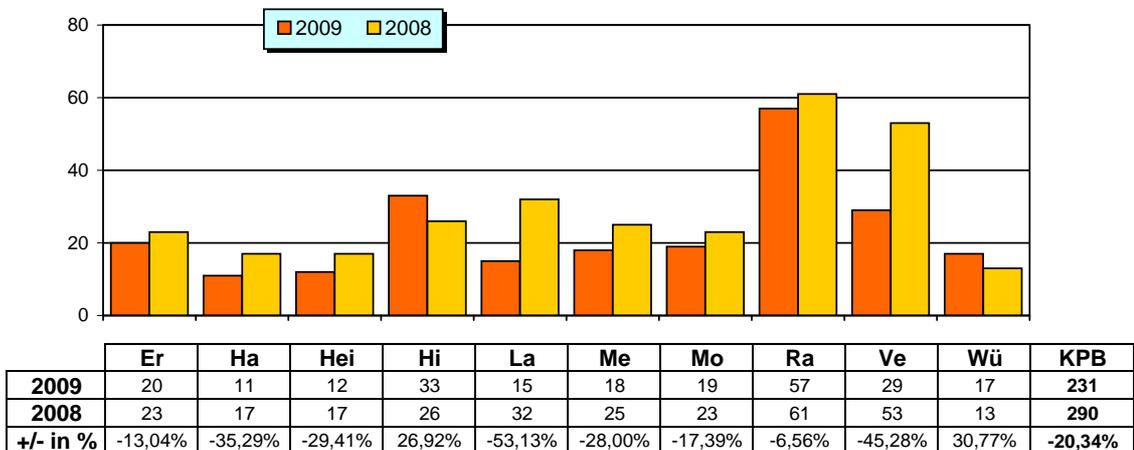


12.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



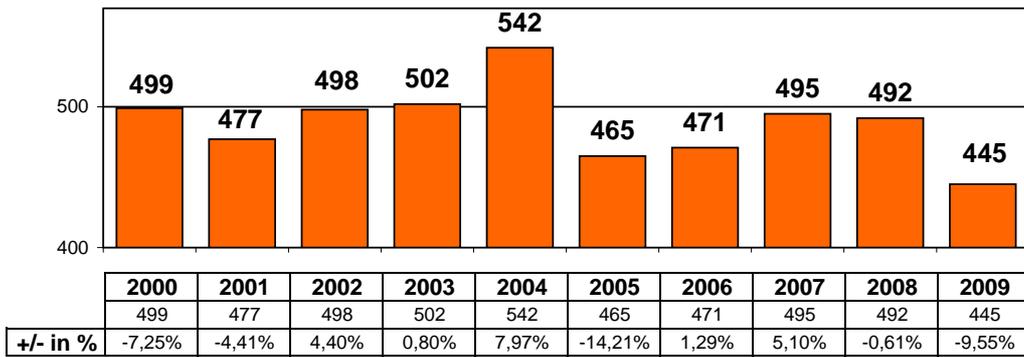
Veränderung zum Vorjahr: -20,7% (-57) VU mit Fußgängern

12.3 Aktiv beteiligte Fußgänger, In den Gemeinden

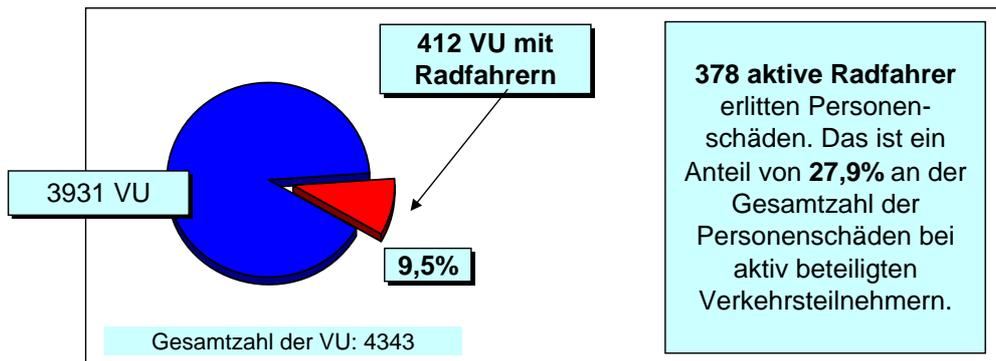


Verkehrsunfälle mit Radfahrern

13.1 Aktiv beteiligte Radfahrer, Langzeitentwicklung

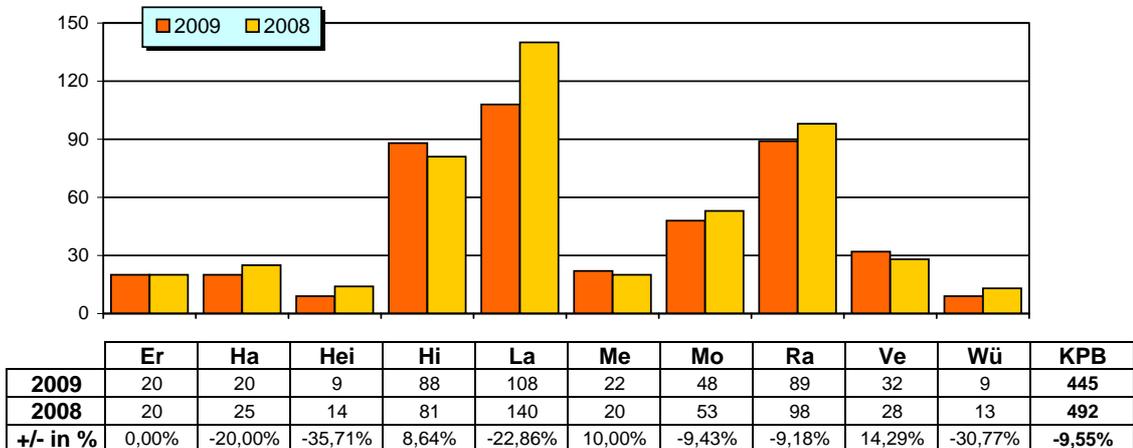


13.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



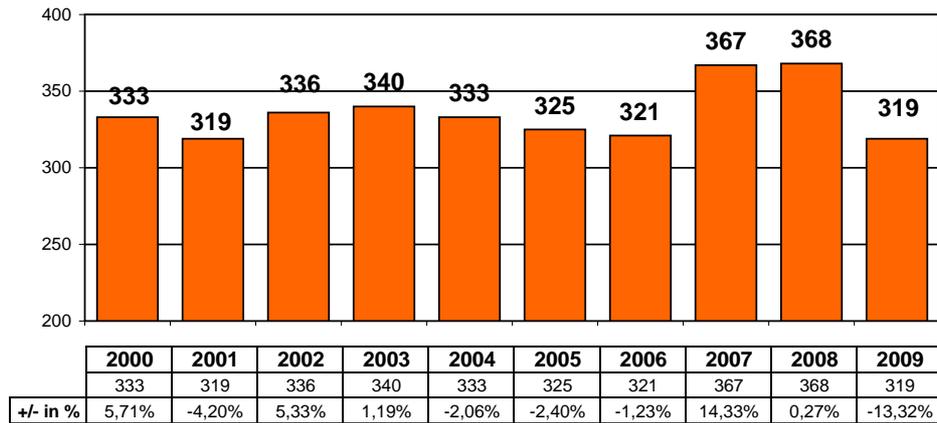
Veränderung zum Vorjahr: -11% (-51) VU mit Radfahrern

13.3 Aktiv beteiligte Radfahrer, In den Gemeinden

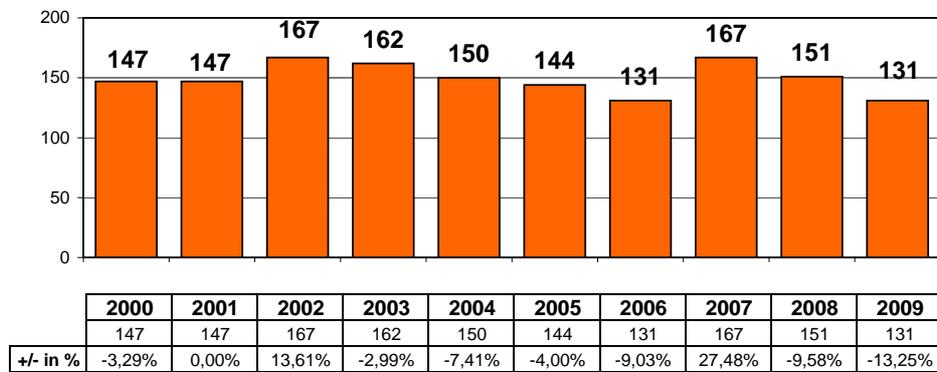


14.1 Langzeitentwicklung

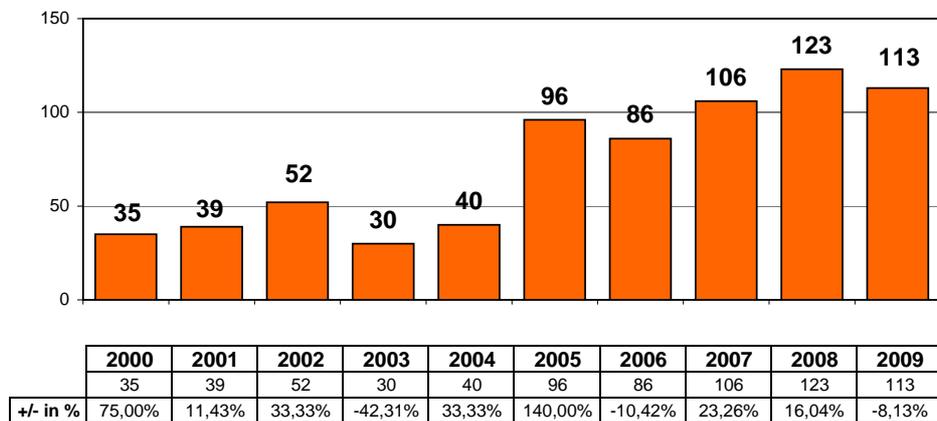
14.1.1 Aktiv beteiligte motorisierte Zweiradfahrer insgesamt



14.1.2 Aktiv beteiligte Kradfahrer



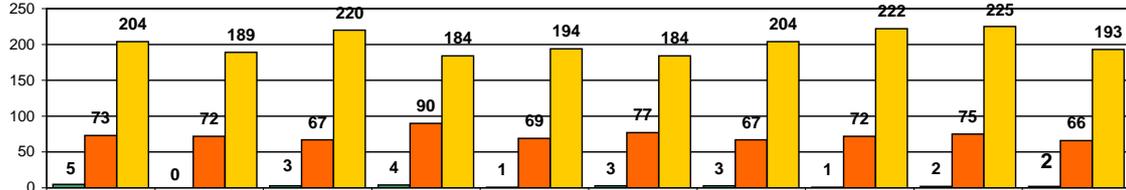
14.1.3 Aktiv beteiligte Fahrer von Kleinkrafträdern / Rollern



Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

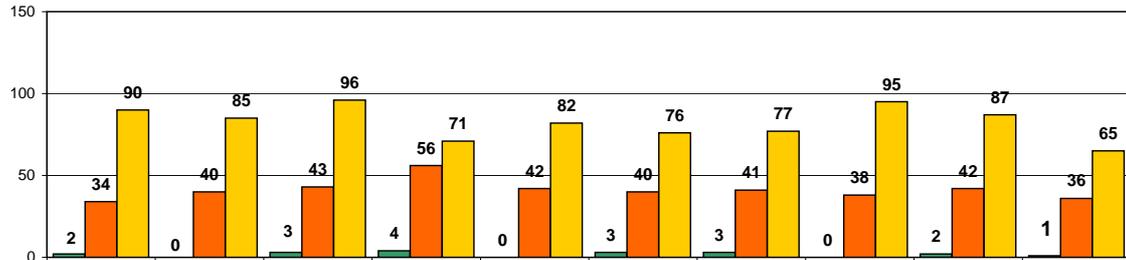
14.2 Nach Anzahl der Personenschäden, Langzeitentwicklung

14.2.1 Verletzte motorisierte Zweiradfahrer insgesamt (inkl. Sozios)



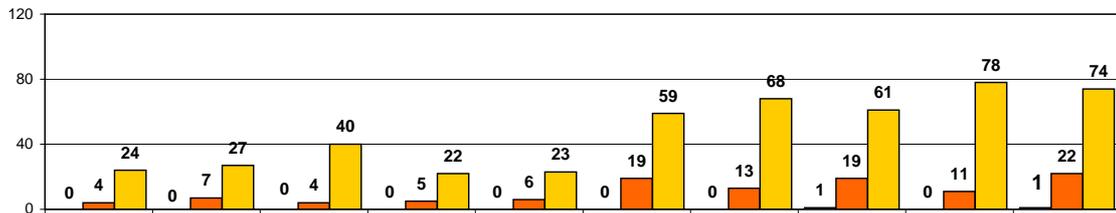
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Getötet	5	0	3	4	1	3	3	1	2	2
Schwerverletzt	73	72	67	90	69	77	67	72	75	66
Leichtverletzt	204	189	220	184	194	184	204	222	225	193
gesamt	282	261	290	278	264	264	274	295	302	261
+/- in %	6,02%	-7,45%	11,11%	-4,14%	-5,04%	0,00%	3,79%	7,66%	2,37%	-13,58%

14.2.2 Verletzte Kradfahrer/Kradroller, inkl. Sozios



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Getötet	2	0	3	4	0	3	3	0	2	1
Schwerverletzt	34	40	43	56	42	40	41	38	42	36
Leichtverletzt	90	85	96	71	82	76	77	95	87	65
gesamt	126	125	142	131	124	119	121	133	131	102
+/- in %	-2,33%	-0,79%	13,60%	-7,75%	-5,34%	-4,03%	1,68%	9,92%	-1,50%	-22,14%

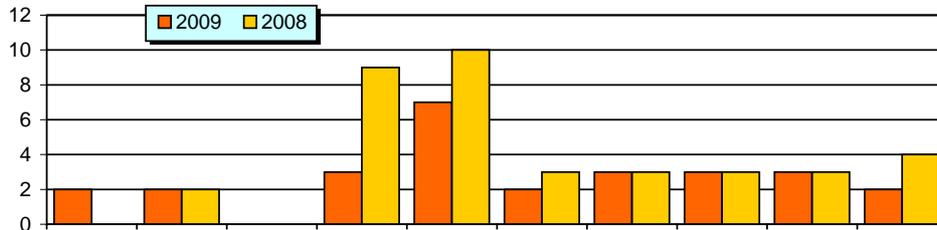
14.2.3 Verletzte Fahrer von Kleinkrafträdern / Rollern, inkl. Sozios



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Getötet	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Schwerverletzt	4	7	4	5	6	19	13	19	11	22
Leichtverletzt	24	27	40	22	23	59	68	61	78	74
gesamt	28	34	44	27	29	78	81	81	89	97
+/- in %	75,00%	21,43%	29,41%	-38,64%	7,41%	168,97%	3,85%	0,00%	9,88%	8,99%

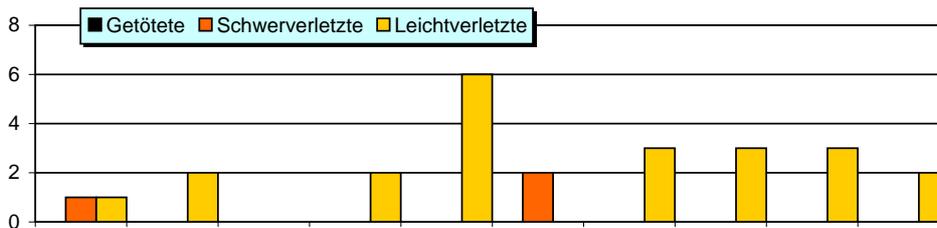
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg

15.1 Langzeitentwicklung der VU auf dem Schulweg



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2009	2	2	0	3	7	2	3	3	3	2	27
2008	0	2	0	9	10	3	3	3	3	4	37

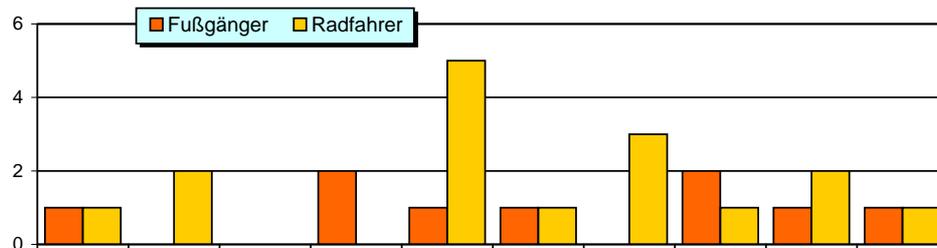
15.2 Personenschäden bei Kindern, 1 - 14 Jahre



2009	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	3
Leichtverletzte	1	2	0	2	6	0	3	3	3	2	22
gesamt	2	2	0	2	6	2	3	3	3	2	25

2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Leichtverletzte	0	1	0	6	8	4	3	3	3	4	32
gesamt	0	1	0	6	10	4	3	3	3	4	34

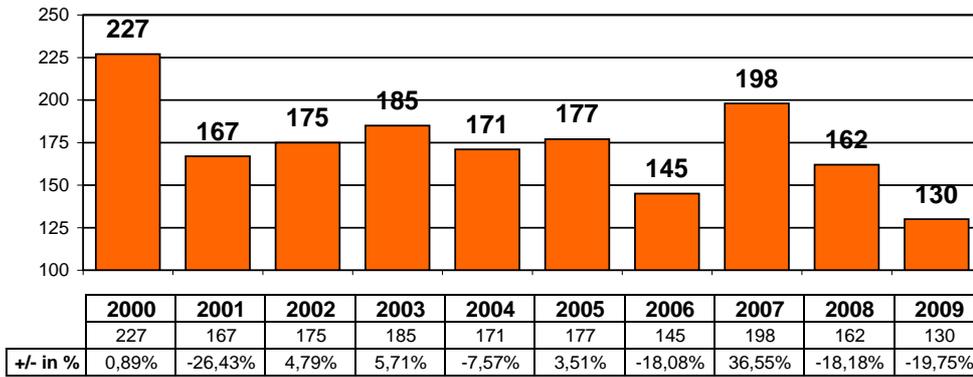
15.3 Anzahl und Art der Verkehrsbeteiligung bei Personenschäden



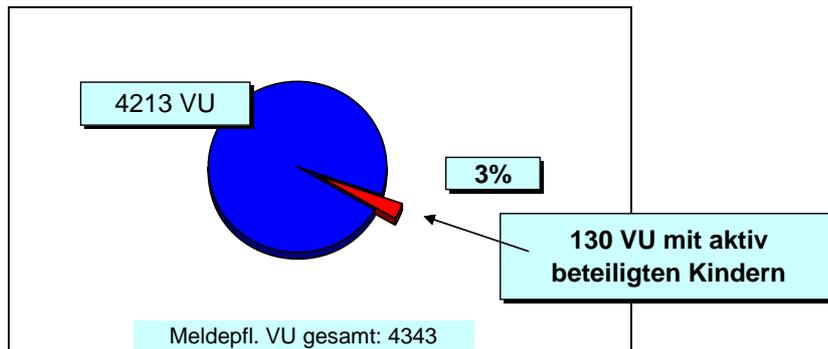
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger	1	0	0	2	1	1	0	2	1	1	9
Radfahrer	1	2	0	0	5	1	3	1	2	1	16
gesamt	2	2	0	2	6	2	3	3	3	2	25

Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Kindern

16.1 Langzeitentwicklung

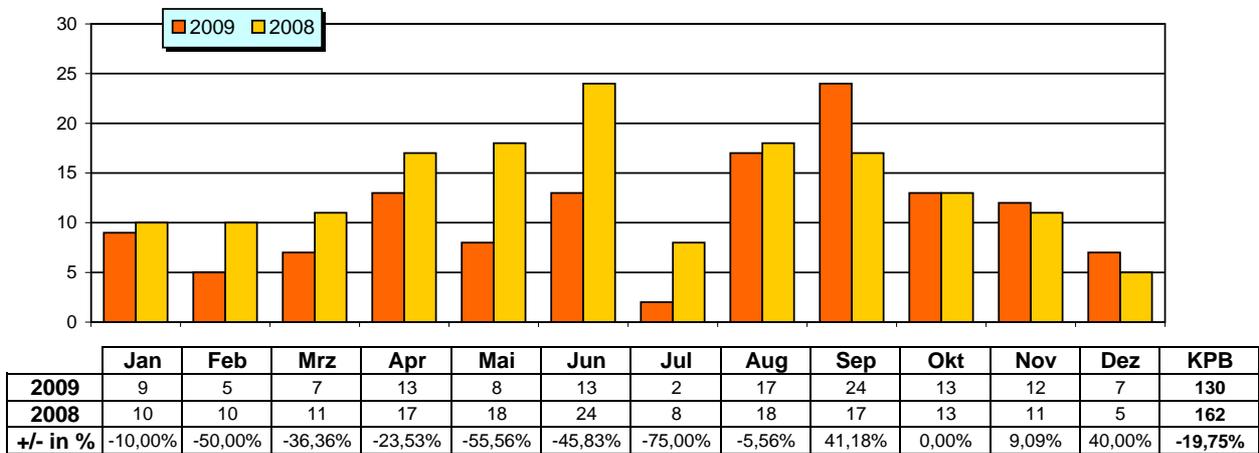


16.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



Veränderung zum Vorjahr: -19,8% (-32) VU mit aktiv beteiligten Kindern

16.3 Nach Monaten

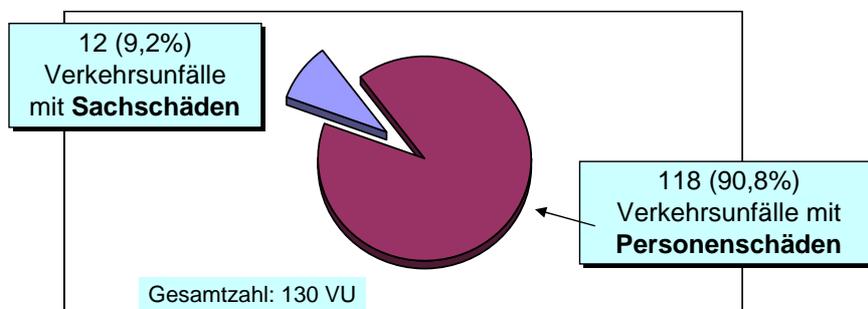


Verkehrsunfälle mit Kindern

16.4 Verkehrsunfälle mit Kindern

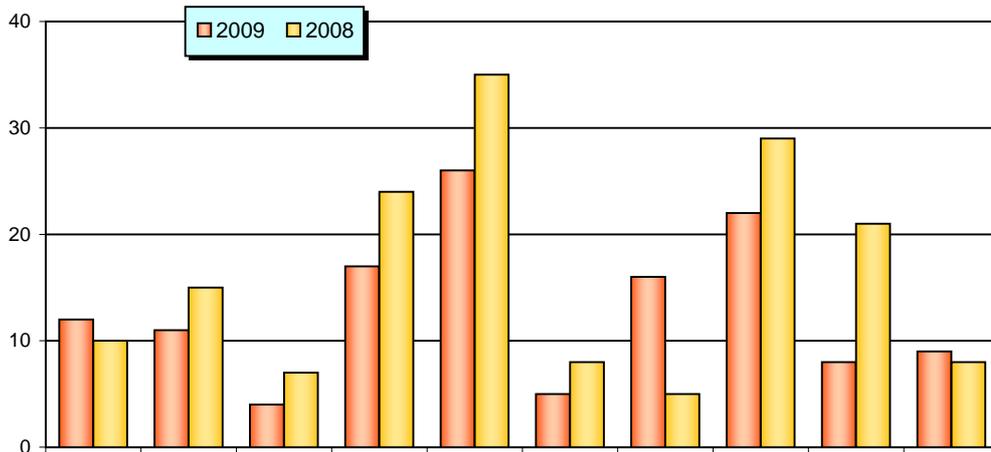
	2008	2009	Veränderung	
			absolut	in %
Aktiv und passiv beteiligte verletzte Kinder gesamt	211	162	-49	-23,22%
davon leicht verletzte Kinder	179	132	-47	-26,26%
schwer verletzte Kinder	31	30	-1	-3,23%
getötete Kinder	1	0	-1	-100,00%
VU mit aktiv beteiligten Kindern	162	130	-32	-19,75%
aktiv beteiligte Kinder	169	131	-38	-22,49%
davon verletzte Kinder gesamt	153	118	-35	-22,88%
leicht verletzte Kinder	125	91	-34	-27,20%
schwer verletzte Kinder	28	27	-1	-3,57%
getötete Kinder	0	0	0	
Art der Verkehrsbeteiligung				
Fußgänger	73	43	-30	-41,10%
Radfahrer	90	87	-3	-3,33%
Mofa / Moped / Leichtkraftrad / Krad	1	0	-1	-100,00%
Tierführer	0	1	1	
Unfallverursachende Kinder	67	61	-6	-8,96%
Anteil weiblich	24	17	-7	-29,17%
Anteil männlich	43	44	1	2,33%
Häufigste Unfallursachen von Fußgängern				
Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	13	7	-6	-46,15%
Flasches Verhalten durch plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen	10	5	-5	-50,00%
Häufigste Unfallursachen von Radfahrern				
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	11	11	0	0,00%
Benutzung der falschen Fahrbahn	5	8	3	60,00%
VU mit mitfahrend. verletzten Kindern	48	40	-8	-16,67%
dabei verletzte Kinder gesamt	58	43	-15	-25,86%
leicht verletzte Kinder	54	40	-14	-25,93%
schwer verletzte Kinder	3	3	0	0,00%
getötete Kinder	1	0	-1	-100,00%

16.5 Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten, verletzten Kindern



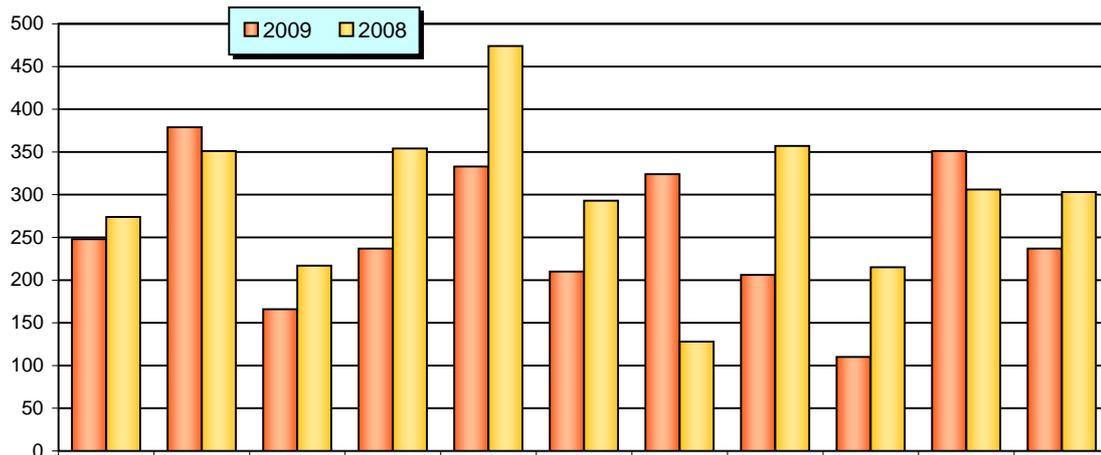
Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Kindern

16.6 Verkehrsunfälle



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2009	12	11	4	17	26	5	16	22	8	9	130
2008	10	15	7	24	35	8	5	29	21	8	162
+/- in %	20,00%	-26,67%	-42,86%	-29,17%	-25,71%	-37,50%	220,00%	-24,14%	-61,90%	12,50%	-19,75%

16.7 Verletzenhäufigkeitsziffer *



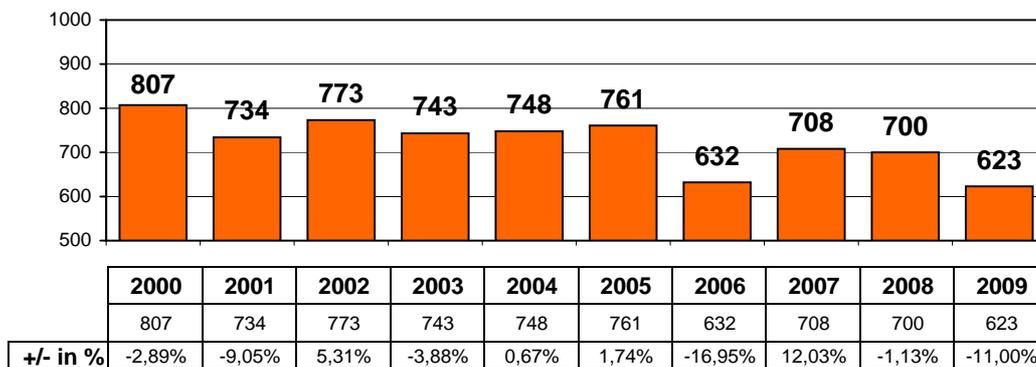
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2009	248	379	166	237	333	210	324	206	110	351	237
2008	274	351	217	354	474	293	128	357	215	306	303
+/- in %	-9,49%	7,98%	-23,50%	-33,05%	-29,75%	-28,33%	153,13%	-42,30%	-48,84%	14,71%	-21,78%

* Aktiv und passiv beteiligte verletzte Personen dieser Altersgruppe pro 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe

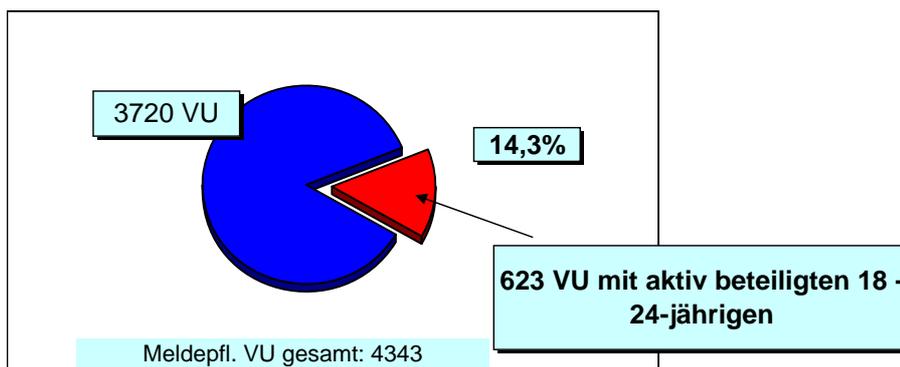
17

**Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten jungen Erwachsenen
(18 - 24-jährige)**

17.1 Langzeitentwicklung

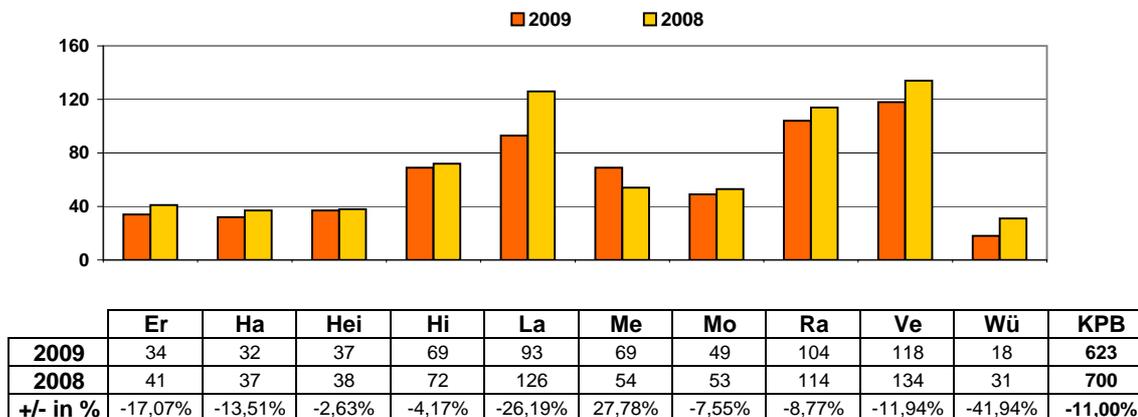


17.2 Anteil an meldepflichtigen VU



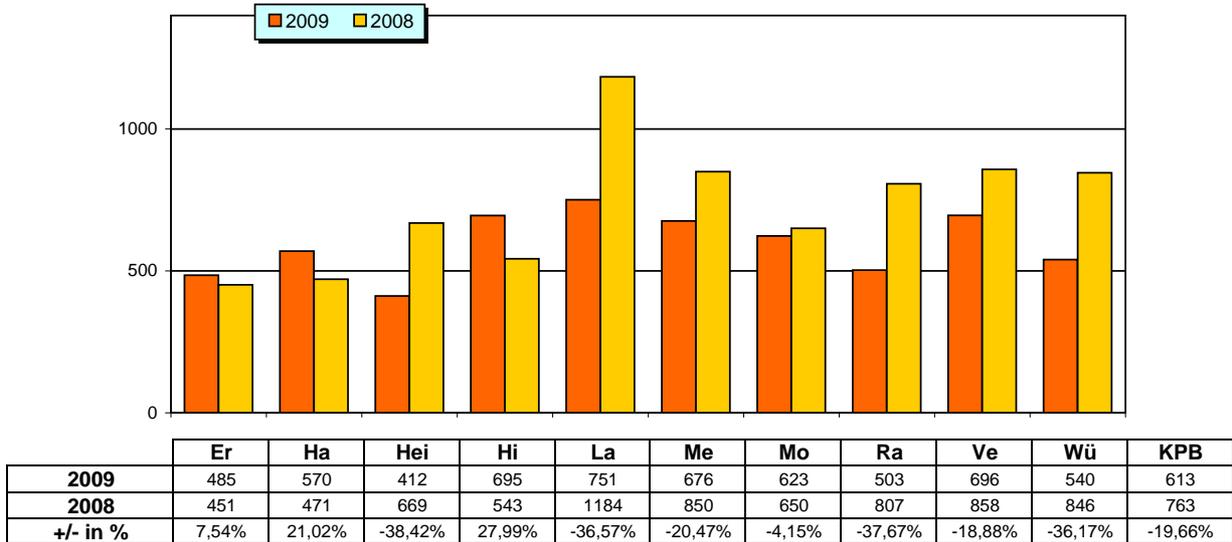
Veränderung zum Vorjahr: -11% (-77) VU mit aktiv beteiligten jungen Erwachsenen

17.3 In den Gemeinden



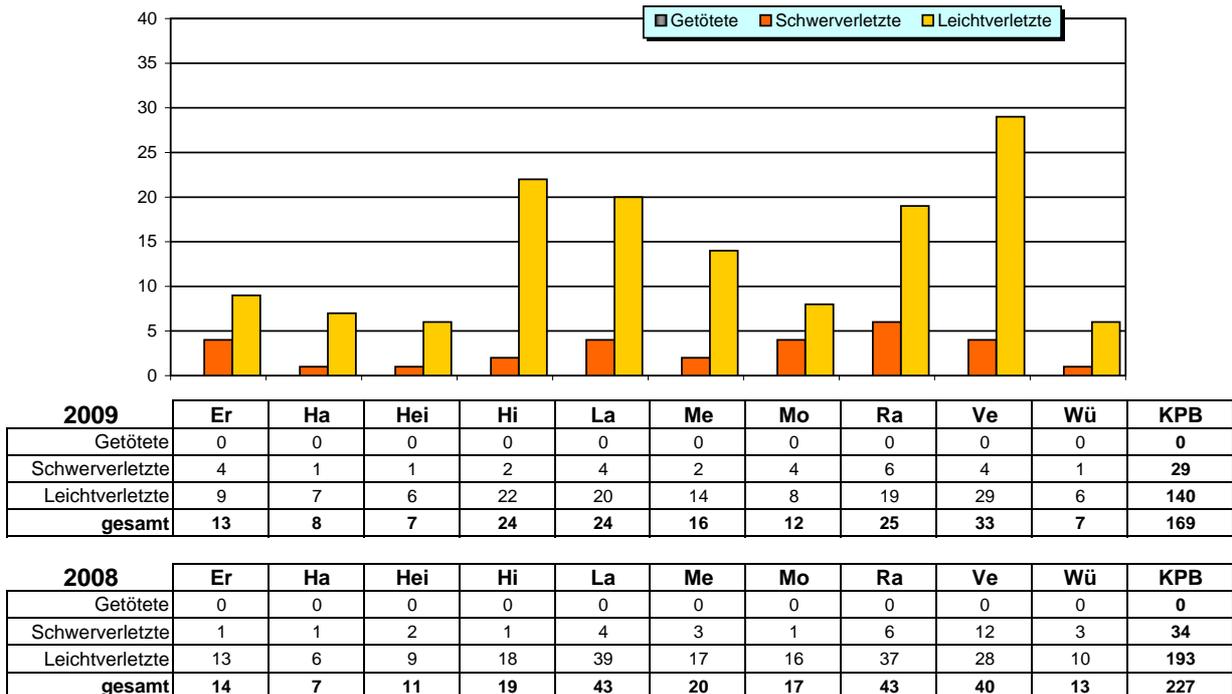
Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen (18 - 24-jährige)

17.4 Verletzenhäufigkeitsziffer *



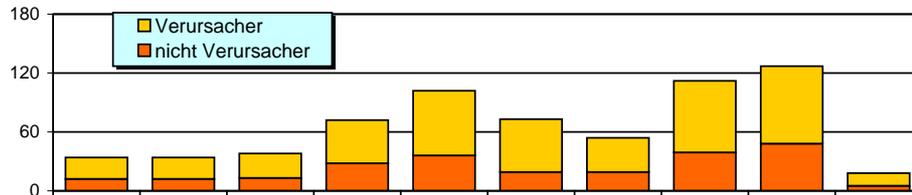
* Aktiv und passiv beteiligte verletzte Personen dieser Altersgruppe pro 100.000 Einwohner

17.5 Personenschäden bei aktiv beteiligten 18 - 24-jährigen



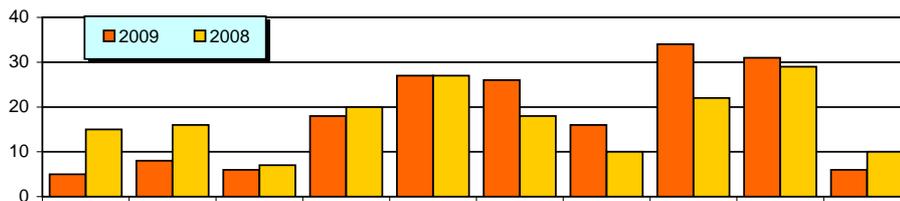
Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten jungen Erwachsenen (18 - 24-jährige)

17.6 Gegenüberstellung Verursacher / nicht Verursacher



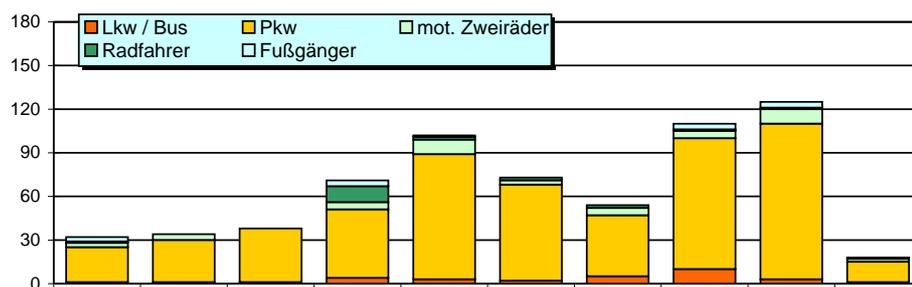
2009		Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Verursacher		22	22	25	44	66	54	35	73	79	13	433
nicht Verursacher		12	12	13	28	36	19	19	39	48	5	231
2008		Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Verursacher		31	26	28	53	83	39	34	73	96	23	486
nicht Verursacher		10	13	11	24	51	18	22	46	50	13	258

17.7 18 - 24-jährige als Verkehrsunfallflüchtige



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2009	5	8	6	18	27	26	16	34	31	6	177
2008	15	16	7	20	27	18	10	22	29	10	174

17.8 Anzahl und Art der aktiven Verkehrsbeteiligung 18 - 24-jähriger

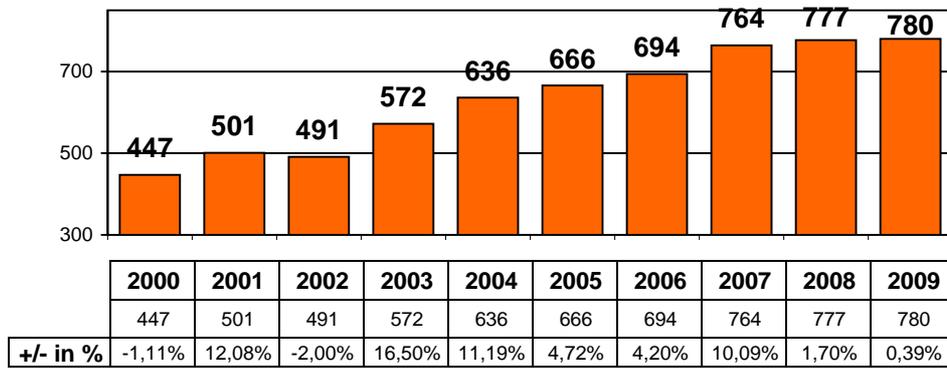


	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB	
											absolut	in %
Fußgänger	3	0	0	4	1	0	0	4	4	0	16	2,41%
Radfahrer	1	0	0	11	2	2	2	1	1	1	21	3,16%
mot. Zweiräder	3	4	0	5	10	3	5	5	10	2	47	7,08%
Pkw	24	29	37	47	86	66	42	90	107	14	542	81,63%
Lkw / Bus	1	1	1	4	3	2	5	10	3	1	31	4,67%
sonstige	2	0	0	1	0	0	0	2	2	0	7	1,05%
Gesamt absolut	34	34	38	72	102	73	54	112	127	18	664	100,00%
in %	5,12%	5,12%	5,72%	10,84%	15,36%	10,99%	8,13%	16,87%	19,13%	2,71%	100,00%	

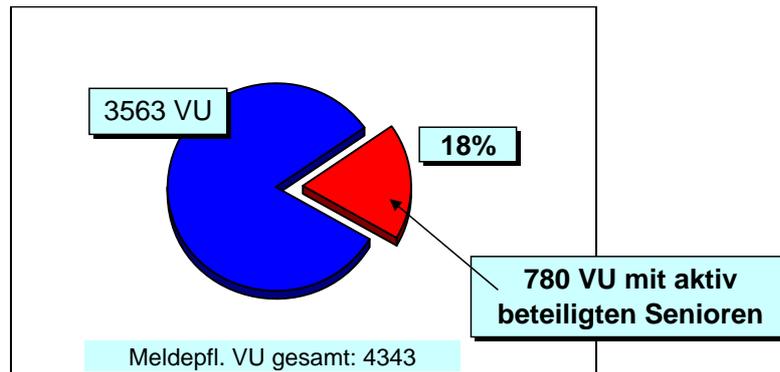
18

Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Senioren (ab 65 Jahre)

18.1 Langzeitentwicklung

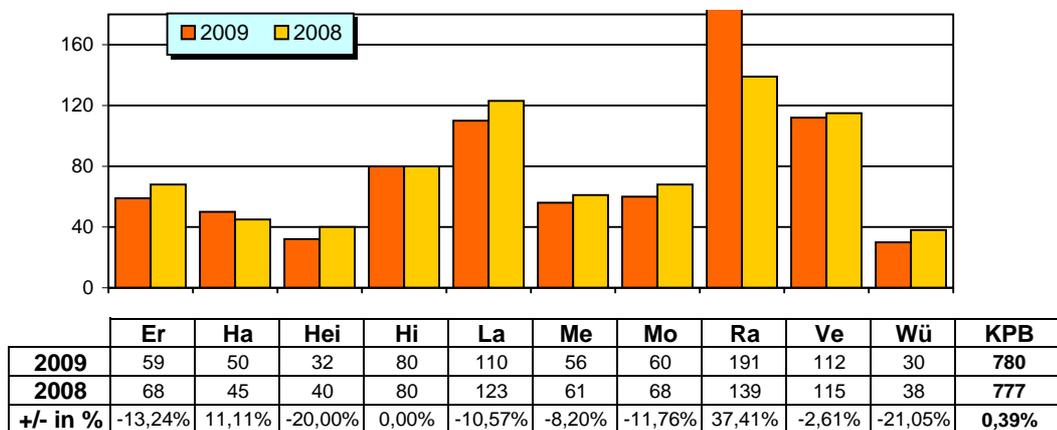


18.2 Anteil an meldepflichtigen VU



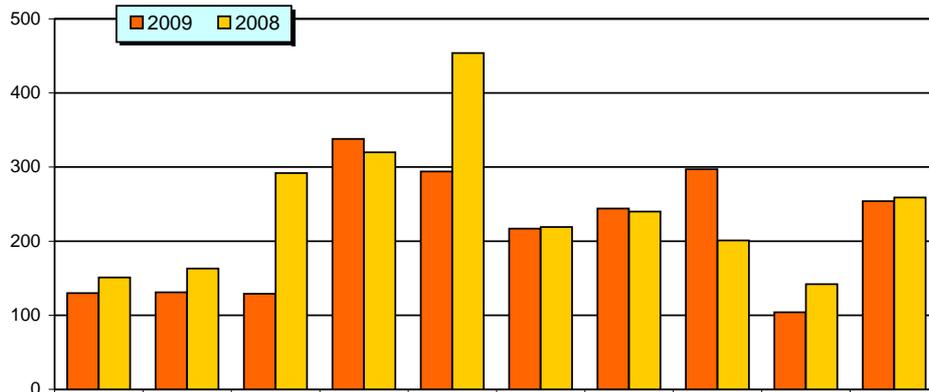
Veränderung zum Vorjahr: +0,4% (3) VU mit aktiv beteiligten Senioren

18.3 In den Gemeinden



Verkehrsunfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)

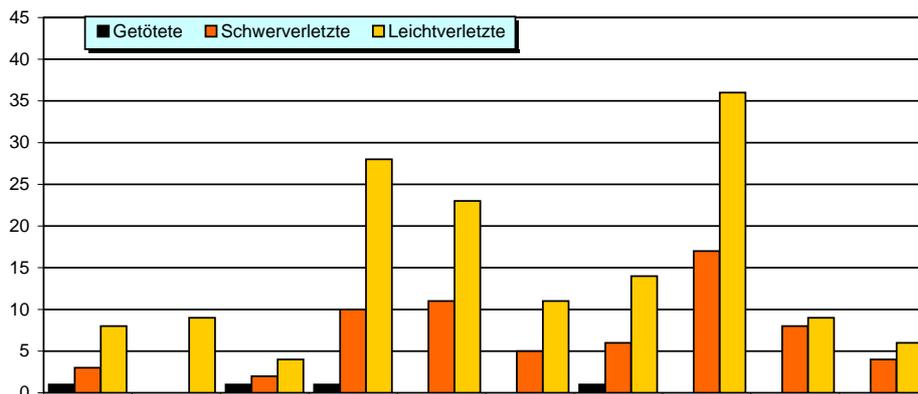
18.4 Verletzenhäufigkeitsziffer *



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2009	130	131	129	338	294	217	244	297	104	254	220
2008	151	163	292	320	454	219	240	201	142	259	236
+/- in %	-13,91%	-19,63%	-55,82%	5,63%	-35,24%	-0,91%	1,67%	47,76%	-26,76%	-1,93%	-6,78%

* Aktiv und passiv beteiligte verletzte Personen dieser Altersgruppe pro 100.000 Einwohner

18.5 Personenschäden bei aktiv beteiligten Senioren



2009	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	1	0	1	1	0	0	1	0	0	0	4
Schwerverletzte	3	0	2	10	11	5	6	17	8	4	66
Leichtverletzte	8	9	4	28	23	11	14	36	9	6	148
gesamt	12	9	7	39	34	16	21	53	17	10	218

2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	1	1	0	1	0	1	0	0	0	4
Schwerverletzte	6	3	7	12	11	7	4	9	7	3	69
Leichtverletzte	9	7	9	19	29	10	15	30	14	8	150
gesamt	15	11	17	31	41	17	20	39	21	11	223

Verteiler:

Landrat	4
Kreisdirektor	1
Leiter des Landratbüros	1
Pressestelle (Landrat)	2
Leiter GS	1
Leiter VL	1
Leiter Abteilungsstab	1
Führungs- und Lagedienst	4
StruCo	1
Dir K	18
Dir V	20
Dir GE	20
Öffentlichkeitsarbeit	10
VL 2 - Fortbildungsstelle-	2
Personalrat	1
Dezernat 3	1
Amt 36	1
Amt 36.3	1
Amt 63.12	1
Amt 40.1	1
Amt 66	1
Kreisverkehrswacht	1
Amtsgericht Velbert	1
Amtsgericht Mettmann	1
Amtsgericht Ratingen	1
Amtsgericht Langenfeld	1
Hauptamt Stadtentwicklungsplanung in Hilden	1
Bürgermeister / Straßenverkehrsbehörden:	
Velbert	2
Heiligenhaus	2
Wülfrath	2
Ratingen	2
Mettmann	2
Hilden	2
Erkrath	2
Haan	2
Langenfeld	2
Monheim	2
APW Hilden	1
Landesbetrieb Straßenbau NRW	1
Straßenmeisterei Solingen	1
Straßenmeisterei Velbert	1
Gleichstellungsbeauftragte /Kreis	1
Auswärtige Behörden	11
Polizeibeirat	15
Reserve	10

